

SÜDWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT

Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen



TITELTHEMA

DIGITALISIERUNG

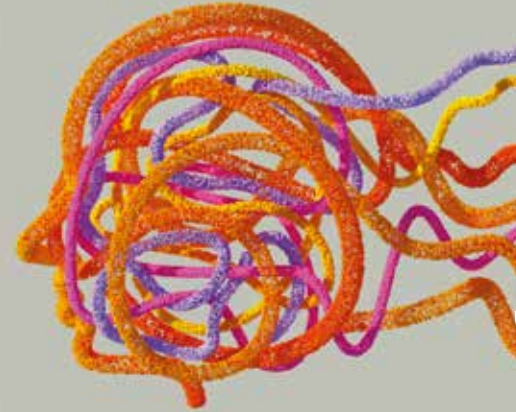
Innovationen
und KI im Fokus

INITIATIVE

INDUSTRIE-
OFFENSIVE

Auf dieser Seite
könnten auch Sie werben!
sihk-hagen@zilla.de

KOMMUNIKATION. STRATEGISCH. VERNETZT.



DARAUF KOMMT ES HEUTE AN.

Unternehmenskommunikation zeitgemäß gedacht –
jenseits von Standardlösungen.

Seit 30 Jahren setzen wir unsere Kunden in Szene.
Branchenübergreifend, individuell und wirkungsvoll.
Wir denken nicht in Schubladen, sondern in Lösungen.

Maßgeschneidert, kreativ und messbar erfolgreich:
Moderne Kommunikation ist mehr als Social Media
und klassische Pressearbeit. Sie verbindet Strategie,
Storytelling und digitale Innovation, bricht alte Strukturen
auf und bleibt dynamisch. Proaktiv und reaktiv.

Für lang- und kurzfristige Zusammenarbeiten gilt
gleichermaßen: Hier sind Sie in guter Gesellschaft.
Machen Sie noch heute den nächsten Schritt –
mit Zilla an Ihrer Seite.

DAFÜR STEHEN WIR.



- Content Redaktion
- Public Relations
- CEO-Kommunikation
- Krisenkommunikation
- Strategische Netzwerkberatung
- Content Marketing
- Interims-Pressesprecher
- Corporate Publishing



Mehr erfahren unter:
www.zilla.de

ZILLA

Moderne Kommunikationsberatung:
Individuell. Empathisch. Messbar.

Zilla Medienagentur GmbH
Kronprinzenstrasse 72
D-44135 Dortmund

Ihre Ansprechpartner
Sebastian Ahrweiler &
Jürgen Wallinda-Zilla

+49 231 222 446-0
info@zilla.de
www.zilla.de

Digitalisierung als Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit



Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur und der gezielte Einsatz neuer Technologien sind heute zentrale Voraussetzungen für wirtschaftlichen Erfolg. Was können wir als Unternehmer selbst tun?

Setzen Sie Digitalisierung ein, um die Effizienz von Prozessen im betrieblichen Umfeld und in der Verwaltung zu steigern sowie unsere Produkte und Dienstleistungen an sich ändernde Kundenbedürfnisse anzupassen. Künstliche Intelligenz steht dabei beispielhaft für die aktuelle Entwicklung. Sie eröffnet große Chancen – etwa bei der Automatisierung von Routineaufgaben oder der Auswertung von Daten, um fundiertere Entscheidungen zu treffen. Gleichzeitig bringt sie neue Herausforderungen mit sich, insbesondere beim verantwortungsvollen Umgang mit Daten und deren Schutz.

Gerade die Automatisierung wiederkehrender Tätigkeiten wird für viele Unternehmen ein wichtiger Schritt sein. Sie schafft Freiräume für wertschöpfende Aufgaben und hilft, dem Fachkräftemangel zu begegnen und Arbeitskosten zu senken. Parallel dazu wird die Fähigkeit, Daten sinnvoll zu nutzen, immer mehr zum entscheidenden Erfolgsfaktor – sei es in der Produktion, in der Logistik oder im Kundenkontakt.

Ein Nicht-Handeln ist daher keine Option. Gleichzeitig ist der Druck zur Digitalisierung je nach Branche unterschiedlich ausgeprägt. Während einige Unternehmen bereits tief in digitalen Prozessen arbeiten, stehen andere noch am Anfang. Entscheidend ist, den eigenen, passenden Weg zu finden und diesen konsequent zu gehen. Dabei gilt: Digitalisierung im Unternehmen ist nicht mit der Nutzung digitaler Anwendungen im privaten Alltag vergleichbar. Sie erfordert strategische Entscheidungen, Investitionen und die Einbindung von Mitarbeitenden. Es geht nicht um einzelne Tools, sondern um das Zusammenspiel von Prozessen, Technologien und Organisation.

Ein zentrales Thema bleibt zudem die IT-Sicherheit. Denn mit der zunehmenden Nutzung und Vernetzung von Daten steigt auch das Risiko von Cyberangriffen und Datenverlust. Unternehmen sind gut beraten, diesen Aspekt von Anfang an mitzudenken und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Digitalisierung ist damit kein kurzfristiger Trend, sondern eine dauerhafte unternehmerische Aufgabe – ein Marathon. Lassen Sie uns die Chancen nutzen und die Transformation aktiv gestalten – für eine weiterhin starke Wirtschaft in Südwestfalen.

Wer die Potenziale von Digitalisierung und Daten nicht nutzt, wird langfristig an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

Björn Ischebeck
SIHK-Vizepräsident

Inhalt



06

Digitalisierung – Innovationen und KI im Fokus

KI, IT-Sicherheit, Robotik und digitale Geschäftsmodelle: Ein Blick darauf, wie Unternehmen aus der Region Innovationen vorantreiben und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken können zeigt der DigiDay 2026.

14

Auszeichnung für Innovation und Kreativität

Der diesjährige Südwestfalengipfel, veranstaltet von den IHKs Hagen, Siegen und Arnsberg, prämiiert Projekte in den Kategorien Online-Marketing, Gründung und Nachhaltigkeit.



48

Die Nachfolge frühzeitig planen

In vielen Unternehmen wird die Nachfolge aufgeschoben. Nachvollziehbar, denn schließlich geht es um persönliche Lebenswerke, emotionale Bindungen und komplexe Entscheidungen. Doch wer zu lange wartet, riskiert das eigene Unternehmen.



32

Südwestfalen ist eine Top-Arbeitgeberregion

Das ist das zentrale Ergebnis einer umfassenden Studie zur Arbeitgeberattraktivität. Sie wurde durchgeführt vom Fraunhofer Institut IAO im Auftrag der Südwestfalen Agentur GmbH im Projekt „Arbeitgeberschmiede Südwestfalen“.

Südwestfalen macht

Für WENZ aus Lüdenscheid zählt vor allem Effizienz.

54



VERANSTALTUNGEN

04 Termine im Überblick

Titelthema

- 06 Beim DigiDay der SIHK zu Hagen können die Gäste die digitale Transformation praxisnah erleben.
- 08 Kleine Schritte beim Einsatz von KI-Tools bilden im Mittelstand die richtige Digitalisierungsstrategie.
- 10 Der SIHK-Ausbilderdialog 2026 offenbart, wo Unternehmen zwischen KI und Beziehungsarbeit stehen.
- 13 Die IHK-Organisation treibt die Zukunft digitaler Prüfungen in der Ausbildung voran.
- 15 Wenn Roboter mitdenken: Wie KI die Industrie verändert.
- 16 Veronika Riepe, Geschäftsführerin des Zweibrücker Hofs, gibt Einblicke in die Digitalisierung der Gastronomie.
- 18 Neues Projekt „Industrieoffensive Märkische Region“ unterstützt Unternehmen dabei, neue Märkte zu erschließen.
- 20 Veranstaltungsangebot: Mit KI-Wissen die eigene Wettbewerbsfähigkeit sichern.

Für die Praxis

- 26 Ausblick auf die IGA 27: Wie Hagen und der Ennepe-Ruhr-Kreis aufblühen.
- 30 Regionalrat beschließt die Einleitung des Verfahrens zum Regionalplan.
- 34 Neue interaktive Landkarte zeigt starke Circular Economy in NRW.
- 36 Österreich und Schweiz bieten deutsche Unternehmen attraktive Chancen als potenzielle Absatzmärkte.
- 38 Pop-up-Stand bringt die Berufsberatung in die Hagener City.
- 40 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ermöglicht Chancen.
- 44 Update zum neuen Entgelttransparenzgesetz.
- 46 Neue Initiative ‚MK start‘ macht Mut zur Selbstständigkeit.

53 IMPRESSUM

Aus der Praxis

- 55 Das Hotel & Restaurant Dresel in Hagen-Rummenohl feiert 125-jähriges Jubiläum.
- 56 Kunststoff-Institut Lüdenscheid stellt personelle Weichen.



DIE AKTUELLE AUSGABE UND ÄLTERE FINDEN SIE ONLINE UNTER:



SCHROTT- UND METALLGROSSHANDEL

Eisenschrott • Kernschrott • Blechschrott
Eisenspäne • Mischschrott • Gratschrott
Stanzabfälle • Maschinenschrott • Kühlschrott
Nirosta-Schrott • VA-Schrott
Chromschrott • NE-Metalle • Aluminium
Messing • Kupfer • Bronze

CONTAINERDIENST

Bauschutt • Baumischabfälle
Abfall zur Verwertung
Sperrmüll • Holz • Pappe/Papier

A. Menshen GmbH & Co. KG

Im Ohl 7 • 58791 Werdohl

Tel. 02392 9296-0 • Fax 02392 9296-60

menshen@menshen.de • www.menshen.de



18. MAI 2026

Kick-off: Industrieoffensive Märkische Region

14 bis 17:30 Uhr in der SIHK zu Hagen,
events.sihk.de/iomr2026

Die Industrie in unserer Region befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Für viele heimische Zulieferer ergibt sich daraus die dringende Notwendigkeit, neue Märkte zu erschließen und die Produktpalette zu diversifizieren. Die „Industrieoffensive Märkische Region – strategisch | nachhaltig | zukunftsfest“ steht heimischen Unternehmen ab sofort als gefördertes Projekt mit seinen Unterstützungsangeboten zur Verfügung. Hier besteht die Gelegenheit, sich über neue Perspektiven zu informieren und sich aktiv in die Industrieoffensive einzubringen.

11. JUNI 2026

Generationen verbinden – Das Miteinander in der Berufsausbildung

10 bis 11 Uhr, online
events.sihk.de/ausbildungaktuell-2026-06-11

In unserer schnelllebigen Zeit, geprägt von Digitalisierung, Social Media und KI ist es wichtig ein Verständnis für die Generationenunterschiede deutlich zu machen. Gemeinsamkeiten hervorzuheben, Denkmuster und Vorurteile aufzubrechen, um die Werte und Bedürfnisse der jeweiligen Generation besser zu verstehen. Laura Paul und Laura Steinkopf von GROW TOGETHER vermitteln dazu erste Einblicke und Impulse.



17. JUNI 2026

KI trifft Oberfläche – Fachwissen und Austausch beim 15. Südwestfälischen Oberflächentag

13:30 bis 18 Uhr in der SIHK zu Hagen,
events.sihk.de/SWOT2026



Wie kann Künstliche Intelligenz den Herstellungsprozess in der Oberflächenbearbeitung positiv beeinflussen? Welche Anforderungen gelten künftig für Lagerung von Gefahrstoffen, was gibt es Neues im Brandschutz? Und wie gewinnt die Branche dringend benötigten Nachwuchs? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert der 15. Südwestfälische Oberflächentag, zu dem die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Galvano- und Oberflächentechnik e.V., Bezirksgruppe Iserlohn, am 17. Juni 2026 ab 13:30 Uhr in das SIHK-Gebäude nach Hagen einladen.



24. JUNI 2026

Ausbildungsmarketing über Social Media – von der Idee bis zur Umsetzung eines eigenen Reels/Kurzvideos

10 bis 12 Uhr in der SIHK zu Hagen,
events.sihk.de/fachforumausbildung24-06-26

Der Fachkräftemangel führt zum Umdenken im Ausbildungsmarketing. Doch viele Unternehmen tun sich schwer hierfür Social-Media-Plattformen zu nutzen. Im FachForum Ausbildung stellt Lena Stein, Expertin für Content und Social-Media-Marketing, die Erfolgsfaktoren für die Erstellung von Reels dar und gibt praktische Anwendungstipps. Teilnehmende erarbeiten ein eigenes Reel.



WEITERE TAGESAKTUELLE TERMINE
 FINDEN SIE ONLINE UNTER:



sihk.de/veranstaltungen



ABONNIEREN SIE UNSEREN
NEWSLETTER UNTER:



sihk.de/newsletter



TERMINE

19. Mai 2026

FachForum Umweltschutz

Beim FachForum Umweltschutz am 19. Mai 2026 bei der Otto Fuchs KG in Meinerzhagen stehen aktuelle Entwicklungen und praxisnahe Einblicke im Fokus.

sihk.de/ffumweltschutz

20. Mai 2026

Hagen handelt- Dialog für die Innenstadt

Die Hagener Innenstadt befindet sich im Wandel. Auf dem Programm der nächsten Ausgabe der Veranstaltungsreihe „Hagen handelt“ steht ein Update zur Innenstadtentwicklung, eine Talkrunde mit Einzelhändler und der Ausblick auf die IGA 27.

events.sihk.de/hagenhandelt1_26

20. Mai 2026

FachForum International

Im Mittelpunkt steht das Schwerpunktthema Exportkontrolle.

sihk.de/auwi-termine

27. Mai 2026

Entgelttransparenzrichtlinie – Herausforderungen in der Praxis

Referentin ist Nicole Pilger, Rechtsanwältin und Vergütungsberaterin

events.sihk.de/gms5_26

27. Mai 2026

FachForum Gefahrgut

Detlev Meyer, externer Gefahrgutbeauftragter, wird am 27. Mai 2026 ab 14 Uhr im Rahmen des FachForums Gefahrgut das Thema „Gefahrgut von A-Z“ beleuchten.

events.sihk.de/fachforumgefahrgutMai26

10. Juni 2026

DigiDay 2026

Digitalisierung zum Anfassen und Erleben

sihk.de/digiday

18. Juni 2026

SIHK-Zollsprechtage

Unternehmen aus der Region haben hier die Möglichkeit, sich individuell zu Fragen rund um Zoll und Außenwirtschaft beraten zu lassen.

sihk.de/auwi-termine



DIGIDAY 2026

Digitale Transformation wird praxisnah und erlebbar

Digitalisierung
INNOVATIONEN
UND KI IM
FOKUS

Am 10. Juni 2026 wird die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) erneut zum Treffpunkt für Digitalisierungsinteressierte aus der gesamten Region. Mit jährlich 400 bis 500 Teilnehmenden hat sich der DigiDay in den vergangenen Jahren zu einer großen Plattform für Digitalisierung in Südwestfalen entwickelt.

Unter dem Motto „Digitalisierung zum Anfassen und Erleben“ verbindet die Veranstaltung Vorträge, Workshops und eine interaktive Ausstellung – und richtet sich gezielt an Unternehmen aller Größen und Branchen. „Der DigiDay zeigt sehr deutlich: Digitalisierung ist kein Zukunftsthema mehr, sondern konkrete betriebliche Praxis. Unser Ziel ist es, Unternehmen Orientierung zu geben und ihnen gleichzeitig Mut zu machen, ins Handeln zu kommen“, betont Tobias Prinz, SIHK-Teamleiter im Bereich Gründung, Unternehmensförderung und Digitale Chancen.

Breites Spektrum von KI bis Vertrieb

Das Programm 2026 deckt die gesamte Bandbreite digitaler Transformation ab – von strategischen Fragestellungen bis hin zu konkreten Anwendungen im Unternehmensalltag. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Thema Künstliche In-

telligenz. So zeigen Vorträge wie „Besser entscheiden mit KI“, „Orientierung im KI-Tool-Dschungel“ oder „Ready for AI?“, wie mittelständische Unternehmen KI gezielt einsetzen können – etwa zur Optimierung von Planungsprozessen, zur Effizienzsteigerung oder zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Gleichzeitig werden auch Grenzen und Voraussetzungen klar benannt.

Weitere Beiträge beleuchten konkrete Einsatzfelder: von der digitalen Produktion über KI-gestützte Content Creation bis hin zu automatisierten ERP-Prozessen durch KI-Agenten. Auch strategische Themen wie Vertriebsautomatisierung, B2B-Marketing oder digitale Kundennähe werden praxisnah aufgegriffen.

„Gerade im Bereich Online-Marketing, E-Commerce und neue Arbeitswelten sehen wir aktuell eine enorme Dynamik. Unser Programm greift diese Entwicklungen gezielt auf und übersetzt sie in konkrete Handlungsempfehlungen für Unternehmen“, erklärt SIHK-Gründungsberaterin Katja Kresnik.

Workshops: Wissen und direkte Umsetzung

Neben den kompakten Vorträgen bietet der DigiDay vertiefende Workshops mit starkem Praxisbezug. Hier arbeiten Teilnehmende aktiv an eigenen Fragestellungen und entwickeln konkrete Lösungsansätze.



Das Spektrum reicht von der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle im Workshop „Business Redefined: Geschäftsmodelle für das KI-Zeitalter“ über interaktive Formate wie eine Blockchain-Live-Simulation bis hin zu ganz konkreten Umsetzungsformaten wie „Zero to Product: In 60 Minuten verkaufsbereit mit Shopify“. Auch Themen wie IT-Sicherheit, resiliente Lieferketten oder der pragmatische Einstieg in KI-Anwendungen werden gezielt vertieft. Neu ist: Die Workshops sind bewusst limitiert und werden vorab gebucht, während die Vorträge flexibel besucht werden können.

Mehr Orientierung durch klare Struktur

Ebenfalls neu ist die inhaltliche Bündelung der Themen. So werden beispielsweise KI-Vorträge gezielt in einem Raum zusammengeführt, während andere Bereiche Schwerpunkte wie E-Commerce, Marketing oder Organisation abbilden. Zusätzlich werden für alle Programmpunkte Zielgruppen, Inhalte und erforderliches Vorwissen klar ausgewiesen. Das erleichtert die individuelle Planung und sorgt dafür, dass sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene passende Angebote finden.

Ausstellung: Digitalisierung zum Anfassen

Ein zentrales Element des DigiDay bleibt die Ausstellung. Hier können Besucher digitale Technologien direkt erleben und mit Anbietern ins Gespräch kommen. „Gerade für Industrieunternehmen ist es entscheidend, Digitalisierung nicht nur theoretisch zu verstehen, sondern konkret zu sehen und auszuprobieren. Unsere Ausstellung bietet genau diese Möglichkeit – von praxisnahen Anwendungen bis hin zu innovativen Technologien“, sagt SIHK-Digitalisierungsexperte Dr. Michael Dolny.

Netzwerkplattform für Südwestfalen

Neben den Inhalten steht der Austausch im Mittelpunkt. Der DigiDay bringt Unternehmen, Experten und Lösungsanbieter zusammen und schafft Raum für neue Kooperationen und Ideen.

Mit seinem Mix aus Impulsen, konkreten Anwendungsbeispielen und persönlichem Austausch bietet der DigiDay 2026 damit einen echten Mehrwert für Unternehmen – unabhängig von Größe, Branche oder Digitalisierungsgrad.

Die Teilnahme am DigiDay 2026 ist kostenfrei. Als Angebot für die Unternehmen in Südwestfalen soll diese Veranstaltung auch in diesem Jahr zeigen, wie vielfältig und gleichzeitig konkret Digitalisierung heute ist. Das Zusammenspiel aus Wissenstransfer und Vernetzung verfolgt ein klares Ziel: die digitale Transformation in der Region aktiv voranzubringen und die Wettbewerbsfähigkeit Südwestfalens nachhaltig zu stärken. Oder, wie Tobias Prinz es zusammenfasst: „Wir wollen Unternehmen nicht nur informieren, sondern ins Handeln bringen. Genau dafür ist der DigiDay die richtige Plattform.“ (Pz) ■

↑ Jährlich kommen bis zu 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum DigiDay der SIHK zum Netzwerken. Sie erleben das Thema Digitalisierung auch in diesem Jahr bei Vorträgen, Workshops und einer interaktiven Ausstellung.



Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de

NEUE, FLEXIBLERE ANMELDUNG

Auch organisatorisch wurde das Format weiterentwickelt. Alle Workshops müssen vorab gebucht werden. Der Besuch der Vorträge am Veranstaltungstag ist je Interesse und Kapazität flexibel möglich. Voraussetzung für die Teilnahme bleibt eine Registrierung im Vorfeld oder am Veranstaltungstag unter

 sihk.de/digiday

INFO



Aufhören, stehenzubleiben

Warum kleine Schritte die entscheidende Digitalisierungsstrategie sind, die im Mittelstand funktioniert.

Michael Schiller berät den Mittelstand zu Digitalisierung und Organisationsentwicklung. In einem Gastbeitrag zitiert er die Aussage vieler kleiner und mittlerer Unternehmen so: „Klar, man muss etwas tun. Digitalisieren, KI, Prozesse. Aber wir kommen nicht voran.“ In dieser Lage befindet sich nicht allein der produzierende Mittelstand. In vielen Unternehmen herrscht eine Mischung aus Problembewusstsein und Stillstand. Zu viele Unbekannte, zu viele Dilemmata. Der Reflex „Besser abwarten“ lähmt ganze Organisationen. Gleichzeitig verändern Digitalisierung und KI die Spielregeln. Die Frage ist nicht mehr, ob man handeln muss, sondern wie und womit man beginnt.

Das Problem mit dem großen Wurf

Viele Digitalisierungsinitiativen starten mit dem Anspruch, alles auf einmal zu lösen: neues System, großes Projekt, langer Zeitplan. 18 bis 36 Monate, sechsstelligen Budgets, Anforderungsworkshops mit allen Abteilungen. Die Statistik dazu ist ernüchternd. Weniger als ein Drittel aller Transformationsprojekte erreichen ihre Ziele und halten die Verbesserungen dauerhaft aufrecht. So das Ergebnis einer McKinsey-Studie mit über 1.000 Führungskräften (McKinsey, „Losing from Day One“, 2021).

In Deutschland zeigt sich ein ähnliches Bild: 53 Prozent der Unternehmen haben Schwierigkeiten, mit der Digitalisierung Schritt zu halten (Bitkom, 2025). Besonders kleine und mittlere Unternehmen fallen zurück. Nur jedes dritte Unternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten sieht sich digital gut aufgestellt.

Wo die meisten falsch abbiegen

In der Praxis zeigt sich ein wiederkehrendes Muster: Unternehmen starten mit Quick Wins, probieren hier ein KI-Tool, dort ein Automatisierungsskript, springen direkt zum großen Wurf – oder tun gar nichts. Alles greift zu kurz. KI-Tools

Warum große Projekte scheitern

Projekt-Politik Abteilungen kämpfen um Anforderungen statt zusammenzuarbeiten.	Reaktanz Systeme ohne Beteiligung werden nicht genutzt. Widerstand statt Akzeptanz.	Überlastung Tagesgeschäft frisst die Projektzeit. Immer wieder verschoben, nie fertig.
Falsche Tools Technik vor Problem. Der Anbieter bestimmt, wie Sie arbeiten sollen.	Fehlentscheidungen Was vor 18 Monaten richtig war, passt heute nicht mehr.	Kostenexplosion Budget überschritten, Nutzen unklar. ROI negativ.

auszuprobieren ist richtig und wichtig. Aber wer dort stehen bleibt, baut kein Fundament. Wer sofort die große Plattform will, scheitert an der Komplexität. Und wer nicht losgeht, hat schon verloren. Der Weg, der funktioniert, führt über Stufen: vom Experimentieren mit KI-Tools über Automatisierungsplattformen bis hin zu individuellen Lösungen, die zu den eigenen Prozessen passen. Wer individuelle Lösungen schrittweise baut, bekommt maßgeschneiderte Ergebnisse, ohne volles Risiko.

Ein Beispiel aus der Praxis: Dokumente, die niemand findet

Ein typisches Problem aus dem Mittelstand. Ein Unternehmen verwaltet tausende Dokumente. Verträge, Zertifikate, technische Unterlagen, Protokolle. Alles liegt auf einem Netzlaufwerk, sortiert in Ordnern, die über Jahre gewachsen sind.

Digital gespeichert. Aber immer noch analog gedacht. Die Dateien sind da. Aber das Wissen darin ist eingesperrt. Wer eine bestimmte Information sucht, muss wissen, in welchem Ordner sie liegt. Oder wen man fragen muss. Scheidet diese Person aus, geht das Wissen mit. Fristen werden übersehen, weil sie in einer Excel-Tabelle stecken, die nur eine Kollegin kennt. Der Über-

blick fehlt. Der klassische Reflex wäre: Ein Dokumentenmanagementsystem einführen. Groß. Teuer. Ein Anbieter, der entscheidet, wie Ihre Prozesse aussehen sollen. Implementierung: ein Jahr. Schulungen für alle. Migration der bestehenden Daten.

Individualsoftware als Zwischentechnologie

Was wäre, wenn man das Problem anders angeht? Schrittweise, ohne dass sich für die Mitarbeitenden zunächst irgendetwas ändert? Die bestehende Ordnerstruktur bleibt, wie sie ist. Kein Umzug, keine Migration, keine Schulungen. Ein System liest im Hintergrund mit, synchronisiert automatisch, extrahiert Inhalte und macht sie durchsuchbar. Ein digitaler Begleiter der bestehenden Dokumentenwelt.

Moderne KI-Technologie kann genau das heute leisten. Dokumente werden automatisch gelesen, analysiert und durchsuchbar gemacht. Nicht nach Dateinamen, sondern nach Bedeutung. Statt den richtigen Ordner zu kennen, stellt man eine Frage: „Welche Verträge laufen im Q3 aus?“ Das System durchsucht alle Dokumente und liefert die Antwort, inklusive Quellenangabe.

Die Mitarbeitenden arbeiten zunächst weiter wie gewohnt. Sie speichern ihre Dateien dort, wo sie es immer



tun. Das System baut sich im Hintergrund auf. Individuell, in kleinen Schritten gebaut, jederzeit reversibel.

Das ist nicht das Zielsystem. Es ist eine Zwischentechnologie auf dem Weg zu einem Zielsystem, das man erst dann sinnvoll auswählen kann, wenn man die eigenen Daten und Prozesse wirklich verstanden hat. Der Weg dahin besteht aus Phasen, die aufeinander aufbauen.

Warum „Zwischentechnologie“ kein Kompromiss ist

Der Begriff klingt nach Notlösung, ist aber kluges Risikomanagement. Unternehmen gehen Schritte, die so groß sind, wie sie es sich zutrauen. Läuft ein Schritt nicht perfekt, ist das kein Scheitern, sondern Erkenntnisgewinn. Und genau dieser macht den nächsten Schritt besser. Bereits nach wenigen Wochen können erste Ergebnisse sichtbar werden. Eine Suche über alle Dokumente, automatisch erkannte Fristen, ein Überblick, den die Geschäftsführung seit Jahren vermisst. Ohne ein einziges Dokument anfassen zu müssen. Wenn nach drei Monaten klar wird, dass der Ansatz nicht passt, sind drei Monate investiert. Nicht drei Jahre. Und wer wirklich mit seinen Daten arbeitet, versteht erst, was ein Zielsystem können muss. Anforderungen entstehen aus der Praxis statt am Schreibtisch. Das ist der Unterschied zwischen einer infor-

mierten und einer hoffnungsvollen Entscheidung.

Die richtige Zwischentechnologie zur richtigen Zeit auszuwählen, sie sauber in bestehende Strukturen zu integrieren und dabei die Menschen mitzunehmen, das erfordert technisches Verständnis und Fingerspitzengefühl. Wer diesen Weg geht, sollte ihn nicht allein gehen. Ein Partner, der beide Welten kennt, Technologie und Organisation, macht den Unterschied zwischen einem Experiment und einer tragfähigen Lösung.

Was das für Unternehmen bedeutet

Digitalisierung und KI sind Werkzeuge. Wie jedes Werkzeug entfalten diese ihre Wirkung erst in der Praxis. Der erste Schritt ist einfacher, als die meisten denken. Aber man muss ihn selbst gehen. Wichtig ist, heute anzufangen. Mit einem Prozess, einem Tool, einer Frage an eine KI. Und dann den nächsten Schritt.

(Michael Schiller) ■

Vier Schritte, die jeder morgen umsetzen kann

Nicht jedes Unternehmen braucht sofort eine Individuallösung. Aber der erste Schritt kann morgen gegangen werden.

1. Einen einzigen Prozess identifizieren, der nervt. Nicht die große Strategie.

Ein Prozess, bei dem alle im Team wissen, dass es besser geht: Rechnungen, die dreimal abgetippt werden, Angebote, die als Word-Dokument per E-Mail kursieren, Urlaubsanträge auf Papier. Wer diesen einen Prozess digitalisiert, lernt mehr über Veränderung als jede Strategieberatung vermitteln kann.

2. KI ausprobieren. Nicht theoretisch, sondern jetzt.

Tools wie Gemini oder Claude können heute schon unterstützen: Texte formulieren, Daten strukturieren, Angebote vorbereiten – ohne Programmierkenntnisse. Wichtig: keine personenbezogenen oder vertraulichen Daten eingeben, solange Datenschutzfragen ungeklärt sind. Man muss es selbst ausprobieren. Mit dem ersten Erfolg sinkt die Hemmschwelle deutlich.

3. Risiko begrenzen statt vermeiden.

Der Ansatz „Erst planen, dann groß umsetzen“ funktioniert in einer Welt voller Unsicherheit nicht mehr. Wer in kleinen Schritten vorgeht, begrenzt sein Risiko automatisch. Wenn etwas nicht funktioniert, hat man eine Woche investiert, nicht ein Jahresbudget.

4. Einfach anfangen. Und darüber reden.

Veränderung beginnt nicht mit einer PowerPoint-Folie, sondern mit einer Entscheidung. Oft reicht ein: „Ich probiere das jetzt aus.“ Sichtbare Ergebnisse schaffen Vertrauen. Daraus wird ein Sog: Andere fragen nach, probieren selbst aus – und Veränderung zieht, statt geschoben zu werden.



Michael Schiller

INFO

Digitalisierung und Organisationsentwicklung für den Mittelstand

Schwerpunkte: Digitalisierung im Mittelstand · KI-Einsatz im Arbeitsalltag · Risikomanagement durch schrittweises Vorgehen · Veränderungsbegleitung



schiller-partners.de | michael@schiller-partners.de

Quellen:

McKinsey, „Losing from Day One: Why Even Successful Transformations Fall Short“, Dezember 2021; Bitkom, „Digitalisierung der Wirtschaft“, Studienbericht 2025; KfW-Digitalisierungsbericht Mittelstand 2024.



SIHK-AUSBILDERDIALOG 2026

Zwischen KI und Beziehungsarbeit

Rund 140 Unternehmensvertreter aus der Region sind am 21. April in Hagen zum SIHK-Ausbilderdialog 2026 zusammengekommen, um über die Zukunft der beruflichen Bildung zu diskutieren.

↑ Austausch auf Augenhöhe: Die drei Ausbilderinnen (v. l.) Susanne Schmidt (BARMER), Sarah Rudzki-Roden (Schlüter Systems KG) und Sabrina Klöckner (Enervie Gruppe) berichten, was sie aktuell bewegt.

Unter dem Titel „Ausbildung 2030: Zukunftsberufe, KI und die neuen Anforderungen an Ausbildung“ stand vor allem eine Frage im Fokus: Wie lassen sich technologische Entwicklungen und pädagogische Anforderungen sinnvoll in der Ausbildung verzahnen?

Stimmen aus der Praxis

Den Auftakt bildete ein Impuls-Café, in dem die erfahrenen Ausbilderinnen Sabrina Klöckner (Enervie Gruppe), Susanne Schmidt (BARMER) und Sarah Rudzki-Roden (Schlüter Systems KG) Einblicke in ihren Ausbildungsalltag gaben. Schnell wurde deutlich: Digitalisierung und Künstliche Intelligenz verändern die Ausbildung spürbar – über ihre Qualität entscheiden sie jedoch nicht allein.

Der zentrale Lernort bleibt der Betrieb – geprägt von verlässlicher Begleitung, klarer Kommunikation und einer konsequenten Entwicklung beruflicher

Handlungskompetenz. Als entscheidende Grundlagen nannten die Gesprächspartnerinnen Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen. Gleichzeitig wurde betont, dass Ausbildung heute mehr individuelle Orientierung und persönliche Begleitung erfordert.

Fachliche Impulse

Vertieft wurden diese Eindrücke durch Impulse aus Wissenschaft und Praxis. Dr. Lutz Goertz (mmb Institut) zeigte, wie KI Lernprozesse strukturieren und individualisieren kann, zugleich aber neue Kompetenzen erfordert. „Der Faktor Mensch bleibt auch beim Einsatz von KI zentral“, betonte er und verwies auf die notwendige Verbindung von technologischen Möglichkeiten und pädagogischer Begleitung. Gleichzeitig machte er auf Herausforderungen wie mögliche Kompetenzverluste aufmerksam und unterstrich die Be-

deutung von KI-Kompetenz auf Seiten der Ausbildenden und Auszubildenden.

Einen ergänzenden Blick auf die zwischenmenschliche Dimension warfen Laura Steinkopf und Laura Paul (GROW TOGETHER). Sie zeigten, wie sich die Erwartungen junger Generationen verändert haben und welche Rolle ein neues Führungsverständnis spielt. „Führung bedeutet heute, Beziehung bewusst zu gestalten“, machten sie deutlich – insbesondere vor dem Hintergrund eines wachsenden Bedürfnisses nach Orientierung und Sicherheit.

Lernen aus der Praxis für die Praxis

Ergänzt wurden diese Perspektiven durch praxisnahe Werkstätten: So wurde unter anderem mit „ThinkUp“ (HAIT GmbH) eine Plattform vorgestellt, die individuelle Lernpfade mit Gamification und digitale Ausbildungsnachweise ermöglicht. Weitere Beispiele reichten



↑ Keynote-Speaker: Dr. Lutz Goertz (mmb Institut) blickt auf die Chancen und Herausforderungen von KI in der Ausbildung...



↑ ... und Laura Paul (l.) und Laura Steinkopf von GROW TOGETHER betonen die Bedeutung von Beziehungsarbeit mit Azubis.



THOMAS HAENSEL
LEITER DES SIHK-
GESCHÄFTSBEREICHES
'MENSCHEN BILDEN'



„Künstliche Intelligenz eröffnet neue Möglichkeiten für die Ausbildung – entscheidend bleibt jedoch, dass wir sie pädagogisch sinnvoll einsetzen und mit starker Beziehungsarbeit verbinden.“



↑ Praxiswerkstatt: In Workshops wird an den zuvor besprochenen Themen gemeinsam gearbeitet.

von KI-gestützten Systemen zur Unterstützung bei Prüfungen über unternehmensspezifische GPT-Anwendungen bis hin zu digitalen Zwillingen und konkreten Einsatzszenarien im Ausbildungsalltag. Der Workshop „Generationen verbinden in der Ausbildung“ machte deutlich: Vertrauensvolle Beziehungen sind ein zentraler Erfolgsfaktor moderner Ausbildungsarbeit.

Beziehungsarbeit bleibt der Schlüssel

Neben aller Technologie blieb eine zentrale Erkenntnis des Ausbilderdialogs bestehen: Gute Ausbildung ist und bleibt Beziehungsarbeit. Gerade im Umgang mit einer neuen Generation

von Auszubildenden kommt es darauf an, Orientierung zu geben, Vertrauen aufzubauen und individuelle Entwicklung zu begleiten. Unternehmen, die technologische Möglichkeiten mit einer starken pädagogischen Praxis verbinden, sichern nicht nur die Qualität ihrer Ausbildung, sondern stärken auch langfristig ihre Fachkräftebasis. (He) ■



Thomas Haensel
02331 390-250
thomas.haensel@hagen.ihk.de

INFO

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie die Aufzeichnungen der Keynotes stehen online zur Verfügung unter:



sihk.de/ausbilderdialog





KI-gestützte Lernbegleitung in der IHK-Weiterbildung

Die DIHK-Bildungs-gGmbH hat gemeinsam mit dem Berliner Start-up Acemate mit IHK AILA eine KI-gestützte Lernplattform entwickelt, die neue Maßstäbe in der beruflichen Bildung setzt: Nach erfolgreicher Pilotphase mit 14 IHKs, rund 80 Dozierenden und über 550 Teilnehmenden ist das System Anfang 2026 bundesweit in den Rollout gestartet. Florian Pröbsting und Roger Schulz, Bereichsleitungen sowie Leiter des Großprojekts bei der DIHK-Bildungs-gGmbH erläutern, welche Ansätze hinter IHK AILA stehen.



SIHK: Mit IHK AILA setzt die IHK-Organisation verstärkt auf KI in der Weiterbildung. Was verbirgt sich hinter dieser Plattform?

Florian Pröbsting: IHK AILA ist die persönliche KI-Assistentin für die IHK-Weiterbildung. Sie verbindet qualitätsgesicherte Lerninhalte mit lehrgangsspezifischen KI-Funktionen in einem geschützten, DSGVO-konformen System. Die Plattform unterstützt beim Strukturieren, Verstehen und Vertiefen der Lerninhalte – etwa durch KI-gestützte Erklärungen, Zusammenfassungen, Lernkarten, Übungen oder Podcasts. Wichtig ist uns dabei: IHK AILA ersetzt weder Unterricht noch Trainerinnen und Trainer, sondern dient als Ergänzung in Selbstlern- und Prüfungsvorbereitungsphasen – bei gesicherter Qualität und Datenschutz.

Welchen Mehrwert bietet IHK AILA für Unternehmen?

Für Unternehmen ergeben sich zwei Vorteile: Zum einen lässt sich Weiterbildung besser in den Arbeitsalltag integrieren, Lernphasen werden so flexibler und effizienter – ohne Qualitätsverlust. Gleichzeitig steigt die Erfolgswahrscheinlichkeit der Lehrgänge, da Wissenslücken früh erkannt und gezielt geschlossen werden. Beides führt für Unternehmen zu schneller verfügbaren Fachkräften und nachhaltigeren Weiterbildungsinvestitionen.

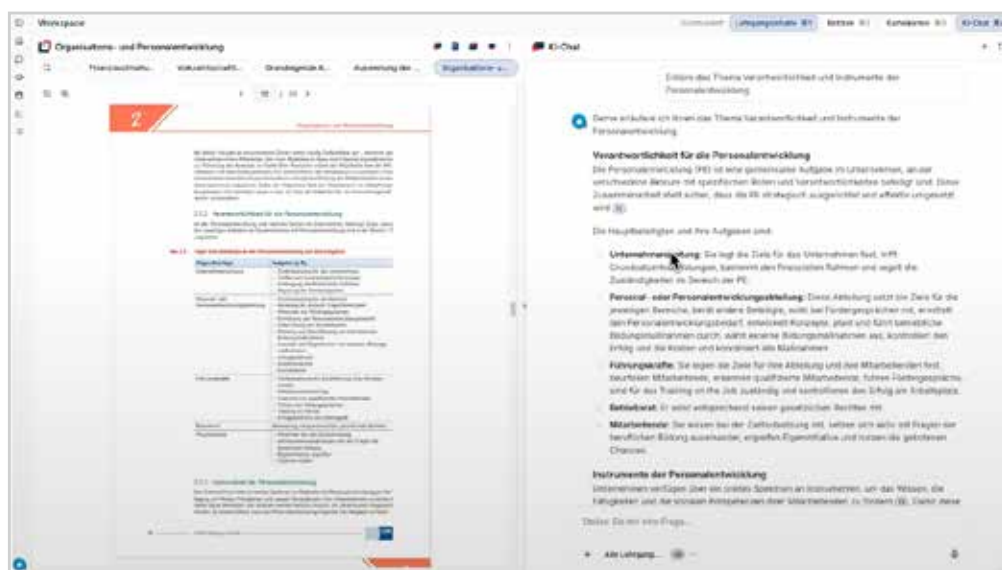
Wie verändert individuelle Lernbegleitung durch KI Qualität und Effizienz der Weiterbildung?

KI-gestützte Lernbegleitung ermöglicht passgenauere Lernangebote statt eines „Onesizefitsall“-Ansatzes. Gleich-

zeitig steigt die Effizienz: Lernzeit wird bewusster genutzt, da sowohl Teilnehmende als auch Trainerinnen und Trainer Hinweise erhalten, wo Klärung oder Vertiefung sinnvoll ist. Entscheidend ist dabei: KI ersetzt keine didaktische Expertise, sondern macht sie wirksamer.

Wie wird sich IHK AILA künftig weiterentwickeln?

Nach dem Anfang 2026 gestarteten Rollout geht es aktuell darum, die Plattform schrittweise mit weiteren Inhalten und Funktionen anzureichern. Langfristig sehen wir IHK AILA als wichtigen Baustein einer zukunftsfähigen IHK-Weiterbildung: Sie stärkt die Rolle der Trainerinnen und Trainer, richtet Lernen stärker am tatsächlichen Bedarf der Teilnehmenden aus und ermöglicht den verantwortungsvollen Einsatz neuer Technologien in einer dynamischen Arbeitswelt. In diesem Sinne verstehen wir IHK AILA selbst als lernende Plattform, die ständig weiterwächst. (He)



↑ Mit der Lernplattform IHK AILA werden qualitätsgesicherte Lerninhalte mit lehrgangsspezifischen KI-Funktionen in einem DSGVO-konformen System verknüpft.



Florian Pröbsting
proebsting.florian@wb.dihk.de

Roger Schulz
schulz.roger@wb.dihk.de

DIGITALES PRÜFEN

IHK treibt die Zukunft digitaler Prüfungen in der Ausbildung voran

Die Arbeitswelt verändert sich rasant durch Digitalisierung und KI – und mit ihr auch die Anforderungen an berufliche Prüfungen. Die IHK-Organisation setzt daher verstärkt auf digitales Prüfen, um die Qualität und Praxisnähe von IHK-Prüfungen langfristig zu sichern.

Jährlich legen rund 250.000 Auszubildende bundesweit ihre Abschlussprüfungen bei den IHKs ab. Diese hohe Zahl verdeutlicht die zentrale Rolle der Prüfungen für die Fachkräftesicherung. Gleichzeitig gehören digitale Anwendungen und vernetzte Prozesse in vielen Berufen längst zum Alltag. Prüfungen müssen diese Realität abbilden, um berufliche Handlungskompetenz weiterhin valide messen zu können.

Bessere Prüfungsqualität

Papierbasierte Prüfungen stoßen dabei zunehmend an Grenzen. Digitale Formate eröffnen neue Möglichkeiten, etwa bei komplexen Aufgabenstellungen oder effizienteren Auswertungen. Ziel ist eine Verbesserung der Prüfungsqualität. Erste Schritte sind gemacht: Einzelne kaufmännische Prüfungen werden heute landesweit, auch bei der SIHK zu Hagen, digital durchgeführt. Zudem wird die Ausbildereignungsprüfung seit dem 1. Januar 2026 ausschließlich als Tabletprüfung abgenommen.

Bundesweite Prüfungsplattform

Kern des Vorhabens ist eine bundesweite Prüfungsplattform, auf der schriftliche Prüfungen perspektivisch digital durchgeführt und korrigiert werden. Einheitliche Lösungen sollen regionale Systeme ersetzen und Prozesse vereinfachen. Die Einführung soll

schrittweise erfolgen: 2025 und 2026 stehen Projektaufbau und Entwicklung im Fokus, ab 2026 folgen erste Tests. Der Echtbetrieb startet ab Ende 2027 in ausgewählten Berufen, bevor ab 2028 eine schrittweise Ausweitung erfolgt.

Digitale Abläufe bieten klare Vorteile: Sie reduzieren organisatorischen Aufwand, erleichtern Korrekturen und schaffen mehr Transparenz. Gleichzeitig wird die Umstellung durch Schulungen begleitet. Auch die SIHK begleitet diesen Prozess aktiv und bringt sich in die Weiterentwicklung ein. Mit jährlich über 8.000 Aus- und Fortbildungsprüfungen zeigt sich die Bedeutung moderner Prüfungsformate für unsere Region. Entscheidend bleibt, dass digitale Prüfungen genauso fair, vergleichbar und rechtssicher sind wie bisher. Gelingt dies, bietet das digitale Prüfen große Chancen für die Zukunft der beruflichen Bildung. (NoS) ■



Elisabeth Noke-Schäfer
02331 390-252

elisabeth.noke-schaefer@hagen.ihk.de

← Klassische Papierprüfungsunterlagen haben bald ausgedient.

MAI | JUNI 2026 SÜDWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT 13



Dortmund – Bratislava

Direkt von Dortmund in die Slowakei oder zu rund 40 weiteren Zielen.

Zukunftsschmiede
Westfalen in Altena

In Altena ist ein neues Angebot gestartet, das Unternehmen bei der digitalen Transformation unterstützen soll. Im Mittelpunkt stehen insbesondere kleine und mittlere Unternehmen aus dem produzierenden Bereich, die sich strukturiert mit Themen wie Künstliche Intelligenz (KI) auseinandersetzen möchten.

Viele Betriebe stehen vor der Herausforderung, technologische Entwicklungen einzuordnen und deren Nutzen für den eigenen Betrieb zu bewerten. Gleichzeitig fehlen häufig Zeit, personelle Ressourcen oder konkrete Anwendungsbeispiele. Die Zukunftsschmiede Westfalen setzt hier an und versteht sich als praxisnahe Ergänzung zu bestehenden Unterstützungsangeboten in der Region.

Labor, Qualifizierung, Austausch

Kern des Konzepts ist die Kombination verschiedener Bausteine, die aktuell weiter aufgebaut werden: Ein KI-Reallabor soll Einblicke in konkrete Einsatzmöglichkeiten ermöglichen, ergänzt durch Qualifizierungsangebote und Austauschformate. Unternehmen erhalten so die Möglichkeit, technologische Grundlagen kennenzulernen und konkrete Anwendungsfelder für den eigenen Betrieb zu identifizieren.

Ein zentrales Element ist der Austausch mit anderen Unternehmen sowie mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis. Dadurch soll der Wissenstransfer erleichtert und die Entwicklung eigener Lösungsansätze unterstützt werden.

Die offizielle Gründungsveranstaltung fand am 24. April 2026 in Altena statt. Dort wurde das Konzept vorgestellt und erste Einblicke in die geplanten Angebote gegeben. Die Zukunftsschmiede befindet sich derzeit im Aufbau, weitere Formate und Angebote sollen schrittweise folgen.

Ziel ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, Digitalisierung und KI praxisnah im eigenen Betrieb zu erschließen. Im Fokus steht dabei die Frage, wie digitale Lösungen konkret zur Verbesserung von Prozessen, Produkten oder Geschäftsmodellen beitragen können. (Dy) ■



SÜDWESTFALENGIPFEL

Auszeichnung für
Innovation und Kreativität

Zum zweiten Mal erhält die Wirtschaft in Südwestfalen 2026 eine Bühne zur Förderung und Auszeichnung innovativer Unternehmen: Der Südwestfalengipfel 2026, veranstaltet von den Industrie- und Handelskammern Hagen, Siegen und Arnsberg, prämiiert den „Gipfelstürmer“ in den Kategorien Online-Marketing, Gründung und Nachhaltigkeit. Bewerbungen sind noch bis 1. Juli 2026 möglich. Über Sieger und Platzierte entscheidet eine Jury aus Vertretern des IHK-Ehrenamtes und ausgewählten Fachexperten.

„Der Südwestfalengipfel stellt die Innovationskraft und Kreativität unserer Unternehmen in den Vordergrund und bietet Ihnen eine Plattform, ihre Ideen und Erfolge zu präsentieren“, betont Thomas Frye, Geschäftsbereichsleiter Standort – Branchen – Unternehmensförderung der IHK-Arnsberg, Hellweg-Sauerland. Alle Bewerber und Interessierten sind bereits jetzt herzlich zur Preisverleihung am 29. September 2026 in Arnsberg eingeladen.

Die Wettbewerbskategorien:

Gipfelstürmer Online-Marketing: Ausgezeichnet werden kreative Social-Media-Auftritte, Webprojekte und Online-Kampagnen mit besonderer Zielgruppenansprache und technischer Qualität. Eingereicht werden können Einzelprojekte oder Kampagnen. Teilnehmen dürfen IHK-Mitgliedsunternehmen sowie Agenturen aus Südwestfalen.

Gipfelstürmer Gründung: Ausgezeichnet werden kreative Social-Media-Auftritte, Webprojekte und Online-Kampagnen mit besonderer Zielgruppenansprache und technischer Qualität. Eingereicht werden können Einzelprojekte oder Kampagnen. Teilnehmen dürfen IHK-Mitgliedsunternehmen sowie Agenturen aus Südwestfalen.

Gipfelstürmer Nachhaltigkeit: Prämiert



↑ Die „Gipfelstürmer“-Awards des ersten Südwestfalengipfels im Jahr 2025.

werden besondere Nachhaltigkeitsprojekte, etwa zu Klimaneutralität, Reparierbarkeit, Recyclingfähigkeit oder Kreislaufwirtschaft. Das Produkt sollte bereits am Markt sein oder kurz vor der Einführung stehen. Vergeben werden zwei Preise: für Unternehmen mit bis zu 50 und mit mehr als 50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. (red) ■



Thomas Frye
02931 878-159
frye@arnsberg.ihk.de

INFO

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Der Südwestfalengipfel steht allen Mitgliedsunternehmen der beteiligten IHKs in Hagen, Siegen und Arnsberg offen. Die Anmeldung ist über ein Online-Formular möglich.



 ihk-arnsberg.de/swf-gipfel

ROBOTIK

Wenn Roboter mitdenken: Wie KI die Industrie verändert

Robotik entwickelt sich rasant – und wird zunehmend zum strategischen Thema für die Industrie. Gerade in Südwestfalen, geprägt von produzierendem Mittelstand und zahlreichen Weltmarktführern, wächst das Interesse an intelligenten Automatisierungslösungen spürbar.

Unternehmen stehen unter Druck, Prozesse effizienter zu gestalten. Zwar hat die jüngste Konjunktumfrage gezeigt, dass aktuell andere Herausforderungen stärker im Fokus stehen als der Fachkräftemangel. Es ist jedoch absehbar, dass dieser mit einer anziehenden Konjunktur und steigender Produktion schnell wieder zu den zentralen Herausforderungen zählen wird.

Wie weit die Entwicklung bereits ist, zeigt das deutsche Technologieunternehmen Neura Robotics. Das Unternehmen arbeitet an kognitiven Robotern, die ihre Umgebung wahrnehmen, aus Erfahrungen lernen und flexibel mit Menschen zusammenarbeiten können. Auf der CES 2026 präsentierte Neura Robotics Systeme, die genau diese Verbindung aus künstlicher Intelligenz und Robotik in die industrielle Anwendung bringen sollen.

Breitere Einsatzmöglichkeiten

Im Unterschied zu klassischen Industrierobotern, die auf klar definierte Abläufe beschränkt sind, eröffnen diese neuen Systeme deutlich breitere Einsatzmöglichkeiten. Sie erkennen Objekte, passen Bewegungen an und können in dynamischen Umgebungen eingesetzt werden – etwa in der Montage, der Logistik oder in serviceorientierten Bereichen. Ziel ist es, Robotik nicht nur leistungsfähiger, sondern auch deutlich zugänglicher für Unternehmen zu machen.

„Wir merken in unseren Gesprächen mit Unternehmen sehr deutlich, dass das Thema Robotik an Relevanz gewinnt. Viele Betriebe prüfen ganz konkret, wie sie intelligente Automatisierung in ihre Prozesse integrieren können“, sagt Tobias Prinz, Teamleiter



Gründung, Unternehmensentwicklung und Digitale Chancen bei der SIHK zu Hagen.

Gerade für mittelständische Unternehmen entsteht dadurch ein neuer Handlungsspielraum. Automatisierung wird flexibler, skalierbarer und wirtschaftlich attraktiver. Gleichzeitig bleibt die Einführung solcher Technologien eine Investition in die Zukunftsfähigkeit des eigenen Geschäftsmodells.

Förderprogramme können helfen

„Wer heute in moderne Technologien investiert, stellt die Weichen für die Zukunftsfähigkeit seines Unternehmens. Förderprogramme wie ‚NRW.BANK.Invest Zukunft‘ können dabei helfen, notwendige Investitionen realisierbar zu machen“, so Prinz.

Die Entwicklung zeigt: Robotik ist auf dem Weg, ein zentraler Baustein industrieller Wertschöpfung zu werden. Für eine innovationsstarke Region wie Südwestfalen bietet sie die Chance, bestehende Stärken weiter auszubauen und neue Potenziale zu erschließen. (Pz) ■

↑ Das deutsche Technologieunternehmen Neura Robotics baut Systeme, die die Verbindung aus künstlicher Intelligenz und Robotik in die industrielle Anwendung bringen sollen.



Tobias Prinz
02331 390-345

tobias.prinz@hagen.ihk.de

PODCAST

Einen vertiefenden Einblick in das Thema bietet ein Podcast mit Neura Robotics-Gründer David Reger, abrufbar unter



INFO



[youtube.com/
watch?v=BvqkBX4BcXk](https://youtube.com/watch?v=BvqkBX4BcXk)



Robotik und Gastfreundschaft: Digitalisierung in der Hotellerie

Digitalisierung in der Hotellerie beginnt nicht erst bei der Online-Buchung – sie zeigt sich im Restaurant, in der Buchhaltung, bei der Dienstplanung und im Gästeservice. Im Ringhotel Zweibrücker Hof in Herdecke setzt Veronika Riepe dabei auf einen pragmatischen Ansatz: Technik soll Mitarbeitende entlasten, Abläufe verbessern und Gästen einen spürbaren Mehrwert bieten. Im Gespräch mit der Redaktion der ‚Südwestfälischen Wirtschaft‘ erzählt sie, warum ein Serviceroboter längst zum Team gehört, wo digitale Prozesse im Hintergrund wirken und weshalb trotz aller Innovation der persönliche Kontakt unersetzlich bleibt.

SIHK: Frau Riepe, vielen Gästen fällt im Zweibrücker Hof sofort Bella auf – Ihr Serviceroboter. Was hat sich seit ihrer Einführung verändert?

Veronika Riepe: Bella ist für uns vor allem eine praktische Unterstützung im Alltag. Gerade wenn viele Teller gleichzeitig serviert werden müssen oder größere Gruppen im Haus sind, entlastet sie unser Team spürbar. Die Mitarbeitenden müssen weniger Wege machen, und der Service am Tisch bleibt trotzdem persönlich. Anfangs gab es durchaus Skepsis – bei uns selbst, bei den Beschäftigten und auch mit Blick auf die Gäste. Aber diese Bedenken haben sich schnell gelegt. Heute ist Bella ganz selbstverständlich Teil unserer Abläufe und kommt auch bei Familien und Kindern sehr gut an.

Digitalisierung ist bei Bella für den Gast sichtbar. Welche digitalen Prozesse laufen bei Ihnen eher im Hintergrund?

In den vergangenen Jahren haben wir viele Prozesse im Hintergrund modernisiert. Ein wichtiges Beispiel ist unser neues Hotelprogramm mit digitalen Schnittstellen zur Kasse. Auch bei Online-Buchungen merken wir den Unterschied: Reservierungen laufen deutlich direkter ins System, das spart Arbeitsschritte und reduziert Fehlerquellen.



Der Serviceroboter Bella unterstützt die Mitarbeitenden im Zweibrücker Hof.

Hinzu kommen digitale Zeiterfassung, Urlaubsplanung und Dienstpläne für die Mitarbeitenden sowie digitale Lösungen in der Buchhaltung. Das alles sieht der Gast nicht unmittelbar – aber es sorgt dafür, dass Abläufe reibungsloser funktionieren und wir mehr Zeit für das Wesentliche haben.

Wie entscheiden Sie, welche Technologien für Ihr Haus sinnvoll sind – und welche nicht?

Wir schauen sehr genau hin, was wirklich zu unserem Betrieb passt. Natürlich bekommen wir Angebote, sehen auf Messen neue Lösungen oder tauschen uns mit Kolleginnen und Kollegen aus. Aber am

Ende muss der Nutzen klar erkennbar sein. Digitalisierung kostet Geld, oft auch laufend durch Schnittstellen und Zusatzmodule. Deshalb fragen wir immer: Welche Entlastung bringt uns das? Spart es Zeit, reduziert es Fehler oder verbessert es den Service? Wir müssen nicht bei jeder Entwicklung sofort vorne dabei sein. Manchmal ist es sinnvoll, etwas abzuwarten und dann in eine ausgereifere Lösung zu investieren.

Bei aller Technik: Was darf in einem Hotel niemals verloren gehen?

Der Mensch muss im Mittelpunkt bleiben – sowohl der Gast als auch unser Team. Technik kann vieles erleichtern, sie kann unterstützen und Prozesse verbessern. Aber sie ersetzt nicht das ehrliche Gespräch, die Aufmerksamkeit oder die persönliche Ansprache. Gerade in der Hotellerie leben wir von Gastfreundschaft, Herzlichkeit und dem direkten Kontakt. Ein Roboter kann helfen, Teller zu transportieren. Aber er kann nicht das Gefühl ersetzen, willkommen zu sein. (Pz) ■

→ Veronika Riepe

Interview im Podcast

Das komplette Interview finden Sie im Podcast der SIHK zu Hagen oder durch scannen des QR-Codes:



sihk.de/podcast



Tobias Prinz

02331 390-345

tobias.prinz@hagen.ihk.de



FORSCHUNGSPROJEKT

Künstliche Intelligenz im Klassenzimmer: Wie ‚KIMADU‘ den Unterricht verändert

Wie kann Künstliche Intelligenz (KI) sinnvoll im Schulalltag eingesetzt werden – gerade dort, wo die Herausforderungen besonders groß sind? An der Geschwister-Scholl-Schule in Hagen wird genau das erprobt. Im Rahmen des Forschungsprojekts ‚KIMADU‘ kommt KI gezielt im Mathematik- und Deutschunterricht zum Einsatz – mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler individueller zu fördern und Lehrkräfte zu entlasten.

Lernprozesse unterstützen

Die Hager Hauptschule ist Teil eines wissenschaftlich begleiteten Projekts der Didaktik der Mathematik und der deutschen Sprache. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie KI-gestützte Systeme Lernprozesse unterstützen können. Ziel ist nicht Technik um ihrer selbst willen, sondern eine konkrete Verbesserung des Unterrichts: individuell zugeschnittene Aufgaben, unmittelbares Feedback und eine stärkere Orientierung am jeweiligen Lernstand.

Gerade in heterogenen Lerngruppen, wie sie an vielen Schulen in Ballungsräumen Alltag sind, eröffnet KI neue Möglichkeiten. Schülerinnen und Schüler arbeiten mit digitalen Anwen-

dungen, die Aufgaben automatisch an ihr Leistungsniveau anpassen. Dabei werden keine Lösungen vorgegeben. Stattdessen nähern sich die Lernenden mithilfe von Fragen Schritt für Schritt der Antwort – bei Bedarf auch in ihrer Herkunftssprache. So können ausgehend von der individuellen Ausgangs- und Wissenslage neue Lernfelder erschlossen und erprobt werden.

„Wir erleben, dass die Schülerinnen und Schüler deutlich motivierter arbeiten, wenn sie unmittelbares Feedback bekommen und in ihrem eigenen Tempo lernen können“, sagt Jasmin Benra, projektbetreuende Lehrerin an der Geschwister-Scholl-Schule. „Die KI hilft uns, individueller auf die Lernstände einzugehen – gerade in Klassen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen.“

Auch im Deutschunterricht eröffnet der Einsatz von KI neue Perspektiven. Texte können analysiert, Schreibprozesse begleitet und sprachliche Kompetenzen gezielt gefördert werden.

Lehrkräfte behalten dabei eine zentrale Rolle: Sie steuern den Einsatz der Systeme, geben durch Aufgaben und Konfiguration der KI-Agenten den Lernweg vor, ordnen Prompts und Ergebnisse ein und begleiten die Lernenden pädagogisch.

Digitale Kompetenzen vermitteln

Thomas Haensel, Leiter des SIHK-Geschäftsbereichs ‚Menschen bilden‘, betont: „Das KIMADU-Projekt berührt zentrale Fragen der Fachkräftesicherung. Unternehmen erwarten zunehmend, dass Schulabgänger neben grundlegenden Kenntnissen in Mathematik und Sprache auch digitale Kompetenzen und ein Verständnis für den Umgang mit neuen Technologien mitbringen.“

Die Geschwister-Scholl-Schule in Hagen zeigt damit beispielhaft, wie digitale Innovation im Unterricht ankommen kann. Entscheidend ist das Zusammenspiel aus pädagogischem Konzept, wissenschaftlicher Begleitung und praktischer Umsetzung. (He) ■



KIMADU

KI-Forschungsprojekt der Didaktik der Mathematik und der Didaktik der deutschen Sprache der Universität Siegen



GENERALUNTERNEHMER: LEHDE

Wir liefern Betonfertigteile sowie Beratung, Planung und die schlüsselfertige Übergabe.



WIR BAUEN ZUKUNFT

Lehde



INDUSTRIEOFFENSIVE

MÄRKISCHE REGION

STRATEGISCH | NACHHALTIG | ZUKUNFTSFEST

Projekt

Neue Märkte erschließen mit der Industrieeffensive

Im Januar ist die „Industrieeffensive Märkische Region – strategisch | nachhaltig | zukunftsfest“ gestartet.

Das Märkische Südwestfalen zählt zu den industriellen Zentren Nordrhein-Westfalens. Doch steigende Energiepreise, Fachkräftemangel, geopolitische Unsicherheiten und der Strukturwandel in der Automobilindustrie setzen die Unternehmen zunehmend unter Druck. Hier setzt die im Januar gestartete „Industrieeffensive Märkische Region – strategisch | nachhaltig | zukunftsfest“ an. Lukas Marusczyk sieht seine Aufgabe als Projektbetreuer bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) vor allem darin, Transparenz zu schaffen über regionale Wertschöpfungsketten, neue Anwendungsfelder für vorhandene Technologien zu identifizieren und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei zu unterstützen, ihr Produktportfolio zu diversifizieren und sich in Zukunftsmärkten

neu zu positionieren. Lukas Marusczyk betont: „Wir möchten die industrielle Stärke der Region hervorheben, erhalten und gleichzeitig neue Wachstumsfelder erschließen. Gemeinsamen mit dem Projekt schaffen wir für die Wirtschaft eine solide Grundlage für eine nachhaltige, innovationsorientierte Industriepolitik in Südwestfalen und unterstützen Unternehmen beim Kompetenz- und Anwendungstransfer sowie der Entwicklung von Marktstrategien.“

Die Partner sind: Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH (GWS), Hagen. Wirtschaftsentwicklung GmbH, Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH (EN-Agentur), ZENIT GmbH – Zentrum für Innovation und Technik in Nordrhein-Westfalen und die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK).

Das Projekt sieht einen strukturierten Befähigungsprozess für die Unternehmen in der Märkischen Region vor. Dazu gehören Marktanalysen, Workshops, ein modularer Metho-



LUKAS MARUSZYK
PROJEKTLEITER



Wir möchten die industrielle Stärke der Region hervorheben, erhalten und gleichzeitig neue Wachstumsfelder erschließen.

denkasten zur Markterschließung und die Entwicklung eines digitalen Lieferkettentools, das Transparenz über Wertschöpfungsbeziehungen und Abhängigkeiten schafft. Ziel ist es, die Unternehmen in die Lage zu versetzen, auf Basis ihrer vorhandenen Kompetenzen neue Produkte, Märkte und Partnerschaften zu erschließen.

„Am 18. Mai bieten wir eine Kick-off-Veranstaltung zur ‚Industrieffensive Märkische Region‘ an. Im Mittelpunkt werden die Fragen stehen: Welche Märkte sind attraktiv für unsere regionalen Stärken? Wie verschafft man sich den notwendigen Markteintritt? Welche Hürden sind dabei zu überwinden?“, erläutert Lukas Maruszyk.

Eine aktuelle Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer zeigt: Jedes dritte Industrieunternehmen sieht Chancen in der Verteidigungsindustrie. Hiernach ist aktuell bereits jeder sechste Industriebetrieb in die Wertschöpfungskette der Verteidigungsindustrie eingebunden. Neben klassischen Rüstungsbetrieben gehören hierzu auch die Hersteller von Dual-Use-Gütern und Zulieferer aus anderen Bereichen. Spitzenreiter ist dabei der Fahrzeugbau mit 36 Prozent. „Für viele Unternehmen wird die Rüstung damit zu einem wichtigen Standbein – gerade in einer Phase, in der andere Märkte schwächeln. Klar ist aber auch: Die Branche kann einzelnen Betrieben helfen, die Krise der gesamten

Industrie wird sie allein kaum lösen“, so Maruszyk. Mit dem neuen SIHK-Fach-Forum ‚Wirtschaft und Gesamtverteidigung‘, welches am 28. Mai startet, wird Praktikern aus den heimischen Betrieben die Möglichkeit gegeben sich zu fachlichen Fragen aller Art über die Grenzen des eigenen Unternehmens und der eigenen Branche hinweg auszutauschen. (Mar) ■



sihk.de/industrieffensive



Kofinanziert von der Europäischen Union

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen



Lukas Maruszyk
02331 390-205
lukas.maruszyk@hagen.ihk.de



Termine und Veranstaltungen

Kick-off: Industrieffensive Märkische Region

Die Industrie in unserer Region befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Für viele heimische Zulieferer im Märkischen Südwestfalen ergibt sich daraus die dringende Notwendigkeit, neue Märkte zu erschließen und die Produktpalette zu diversifizieren. Dies wirft zentrale Fragen auf:

- Welche Märkte sind attraktiv für unsere regionalen Stärken?
- Wie verschafft man sich den notwendigen Markteintritt?
- Welche Hürden sind dabei zu überwinden?

Termin: Montag, 18. Mai, 14 bis 17:30 Uhr; Ort: SIHK zu Hagen, Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen



events.sihk.de/iomr2026

Netzwerktreffen: Resiliente Lieferketten

Globale Krisen, geopolitische Spannungen und steigende Anforderungen an Nachhaltigkeit stellen Unternehmen zunehmend vor Herausforderungen in ihren Lieferketten. Die Sicherstellung stabiler und widerstandsfähiger Strukturen wird damit zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor für die Wirtschaft in unserer Region. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen gewinnt das Thema zunehmend an Bedeutung.

Termin: Donnerstag, 28. Mai, 14 bis 16 Uhr; Ort: SIHK zu Hagen, Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen



sihk.de/veranstaltungen



Zukunft gestalten: Mit KI-Wissen Wettbewerb sichern



Künstliche Intelligenz entwickelt sich zunehmend zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor – auch für kleine und mittlere Unternehmen. Ob Marketing, Vertrieb, Personalplanung oder Prozessautomatisierung: Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) unterstützt Unternehmen dabei, die notwendigen Kompetenzen aufzubauen und konkrete Anwendungsfelder zu erschließen – mit einem breiten Angebot praxisnaher Veranstaltungen.

20. MAI 2026

Marketingfrühstück: Von SEO zu GEO

Wie sich Suchmaschinenoptimierung durch KI verändert und welche Rolle generative Systeme künftig für Sichtbarkeit spielen.

Anmeldung: Mindestens 4 Wochen vorher auf sihk.de/veranstaltung



20. MAI 2026

Webinar 3: Generative KI (2) – Von der Bilderstellung bis zur Videobearbeitung

Vertiefung generativer KI mit Fokus auf die Erstellung visueller Inhalte für Marketing und Kommunikation.

Anmeldung: events.sihk.de/webinar3



21. MAI 2026

Canapé 4: Team in der Praxis – Digitale Schichtplanung, die wirklich entlastet

Praxisbeispiel für den Einsatz digitaler Tools und KI in der Personaleinsatzplanung.

Anmeldung: events.sihk.de/canapes4



2. JUNI 2026

Digitalcheck Hagen (Handel und Gastronomie)

Individuelle Beratung speziell für Unternehmen aus Handel und Gastronomie zur digitalen Standortbestimmung und zu konkreten KI-Anwendungen.

Anmeldung: events.sihk.de/digitalcheck_hagen



10. JUNI 2026

DigiDay: Digitalisierung zum Anfassen und Erleben

Praxisnahe Einblicke und konkrete Anwendungsbeispiele rund um Digitalisierung und KI.

Anmeldung: sihk.de/digiday



18. JUNI 2026

Canapé 5: Zahlen, Daten, Nachschlag – KI in Warenwirtschaft & Verkauf

Wie KI hilft, Daten besser zu nutzen und Prozesse im Vertrieb sowie in der Warenwirtschaft zu optimieren.

Anmeldung: events.sihk.de/canape5



24. JUNI 2026

Webinar 4: Automatisierung & Robotik – Digitale Prozessautomatisierung verstehen

Einblick in Automatisierungspotenziale und die Rolle von Robotik in zukünftigen Geschäftsprozessen.

Anmeldung: events.sihk.de/webinar4



30. JUNI 2026

Gemeinsame Ausschusssitzung Handel & Dienstleistungen in Dortmund

Austausch zu aktuellen Themen und Entwicklungen in Handel und Dienstleistungen.

Anmeldung: Per E-Mail an tobias.prinz@hagen.ihk.de



9. SEPTEMBER 2026

Podcast: „Geht ins Ohr, bleibt im Kopf?“ – Spotify Ads

Einblicke in Audiomarketing und den Einsatz digitaler Kanäle für gezielte Kundenansprache.

Anmeldung: Mindestens 4 Wochen vorher auf sihk.de/veranstaltung



10. SEPTEMBER 2026

Canapé 6: Produkte in der Praxis – KI im Einsatz für den Handel

Praxisnahe Beispiele für den Einsatz von KI entlang der Wertschöpfung im Handel.

Anmeldung: events.sihk.de/canape6



15. OKTOBER 2026

**Canapé 7: KI im Marketing-Mix –
Content à la minute**

Effiziente Content-Erstellung mit KI – von der Idee bis zur Umsetzung.

Anmeldung: events.sihk.de/canape7

12. NOVEMBER 2026

**Canapé 8: Marketing in der Praxis –
KI kreativ serviert**

Kreative Ansätze für den Einsatz von KI im Marketing mit konkreten Praxisbeispielen.

Anmeldung: events.sihk.de/canape8

4. NOVEMBER 2026

Marketingfrühstück: Shopify

Einblicke in moderne E-Commerce-Lösungen und deren Einsatz im Unternehmensalltag.

Anmeldung: Mindestens 4 Wochen vorher auf sihk.de/veranstaltung

25. NOVEMBER 2026

Ausschusssitzung Handel und Dienstleistungen

Austausch zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Branche.

Anmeldung: Mindestens 4 Wochen vorher auf sihk.de/veranstaltung

10. NOVEMBER 2026

**Digitalcheck Schwelm
(Handel und Gastronomie)**

Individuelle Beratung für Unternehmen aus Handel und Gastronomie zur Nutzung digitaler und KI-basierter Lösungen.

Anmeldung: events.sihk.de/digitalcheck_schwelm

9. DEZEMBER 2026

**Marketingfrühstück: How to Influencer –
Best Practice**

Wie Influencer-Marketing funktioniert und welche Erfolgsfaktoren zu beachten sind.

Anmeldung: Mindestens 4 Wochen vorher auf sihk.de/veranstaltung

MAI | JUNI 2026 SÜDWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT 21

Unsere Förderanlagen.Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Nächste Messe:

16.03.-18.03.2027 LogiMAT

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de**hRo®**

Inklusion und Integration durch Cobots auf dem ersten Arbeitsmarkt

Das Projekt IIDEA – Inklusion und Integration durch Cobots auf dem ersten Arbeitsmarkt – wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert und verfolgt das Ziel, Menschen mit Behinderungen (MmB) durch innovative Roboterlösungen eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen.



Es wird durchgeführt vom Institut für Getriebetechnik, Maschinendynamik und Robotik der RWTH Aachen University. Im Rahmen des Projekts werden individuell anpassbare Arbeitsplätze präsentiert, die gezielt auf die Fähigkeiten der Beschäftigten eingehen – beispielsweise mit kollaborationsfähigen Robotern (Cobots), die als verlängerter Arm dienen. Im Fokus stehen Cobots, die als Assistenzsysteme Menschen bei der Arbeit unterstützen, indem sie deren Einschränkungen ausgleichen und die Selbstständigkeit fördern.

IIDEA Infomobil für Unternehmen

Ein zentrales Element des Projekts ist das IIDEA Infomobil mit zwei voll ausgestatteten Cobot-Arbeitsplätzen. Dieses mobile Demonstrationslabor kann kos-

tenlos Ihr Unternehmen besuchen, um praktisch und vor Ort zu zeigen, wie Cobots Arbeitsplätze barrierefrei gestalten können. Dabei werden sowohl die Technologie als auch die praktische Umsetzung von Inklusionsprojekten vorgestellt. IIDEA setzt auf die Kombination von technologischem Fortschritt, Vernetzung und praxisnaher Aufklärung, um Barrieren für Menschen mit Behinderung abzubauen und die Akzeptanz neuer Technologien zu fördern.

Das Projekt zielt darauf ab, Vorurteile gegenüber Technik und bürokratischen Hürden zu überwinden. Neben der Entwicklung von inklusiven Arbeitsplätzen werden Schulungen, Workshops und Leitfäden angeboten, um Unternehmen bei der Umsetzung zu unterstützen. Langfristig strebt IIDEA an, die entwickelten Konzepte in

↑ Cobots können Unternehmen bei der Inklusion unterstützen.

verschiedenen Branchen und Ländern zu etablieren und so einen nachhaltigen Beitrag zur Inklusion auf dem Arbeitsmarkt zu leisten. (Red) ■

IIDEA Infomobil buchen



Interessierte Unternehmen, können das IIDEA Infomobil an ihrem Standort kostenfrei buchen. Das IIDEA-Team zeigt vor Ort, wie Cobots zur Inklusion beitragen können. Terminvereinbarungen sind möglich unter:



iidea.rwth-aachen.de

15. SÜDWESTFÄLISCHER OBERFLÄCHENTAG

Potenziale durch KI in der Oberflächenbearbeitung



↑ Eine polierte, wasserabweisende Oberfläche – auch beim 15. Südwestfälischen Oberflächentag holen sich Fach- und Führungskräfte aus der Oberflächen- und Galvanotechnik Anregungen Impulse aus der Branche.

Wie kann Künstliche Intelligenz den Herstellungsprozess in der Oberflächenbearbeitung positiv beeinflussen? Welche Anforderungen gelten künftig für Lagerung von Gefahrstoffen, was gibt es Neues im Brandschutz? Und wie gewinnt die Branche dringend benötigten Nachwuchs? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert der 15. Südwestfälische Oberflächentag (SWOT), zu dem die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Galvano- und Oberflächentechnik e.V., Bezirksgruppe Iserlohn, am 17. Juni 2026 ab 13:30 Uhr in das SIHK-Gebäude nach Hagen einladen.

Fachvortrag zeigt Potenziale auf

Ein Vortragsschwerpunkt liegt auf dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Produktion von Oberflächen. „Künstliche Intelligenz ermöglicht die datenbasierte Analyse der Produktionsprozesse und erschließt neue Potenziale zur Optimierung von Abläufen, zur Einsparung von Ressourcen sowie zur Reduktion von CO₂-Emissionen“, erläutert Timm Straub, Data Scientist bei der B+T Oberflächentechnik GmbH aus Hüttenberg.

Kostenfrei – jetzt anmelden

Die kostenfreie Veranstaltung richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker sowie

Weiteres Vortragsprogramm



Darüber hinaus erwartet die Teilnehmenden ein vielseitiges weiteres Vortragsprogramm mit aktuellen Themen aus Praxis, Technik und Regulierung. Auf der Agenda stehen unter anderem:

- Lagerung von Gefahrstoffen – Anforderungen und Fallstricke, Frank Schüle, Qubus Planung und Beratung Oberflächentechnik GmbH, Schwäbisch Gmünd
- Galvanik 2030 – Wenn der Nachwuchs ausbleibt, mit Perspektiven für Aus- und Weiterbildung, Dr. Daniel Meyer (Deutsche Gesellschaft für Galvano- und Oberflächentechnik e.V., Hilden) und Frank Tischlinger vom Technischen Berufskolleg in Solingen
- Praktische Umsetzung der AwSV in oberflächenverarbeitenden Betrieben, Markus Giesen, FGH Umwelt- und Wassertechnik GmbH, Hagen
- Effektiver Brandschutz in der Galvanotechnik und Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, Jörg Zimmermann, GAZIMA GmbH, Grünhain-Beierfeld

Fach- und Führungskräfte aus der Oberflächen- und Galvanotechnik. Neben fundierten Fachimpulsen bietet der Oberflächentag auch Raum für Gespräche, Erfahrungsaustausch und neue Kontakte innerhalb der Branche. Anmeldungen sind ab sofort online oder per telefonischer Kontaktaufnahme möglich (Hg) ■

 events.sihk.de/SWOT2026



Claus Hegewaldt
02351 9094-13

Sandra Ackermann
02351 9094-18

KI, die passt? Einfach machen!

Was tun, wenn man KI im Unternehmen nutzen möchte – die eigenen Daten aber auf keinen Fall in eine Cloud geben will? Mit solchen Fragen wenden sich aktuell viele Betriebe an das Zukunftszentrum KI NRW. Nicht aus Skepsis gegenüber KI, sondern weil sie Potenziale erkennen. Es geht nicht mehr um ein „Ob“, sondern um ein passgenaues „Wie“.

Ein gutes Beispiel liefert die Zusammenarbeit mit der Creditreform Hagen Berkey & Riegel KG. Sie zeigt, wie ein pragmatischer Einstieg in KI gelingen kann: nicht über große Strategien, sondern über einen konkreten Fall aus dem Arbeitsalltag.

Der Einstieg erfolgte über die KI-Guide-Workshopreihe in der Märkischen Region. Dieses Qualifizierungsangebot des Zukunftszentrums unterstützt Betriebe und Beschäftigte dabei, KI zu verstehen und Einsatzfelder zu erkennen. Neben Grundlagen zu prädiktiver und generativer KI steht die Praxis im Mittelpunkt: Die Teilnehmenden arbeiten mit Daten, testen Anwendungen und übertragen das Gelernte auf konkrete Fragestellungen. Der Austausch untereinander eröffnet zusätzliche Perspektiven.

KI mit voller Datenhoheit

Auch Creditreform erkannte schnell: KI kann entlasten, aber der Schutz sensibler Daten ist entscheidend. Konkret ging es bei Ihnen um die zeitaufwändige, manuelle Erfassung eingehender Dokumente. Die Idee: mit KI Informationen automatisiert auslesen und anschließend nur noch prüfen. Cloud-Lösungen kamen dabei nicht infrage. Die Anforderung war klar: KI ja, aber mit voller Datenhoheit im eigenen System. Aufbauend auf die Workshopreihe folgte eine Intensivberatung durch das Zukunftszentrum. Im Fokus stand die automatisierte Verarbeitung eingehender Dokumente per Fax, Post oder PDF. Relevante Informationen sollten zuverlässig erkannt, strukturiert und für Folgesysteme nutzbar gemacht werden. Klassische OCR-Lösungen reichen oft nicht aus, da die Informationen im Text verteilt und oft nicht eindeutig positioniert sind. Gemeinsam wurde daher ein alternativer Ansatz erprobt: Eine lokale KI-Lösung auf eigener Hardware. Mit-



hilfe eines kompakten Visual-Language-Modells konnten Dokumente analysiert und Inhalte strukturiert, bspw. als JSON ausgegeben werden. Das Ergebnis überzeugte: Inhalte wurden zuverlässig erkannt und weiterverarbeitet. Die Daten blieben vollständig im Unternehmen und der technische Aufwand war überschaubar.

Eigenständig durch Know-how

Neben dem technischen Ergebnis war auch der Lernprozess bedeutend. Die Creditreform hat Know-how aufgebaut, um eigenständig weiterzuarbeiten. „Die Nutzung von KI ist für uns ein echter Gamechanger, da sie uns ermöglicht, Lösungen zu entwickeln, die mit unserem kleinen Team vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wären.“ sagt Creditreform. „Das Zukunftszentrum hat uns geholfen, den Überblick zu behalten und gezielt die richtigen Schritte für unser Projekt zu gehen – ein wichtiger Guide im KI-Dschungel.“ Solche Beispiele zeigen, wie wichtig praxisnahe Unterstüt-

↑ V.l.: Marco Fries (Zukunftszentrum KI NRW / Universität Siegen) und Fatma Mendoza (Zukunftszentrum KI NRW / agentur mark GmbH).

zung bei der Einführung von KI ist. Das Zukunftszentrum KI NRW begleitet Betriebe dabei, passgenaue KI-Lösungen zu entwickeln, Mehrwert zu schaffen und Beschäftigte mitzunehmen – von der technischen Umsetzung bis zur innerbetrieblichen Strategie und Veränderungsbegleitung. (Marco Fries) ■



zukunftszentrum-ki.nrw



Marco Fries
Universität Siegen
marco.fries@uni-siegen.de
Fatma Mendoza
agentur mark GmbH
mendoza@agenturmark.de

Jetzt Go für Glasfaser geben

Als Eigentümer*in moderner Gewerbe- und Wohnimmobilien entscheiden Sie über die digitale Zukunft Ihrer Gebäude. Setzen Sie jetzt auf T-Glasfaser – die einzige Infrastruktur, die bereits heute alle Anforderungen von morgen erfüllt. Jetzt auch in Hagen!

Warum T-Glasfaser unverzichtbar ist

Glasfaser sichert die digitale Grundversorgung Ihrer Immobilien und ist damit so wichtig wie Wasser, Wärme oder Strom. Ob Filialist oder kleines Unternehmen – eine stabile und leistungsfähige digitale Infrastruktur ist bei jeder Unternehmensgröße Grundlage für den Geschäftserfolg. Insbesondere dem Handwerk und der Industrie eröffnen sich neue, zukunftsweisende Möglichkeiten mit Glasfaser.


Bild generiert mit AI

Setzen Sie als Eigentümer*in auf eine zukunftssichere Infrastruktur und mit der Telekom auf langfristige Stabilität sowie verlässlichen Betrieb über Jahrzehnte.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- **Wertsicherung und Standortvorteil:** Steigerung des Immobilienwerts und der Attraktivität Ihrer Gewerbeobjekte sowie der gesamten Region Hagen
- **Zukunftssicher:** Leistungsreserven für alles, was kommt, z. B. künftige KI-Anwendungen oder Automation
- **Leistungsstark und ausfallsicher:**

konstant hohe Leistung im Up- und Download bei maximaler Geschwindigkeit und geringer Störanfälligkeit

- **Anbieterfreiheit der Mieter*innen und Pächter*innen:** Die Telekom baut das Netz. Ihre Mieter*innen haben weiter die volle Wahlfreiheit aus derzeit über 45 Tarifanbietern.

- **Markenstärke:** höchste Akzeptanz durch Deutschlands beliebtesten Anbieter – die Telekom ist Testsieger bei Netzen und im Service*

Die frühzeitige Registrierung Ihrer Immobilien erleichtert die Planung für den Glasfaser-Hausanschluss und das Glasfaser-Hausnetz. Die neue Infrastruktur kann so oft ganzheitlich und nahezu unsichtbar integriert werden – ohne Eingriff in laufende Nutzung.

Jetzt Ihre Immobilien anmelden!

Unter telekom.de/gk-dabei-sein oder



**Hier scannen
und registrieren!**



**Connecting
your world.**

*Testsieger connect Breitband- und Festnetztest bundesweite Anbieter, Heft 11/2025. Servicekönig im Text Telekommunikation, Kundenzufriedenheitsumfrage Focus 42/25.

IGA 2027

Wie Hagen und der Ennepe-Ruhr-Kreis aufblühen

Die Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027 bringt frischen Schwung ins Ruhrgebiet – in Hagen verbinden Projekte rund um den Hengsteysee und die Villa Hohenhof Natur, Kultur und neue Freizeitqualität.

Die Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027 wird vom 23. April bis 17. Oktober 2027 erstmals im Ruhrgebiet ausgerichtet und versteht sich als dezentrales Großereignis, das Natur, Stadtentwicklung und Zukunftsfragen miteinander verbindet.

Unter dem Motto „Zukunft blüht – wie wollen wir morgen leben?“ entstehen in der gesamten Region Projekte, Veranstaltungen und neue Erlebnissräume. Auch Hagen sowie der Ennepe-Ruhr-Kreis sind aktiv eingebunden. In Hagen konzentrieren sich die wichtigsten Beiträge auf mehrere große Projekte rund um den Hengsteysee und die Villa Hohenhof. Geplant sind insbesondere der „SeePark Hengstey“ und das „SeeBad Hengstey“, die als neue Freizeit- und Naturräume entwickelt werden. Ergänzt wird dies durch ein kulturelles Angebot rund um die Villa Hohenhof, ein bedeutendes Zeugnis der Hagener Industriekultur.

Der SeePark soll dabei nicht nur klassischer Park sein, sondern ein vielseitiger Erlebnisraum mit Naturflächen, Sport- und Spielangeboten sowie Veranstaltungsformaten. Die Aktivitäten werden in sogenannten „Aktionsfenstern“ gebündelt – also zeitlich fokussierten Programmen mit Events, Mitmachangeboten und Präsentationen. Ein wichtiger Aspekt der IGA ist die Beteiligung der Bürgerschaft. In Hagen sind ausdrücklich auch lokale Initiativen, Vereine und Einzelpersonen eingeladen, eigene Veranstaltungen und Projekte einzubringen – von kleinen Gartenaktionen bis hin zu kulturellen Events. Im Ennepe-Ruhr-Kreis zeigt sich die IGA vor allem in konkreten Aufwertungs- und Infrastrukturprojekten. Ein Beispiel ist Hattingen: Hier werden der historische Gethmannsche Garten denkmalgerecht saniert und die Ruhr-



promenade in Winz-Baak neu gestaltet.

Darüber hinaus arbeitet die Region gemeinsam an der Weiterentwicklung der „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“. Städte wie Witten, Wetter, Herdecke und Hagen stimmen Projekte ab, um die Ruhr als durchgehenden Erlebnisraum mit Radwegen, Aussichtspunkten und Aufenthaltsflächen aufzuwerten. Auch erste Veranstaltungsformate sind bereits erprobt: Der „Tag der offenen Gartenpforte“, bei dem private und öffentliche Gärten zugänglich gemacht werden, gilt als eines der frühen IGA-Formate und soll weiter ausgebaut werden.

Zu den Highlights der IGA 2027 zählen neben den großen Zukunftsgärten im Ruhrgebiet vor allem die Vielzahl an dezentralen Angeboten: Konzerte, Lichtinstallationen, Ausstellungen und Mitmachaktionen verbinden Naturerlebnis mit Kultur. Gleichzeitig geht es immer um die großen Zukunftsthe-

↑ Der Garten des Hohenhofs wurde in das seit 2006 bestehende Europäische Gartennetzwerk (EGHN) als einer der Gärten des Ruhrgebiets in den Themenschwerpunkt „Geschichte der Gartenkunst“ gewählt.

men – Klimaanpassung, nachhaltige Stadtentwicklung und neue Formen des Zusammenlebens. Für Hagen und den Ennepe-Ruhr-Kreis bedeutet die IGA damit weit mehr als eine temporäre Ausstellung: Sie ist ein langfristiger Impulsgeber für Stadtentwicklung, Tourismus und Lebensqualität. (Red) ■



Tobias Prinz
02331 390-345

tobias.prinz@hagen.ihk.de

INKLUSIONSMESSE ISERLOHN

Exoskelette erleben, Möglichkeiten entdecken

Wie können Arbeitsplätze inklusiv, ergonomisch und zukunftsfähig gestaltet werden? Antworten darauf gibt die 2. Inklusionsmesse Iserlohn am Donnerstag, 21. Mai 2026, von 10 bis 17 Uhr im Parktheater Iserlohn. Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2024 lädt

das Netzwerk Inklusion und Arbeit in Iserlohn und Umgebung erneut zu Information, Austausch und praktischen Einblicken ein.

Besucherinnen und Besucher erwartet ein vielseitiges Programm mit Ausstellungen, Fachimpulsen und einem „Markt der Möglichkeiten“ für persönliche Informations- und Beratungsgespräche. Besonders für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber bietet die Messe einen kompakten Überblick über Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote zur Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung.

Ein besonderer Programmpunkt ist der Erlebnisstand

des Fraunhofer IML zu Ergonomie und Exoskeletten. Dort werden praxisnahe technische Hilfen zur ergonomischen Gestaltung von Arbeitsplätzen vorgestellt. Außerdem können verschiedene Exoskelett-Modelle direkt ausprobiert werden – darunter Lösungen zur Entlastung des unteren Rückens sowie bei Über-Schulter-Arbeiten. So wird moderne Assistenztechnologie anschaulich und unmittelbar erlebbar.

Die SIHK lädt Unternehmen, Verwaltungen und Bildungsträger herzlich ein, die Messe zu besuchen und neue Impulse für inklusive Beschäftigung und Fachkräftesicherung mitzunehmen. (Red) ■



MAI | JUNI 2026 SÜDWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT 27

Foto: © Fraunhofer IML



Naust

PARTNER

Innovationen nutzen. Traditionen wahren.

Naust – Wir setzen auf beides.



ISERLOHN
Lange Straße 19
D-58636 Iserlohn
T +49(0)23 71 / 77 46 0

HAGEN
Elbersufer 1
D-58095 Hagen
T +49(0)23 31 / 37 607 0

ATTENDORN
Röntgenstraße 33
D-57439 Attendorn
T +49(0)27 22 / 95 52 0

WITTEN
Sprockhöveler Straße 4
D-58455 Witten
T +49(0)23 02 / 28 26 00

SIEGEN
Rosterstraße 37
D-57074 Siegen
T +49(0)27 1 / 33 58 30

Naust PARTNER
info@naust.de
www.naust.de

ROAD TO DEFENCE

Große Chancen für südwestfälische Industrie

Die „Road to Defence“ als gemeinsame Veranstaltung der drei südwestfälischen IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen hat gezeigt: Die Sicherheits- und Verteidigungswirtschaft ist ein Zukunftsfeld mit großem Potenzial für Südwestfalen.

Die 130 Teilnehmer aus Wirtschaft, Forschung, Verwaltung und Medien unterstreichen das große Interesse und die wachsende Bedeutung des Themas für die Region.

In seiner Begrüßung machte SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Gerschkat deutlich, dass die aktuellen weltpolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen eine Veranstaltung wie „Road to Defence“ notwendig gemacht haben – ein Format, das noch vor wenigen Jahren kaum vorstellbar gewesen wäre und wohl kaum eine so große Resonanz erzielt hätte. So zeigte unter anderem Dennis Nejdrowski (iesy GmbH, Meinerzhagen) einen praxisnahen Einblick, wie sichere Embedded-Computer-Lösungen aus Südwestfalen ihren Platz in der Verteidigungsindustrie finden können, und Robert Polok (AirRobot GmbH & Co. KG, Arnsberg) berichtete über Erfahrungen aus dem Bereich der Aufklärungsdrohnen. Prof. Dr. Stefan Lier (Fachhochschule Südwestfalen) machte deutlich, welche Impulse Forschung und Entwicklung für neue Anwendungen liefern können.



Welche Kompetenzen sind gefragt?

Dabei wurde klar: Viele Unternehmen in Südwestfalen bringen bereits heute wichtige Voraussetzungen mit, um sich als Zulieferer in diesem Markt zu positionieren. Gefragt sind insbesondere Kompetenzen in Präzisionsfertigung, Metallverarbeitung, Werkstofftechnik, Elektronik, Sensorik, Embedded Systems, Automatisierung, Softwareentwicklung, Künstlicher Intelligenz sowie Drohnen- und Robotiklösungen. Damit kann die Region einen wichtigen Beitrag zu leistungsfähigen und resilienten Lieferketten leisten.

Weit nach Programmende wurde intensiv diskutiert, Kontakte wurden geknüpft und konkrete Fragen aus der Praxis erörtert. Darauf baut nun das neue SIHK-FachForum „Wirtschaft und Gesamtverteidigung“ auf, das ab sofort quartalweise zu relevanten Themen einlädt.

SIHK-Defenceexperte Julian Pflichtenhöfer fasst zusammen: „Die große Resonanz zeigt, dass Südwestfalen beste Voraussetzungen für diesen Zukunftsmarkt mitbringt. Jetzt wollen wir Unternehmen gezielt vernetzen, Orientierung geben und gemeinsam die nächsten Schritte gehen.“ (Pf) ■

↑ Dennis Nejdrowski (iesy GmbH, Meinerzhagen) zeigte einen praxisnahen Einblick, wie sichere Embedded-Computer-Lösungen aus Südwestfalen ihren Platz in der Verteidigungsindustrie finden können.



Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206
julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de



↑ Mit dem FachForum Wirtschaft und Gesamtverteidigung bietet die SIHK eine Plattform für den Austausch.

WIRTSCHAFT UND GESAMTVERTEIDIGUNG

Resiliente Lieferketten im Fokus am 28. Mai

Globale Krisen, geopolitische Spannungen und steigende Nachhaltigkeitsanforderungen stellen Unternehmen vor große Herausforderungen in ihren Lieferketten. Widerstandsfähige Strukturen werden damit immer mehr zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor – gerade für kleine und mittelständische Unternehmen.

In der Veranstaltung am 28. Mai zum Thema „Resiliente Lieferketten“ wird verdeutlicht, wie Unternehmen Risiken frühzeitig erkennen, Abhängigkeiten reduzieren und ihre Lieferketten zukunftsfest aufstellen können. Im Fokus stehen Strategien zur Diversifizierung, mehr Transparenz und der Einsatz digitaler Lösungen.

Die Teilnehmenden erwarten praxisnahe Einblicke und wertvolle Impulse aus Wirtschaft und Wissenschaft. Gleichzeitig bietet die Veranstaltung die Gelegenheit, sich mit Unternehmen aus der Region auszutauschen und

neue Kontakte zu knüpfen. Mit dem FachForum Wirtschaft und Gesamtverteidigung bietet die SIHK zu Hagen eine Plattform für den regelmäßigen Austausch an der Schnittstelle von Wirtschaft, Sicherheit und Vorsorge. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Entwicklungen, die Unternehmen in der Region unmittelbar betreffen – von der zivil-militärischen Zusammenarbeit bis hin zu Fragen der Krisenfestigkeit und Versorgungssicherheit.

Quartalsweise informieren wir über aktuelle Themen der zivil-militärischen Zusammenarbeit, über Chancen für Unternehmen in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie sowie über betriebliche Resilienz und Vorsorgepläne. Fachliche Impulse aus Praxis, Verwaltung, Bundeswehr und Wirtschaft werden dabei durch einen offenen Erfahrungsaustausch im Netzwerk ergänzt. (Pf) ■



Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206

julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de

AUFBAUHILFE

Hochwasser: Letzte Chance auf Fluthilfe

Für Unternehmen, die durch die Hochwasserkatastrophe 2021 Schaden erlitten haben, bleibt nicht mehr viel Zeit: Anträge auf Aufbauhilfe können nur noch bis zum 30. Juni 2026 gestellt werden, darauf weist die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) hin.

Die SIHK appelliert daher an betroffene Betriebe, diese Chance zu nutzen. „Wenn Sie noch immer mit den Folgen der Flut zu kämpfen haben, nutzen Sie jetzt die Chance auf finanzielle Unterstützung und stellen Sie ihren Antrag bis zum 30. Juni. Danach ist keine Förderung mehr möglich“, sagt Katharina Ingebrand, SIHK-Referentin für Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

SIHK unterstützt bei der Antragstellung

Gefördert werden in der Regel bis zu 80 Prozent der Schadenssumme, u. a. für Sachschäden, Reparaturkosten sowie Einkommenseinbußen. Die SIHK unterstützt ihre Mitglieder bei der Antragstellung. Bisher wurden rund 245 von der SIHK begleitete Anträge bewilligt und dabei etwa 87 Millionen Euro zugesagt. (I) ■



↑ Anträge auf Aufbauhilfe können nur noch bis zum 30. Juni 2026 gestellt werden.



Katharina Ingebrand
02331 390-272

katharina.ingebrand@hagen.ihk.de

SÜDWESTFALEN

Regionalplan: Regionalrat beschließt die Einleitung des Verfahrens

Eine Region – ein Plan: Aus zwei Teilplänen wird der Regionalplan Südwestfalen. Genau dafür hat der Regionalrat in seiner jüngsten Sitzung den Einleitungsbeschluss gefasst.

Aktuell gibt es in Südwestfalen die beiden Räumlichen Teilpläne für den Märkischen Kreis, den Kreis Olpe und den Kreis Siegen-Wittgenstein sowie für den Kreis Soest und den Hochsauerlandkreis. Um einheitliche Ausgangslagen für alle 59 Kommunen in Südwestfalen zu schaffen, erstellt die Bezirksregierung Arnsberg nun einen Gesamtplan für Südwestfalen.

„Der Gesamtplan ist ein wichtiger Schritt in Richtung Einheitlichkeit. Gemeinsame Datengrundlagen und gesamträumliche Konzepte werden viele Planungen nachvollziehbarer machen. Eine Region – ein Plan. So stärken wir die regionalen Belange in Südwestfalen“, betont Hermann Josef Droëge, Vorsitzender des Regionalrats Arnsberg. Durch die erstmalige Gesamtplanung können Synergien genutzt und schnellere Abläufe ermöglicht werden. „Zwei Teilpläne mit unterschiedlicher Darstellungslogik und unterschiedli-

chen Datengrundlagen sind nicht mehr zeitgemäß. Ein Plan für Südwestfalen ist letztlich auch ein Beitrag für weniger Bürokratie“, so Hermann-Josef Droëge weiter. Ein weiterer Vorteil dieses Schritts ist die Nutzung des neuen Planzeichenverzeichnisses für die einheitliche zeichnerische Abbildung sowie die erhöhte Planungssicherheit für alle Beteiligten durch die zeitnahe Übernahme von geplanten Änderungen im Landesentwicklungsplan NRW.

Der 2025 in Kraft getretene Regionalplan MK/OE/SI ist die konzeptionelle Blaupause für den Regionalplan Südwestfalen. Er wird nicht ersetzt, sondern weiterentwickelt und in einen gesamtregionalen Zusammenhang gestellt. Zusätzlich bietet sich nun die Möglichkeit, in Absprache mit den Kommunen erste Änderungen auch in diesen Landkreisen vorzunehmen. „Zunächst erfolgt jetzt der Einleitungsbeschluss zum Regionalplan Südwestfalen, das

heißt der formelle Startschuss und der Auftrag an die Bezirksregierung, einen Regionalplan zu erarbeiten. Erst der für das Jahr 2028 geplante Aufstellungsbeschluss entfaltet dann erste Bindungswirkungen für die Kommunen hinsichtlich der Ziele im Regionalplan und löst das weitere Beteiligungsverfahren für die Öffentlichkeit und die Behörden aus. Bis dahin haben alle Kommunen auf der Grundlage der rechtswirksamen Teilpläne Handlungs- und Gestaltungsspielräume, um ihre kommunale Entwicklung voran zu treiben“, erklärt Regionalplaner und Abteilungsleiter Thomas Sommer. Ziel ist es, im Jahr 2031 einen fertigen Gesamtplan vorzuweisen. Eine Region – ein Plan. (Red) ■



Frank Bendig
02331 390-207

frank.bendig@hagen.ihk.de

Zum Regionalplan

Ein Regionalplan nach § 1 Raumordnungsgesetz (ROG) dient dazu, die Nutzung von Land, Infrastruktur und natürlichen Ressourcen auf regionaler Ebene zu koordinieren und Konflikte zwischen verschiedenen Nutzungen zu vermeiden. Welche Bereiche in Südwestfalen können künftig als Wald, Acker, Gewerbegebiet, Windpark oder Wohnsiedlung genutzt werden?

Diese Frage beantwortet der Regionalplan. Er legt die regionalen Ziele der Raumordnung für die Entwicklung der Region sowie für alle raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen fest. Er konkretisiert die Vorgaben des Landesentwicklungsplans Nordrhein Westfalen und berücksichtigt dabei die kommunalen Entwicklungsabsichten. Festlegungen im Regionalplan werden textlich und zeichnerisch vorgenommen. Hierbei wird zwischen „Zielen“ und „Grundsätzen“ der Raumordnung unterschieden. Bei räumlichen Planungen müssen die als Ziele gekennzeichneten zeichnerischen und

textlichen Festlegungen von den nachgeordneten Planungsträgern zwingend beachtet werden. Die als „Grundsätze“ gekennzeichneten zeichnerischen und textlichen Festlegungen hingegen müssen im Rahmen der Abwägung berücksichtigt werden und entfalten daher eine weniger strikte Bindung. Neben den eigentlichen Zielen und Grundsätzen der Raumordnung beinhaltet der Regionalplan weitergehende Erläuterungen. Neben der Funktion als Raumordnungsplan ist der Regionalplan in Nordrhein-Westfalen auf Grund fachgesetzlicher Regelungen zudem Landschafts- und forstlicher Rahmenplan.

Aus diesem Grund ist er nicht nur für Kommunen, sondern auch für die Landschaftsbehörden und die Forstbehörden von besonderer Bedeutung – und damit in erster Linie behördenverbindlich.



<https://url.nrw/RegionalplanSWF>

NETZWERKTREFFEN AM 26. MAI

Tourismus-Barcamp Sauerland feiert kleines Jubiläum

Bereits zum fünften Mal findet am 26. Mai das Tourismus-Barcamp Sauerland in der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede statt. Dazu sind alle jungen Akteure und Akteurinnen bis 35 Jahre aus der heimischen Tourismusbranche, der Gastronomie und den Übernachtungsbetrieben, aber auch aus den zahlreichen Ausflugszielen der Region herzlich eingeladen. Ziel der Veranstaltung ist es, sich in lockerer Atmosphäre zu vernetzen, neue Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und gemeinsam aktuelle Herausforderungen sowie Zukunftsthemen rund um das breite Feld „Tourismus im Sauerland“ zu diskutieren.

Das Barcamp lebt dabei besonders von der aktiven Beteiligung der Teilnehmenden: Ideen, Fragen und eigene Themen können direkt eingebracht werden und bilden die Grundlage für spannende Diskussionen, neue Impul-



se und praxisnahe Lösungsansätze. So entsteht ein offenes Format, das Raum für unterschiedliche Perspektiven bietet – vom Betrieb über die Destination bis hin zur Ausflugsgestaltung.

Organisiert wird die Veranstaltung gemeinsam durch Sauerland-Tourismus, die Fachhochschule Südwestfalen sowie die drei IHKen in Südwestfalen. Eine Anmeldung ist bis zum 20. Mai möglich. (Red) ■

 <https://cutt.ly/TourismusBarcamp2026>

WETTBEWERB

Logistik entdecken – kreativ und spielerisch

Wie kommen eigentlich Waren von A nach B? Mit genau dieser Frage beschäftigen sich Kinder beim Wettbewerb „LogistiKids“. Der landesweite Wettbewerb richtet sich an Kindergärten und Grundschulen in Nordrhein-Westfalen und bringt ihnen auf kreative Weise die Welt der Logistik näher. Organisiert wird „LogistiKids“ vom Kompetenznetz Logistik.NRW gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen. Ziel des Wettbewerbs ist es, schon früh ein Bewusstsein für die Bedeutung der Logistik zu schaffen. Auch Kindergärten und Grundschulen aus Südwestfalen sind regelmäßig mit dabei und zeigen viel Kreativität in ihren Projekten. Eine Jury wählt aus allen Einsendungen besonders gelungene Beiträge aus. Für die Kinder ist die Teilnahme vor allem eines: eine spannende Gelegenheit, die Welt hinter den täglichen Warenströmen zu entdecken – und dabei selbst zu kleinen Logistik-Expertinnen und -Experten zu werden. (Ucan/Ni) ■

 sihk.de/ideenwettbewerb

MAI | JUNI 2026 SÜDWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT 31

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES FIRMENSTANDORTES

GEISE Elektrotechnik GmbH
in Marsberg



STUDIE ZUR ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT

Südwestfalen ist eine Top-Arbeitgeberregion

Südwestfalen gehört zu den attraktivsten Arbeitgeberregionen Deutschlands. Das ist das zentrale Ergebnis einer umfassenden Studie zur Arbeitgeberattraktivität. Sie wurde durchgeführt vom Fraunhofer Institut IAO im Auftrag der Südwestfalen Agentur GmbH im Projekt „Arbeitgeberschmiede Südwestfalen“.

Die Ergebnisse sollen den teilnehmenden Unternehmen nutzen, aber auch dem Regionalmarketing dazu dienen, Südwestfalen stärker profilieren zu können.

Branchenübergreifend nahmen insgesamt 2.216 Beschäftigte aus 60 Unternehmen in Südwestfalen an der Online-Befragung teil. Um die Ergebnisse einordnen zu können, befragte Fraunhofer für eine repräsentative Vergleichsstudie zusätzlich 5.149 Personen bundesweit. Das Resultat ist eindeutig: In den meisten untersuchten Merkmalen liegt Südwestfalen statistisch signifikant über dem deutschen Durchschnitt.

Höhere Zufriedenheit, stärkere Bindung, klare Werte

Beschäftigte in Südwestfalen sind demnach im Durchschnitt zufriedener mit ihrer Arbeit als Beschäftigte im bundesweiten Vergleich. Auch die emotionale Bindung an das eigene Unternehmen fällt höher aus. Zudem identifizieren sich die Mitarbeitenden stärker mit den Zielen und Werten ihres Arbeitgebers als dies Beschäftigte im restlichen Teil der Bundesrepublik tun.

Besonders hervorzuheben: Nach Ansicht der Beschäftigten passen ihre Werte und persönlichen Fähigkeiten sehr gut zu ihrer tatsächlichen Tätigkeit. Diese Übereinstimmung ist in Südwestfalen ausgeprägter als im Bundesdurchschnitt – ein entscheidender Faktor für Motivation, Leistungsbereitschaft und langfristige Bindung.

Ein weiteres starkes Merkmal der Region ist ihre Organisationskultur: Die Beschäftigten schreiben den Arbeitgebern in Südwestfalen eine besonders hohe Familienorientierung zu. Und: Für die Beschäftigten spielen Offenheit für Wandel und soziale Ver-



antwortung eine überdurchschnittlich wichtige Rolle.

Ansatzpunkte für Weiterentwicklung

Die Fraunhofer-Studie zeigt jedoch auch Entwicklungspotenzial: Trainings- und Entwicklungsmöglichkeiten werden im bundesweiten Vergleich in Südwestfalen etwas kritischer bewertet. Hier liegen bspw. im Ausbau von Fort- und Weiterbildungsangeboten konkrete Ansatzpunkte für Unternehmen, um ihre Arbeitgeberattraktivität für (neue) Mitarbeitende weiter zu steigern.

Die Befragung liefert erstmals eine wissenschaftlich fundierte und belastbare Datengrundlage zur Arbeitgeberattraktivität Südwestfalens sowie der einzelnen teilnehmenden Unternehmen. Unter dem Dach der „Arbeitgeberschmiede Südwestfalen“ plant das Regionalmarketing der Südwestfalen Agentur im nächsten Schritt nun Maßnahmen, um Südwestfalen bewusst als Top-Arbeitgeberregion zu positionie-

↑ Beschäftigte in Südwestfalen sind demnach im Durchschnitt zufriedener mit ihrer Arbeit als Beschäftigte im bundesweiten Vergleich.

ren – u.a. mit einer Mitmach-Kampagne für die Arbeitgeber der Region. Die Agentur setzt im Auftrag der Region zahlreiche Maßnahmen um, um Fachkräfte auf den starken Wirtschaftsstandort Südwestfalen aufmerksam zu machen. Südwestfalen ist nicht nur industriell und wirtschaftlich stark, sondern auch ein attraktiver Arbeitsort mit werteorientierten, familienfreundlichen und engagierten Unternehmen. (Red) ■

 arbeitgeberschmiede-swf.com



Marie Ting

0151 142 770 96

m.ting@suedwestfalen.com



Jetzt
bewerben!
[nrwbank.de/
uwp](http://nrwbank.de/uwp)

VON A NACH B MIT E. FÖRDERN WIR.

Energieerzeugung, Speicherung, Ladeinfrastruktur oder der Ausbau Ihrer E-Flotte: Wir fördern Ihre Investitionen in die Zukunft.

Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer NRW.BANK-Förderung.



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

Transformation im Mittelstand: Wie NRW durch Partnerschaften wächst

Die Zukunft des Mittelstands entscheidet sich jetzt. Digitalisierung, neue Technologien und steigende Nachhaltigkeitsanforderungen erhöhen den Innovationsdruck. Gleichzeitig gilt es, das Kerngeschäft zu sichern und neue Wachstumsfelder zu erschließen. Das gelingt nicht allein, sondern nur mit starken Partnern.

In Nordrhein-Westfalen trifft ein leistungsstarker Mittelstand auf hohe Gründungsdynamik und eine exzellente Forschungslandschaft. Dieses eng vernetzte Ökosystem bietet ideale Voraussetzungen für Partnerschaften, die Innovation und Wachstum im Mittelstand beschleunigen. Jetzt gilt es, diese Potenziale zu heben.

Die 20. Private Equity-Konferenz NRW der NRW.BANK bringt mittelständische Unternehmen, Investierende und Start-ups

am 21. Mai in Düsseldorf unter dem Motto „Transformation im Mittelstand – Wachstum und Innovation durch Partnerschaften“ zusammen.

Highlights:

- Impulse führender Expert:innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft
- Internationaler Pitch mit Start-ups aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden
- Marktplatz mit 30 Start-ups, die ihre Innovationen vorstellen

Die Jubiläumsveranstaltung bietet praxisnahe Einblicke, konkrete Kooperationsansätze und Orientierung zu Beteiligungskapital und Fördermöglichkeiten.



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

Jetzt anmelden! www.nrwbank.de/pek

IM KREIS GEDACHT, IN NRW GEMACHT

Neue interaktive Landkarte zeigt starke Circular Economy in NRW

Von Kleve bis nach Höxter und von Steinfurt bis nach Euskirchen: Eine neue interaktive Landkarte macht erstmals die gesamte Vielfalt der Circular Economy in Nordrhein-Westfalen sichtbar.

Die „Circular Economy Landkarte NRW“ bietet mit ihren mehr als 500 Einträgen die erste digitale landesweite Übersicht zum Thema. Die Karte lässt sich nach Handlungsfeldern, Zielgruppen und Regionen filtern und liefert zu jedem Eintrag weiterführende Details. Ziel ist, Unternehmen, Projekte und Netzwerke der Circular Economy sichtbar zu machen und die Vernetzung weiter zu stärken.

Dr. Katharina Schubert, Geschäftsführerin von NRW.Energy4Climate: „Die Circular Economy ist ein zentraler Baustein für eine resiliente, wettbewerbsfähige und klimaneutrale Wirtschaft. Für ein Industrieland wie Nordrhein-Westfalen ist die Kreislaufwirtschaft der Schlüssel für Ressourcensicherheit und zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Mit der neuen Landkarte zeigen wir, wie viele Akteurinnen und Akteure in Nordrhein-Westfalen bereits an Lösungen arbeiten und die zirkuläre Zukunft des Wirtschaftens mitgestalten.“

Die Landkarte zeigt: NRW kann Circular Economy

Die Umstellung der linearen Wertschöpfung auf eine Circular Economy ist entscheidend für Souveränität und Resilienz und damit ein Schlüsselfaktor für die Zukunftsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Bereits heute lassen sich mehr als 20 Milliarden Euro jährlicher Bruttowertschöpfung in Nordrhein-Westfalen der Circular Economy zurechnen.

Außerdem sind mehr als 180 Unternehmen landesweit im Kontext von Circular Economy aktiv oder haben einzelne sogenannte R-Strategien – zum Beispiel Reduce, Reuse oder Recycle – in ihrer Wertschöpfung verankert. Bereits mehr als 30 Netzwerke haben sich gebildet, mehr als 20 Kommunen pla-



↑ Die „Circular Economy Landkarte NRW“ bietet mit ihren mehr als 500 Einträgen die erste digitale landesweite Übersicht zum Thema.

nen entsprechende Projekte oder setzen sie bereits um. Die „Circular Economy Landkarte NRW“ bietet zahlreiche Filterfunktionen für unterschiedliche Suchinteressen. Jeder Eintrag enthält eine Beschreibung, die Einordnung von Zielgruppe, Wirkungsraum und Handlungsfeld sowie die jeweiligen Angebote.

Die Leitstelle CE.NRW, die die Landkarte bereitstellt, ist das zentrale Angebot des Landes Nordrhein-Westfalen

im Bereich Circular Economy. Sie ist Anlaufstelle für Unternehmen, Kommunen und Forschungseinrichtungen, vernetzt Akteure und fördert den Erfahrungs- und Wissensaustausch. (Red) ■

 www.cenrw-landkarte.de



Frank Niehaus
02331 390-208
frank.niehaus@hagen.ihk.de

UNTERNEHMENSREISE NACH BELGIEN

Smart Homes und Gebäudetechnik im Fokus

Neue Märkte, konkrete Kontakte und frische Impulse für das eigene Geschäft: Die Unternehmensreise „Belgien: Smart Homes und Gebäudetechnik“ bietet Unternehmen aus Südwestfalen die Gelegenheit, einen spannenden benachbarten Wachstumsmarkt direkt kennenzulernen. Die Reise findet vom 15. bis 17. Juni 2026 in der Region Flandern statt. Ziel ist es, Marktpotenziale rund um vernetztes Wohnen, Energieeffizienz, Sicherheit und Komfort greifbar zu machen und den direkten Austausch mit relevanten Akteuren vor Ort zu ermöglichen.

Für Teilnehmende bietet die Reise praxisnahe Einblicke in Marktpotenziale, Projektbesichtigungen vor Ort und gezielte Netzwerkformate mit relevanten Akteuren. So lassen sich Geschäftschancen konkret bewerten, Kooperationen anbahnen und neue Impulse für das eigene Unternehmen gewinnen.

Der Verein Gebäudetechnik Südwestfalen e. V. und die SIHK begleiten die Reise als Partner. Veranstalter ist NRW.Global Business. (Pf) ■



sihk.de/auwi-termine



Julian Pflichtenhöfer
02331 390-206

julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de

MAI | JUNI 2026 SÜDWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT 35

IHR PARTNER FÜR DIE ENERGIEWENDE

Jetzt mit Mark-E die Energiewende in Südwestfalen mitgestalten.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Produkten im Bereich Strom, Gas, Wasser, E-Mobilität und Wärmepumpen sowie zu weiteren Themen wie Photovoltaik. Entweder in unserem Mark-E Forum oder online unter www.mark-e.de

Jetzt folgen auf:





„Die Mentalität der NRWler matcht sehr gut“

Der Alpenraum mit den beiden Nachbarländern Österreich und Schweiz bietet auch für deutsche Unternehmen attraktive Chancen als potenzieller Absatzmarkt. Im Interview mit der Südwestfälischen Wirtschaft verraten Verena Stübner, AHK Schweiz, und Dr. Patrik Heher, AHK Österreich, praktische Tipps für einen erfolgreichen Start

SIHK: Was macht die Märkte Österreich und Schweiz für Unternehmen aus Südwestfalen attraktiv?

Verena Stübner: Also es ist natürlich so, dass die Mentalität der NRWler sehr gut matcht mit der Mentalität der Schweizer, weil einfach das Geschäftsgebaren ähnlich ist, die Branchen relativ deckungsgleich sind und die NRW-Wirtschaft auch recht innovativ ist, was wiederum auch gut matcht mit der Schweiz, weil wir halt seit fünfzehn Jahren das innovativste Land der Welt sind (schmunzelt).

Dr. Patrik Heher: Deutsche und österreichische Unternehmen ticken relativ ähnlich. Der Vorteil der ‚gemeinsamen Sprache‘ erleichtert die Zusammenarbeit und die Anbahnung. Und dann ist

Österreich – jetzt eher als die Schweiz – ein guter ‚Trial-and-Error-Markt‘ für Unternehmen, die etwas ausprobieren und mal über die Grenze hinausschauen wollen. Ich kann in Österreich schnell feststellen, ob ich auf dem richtigen Weg bin und im Ausland erfolgreich sein kann. Gelingt das, kann man auf einen bekannteren und größeren Markt expandieren.

Stübner: In Ergänzung dazu: Die Schweiz ist ein kleines Land und hat nicht so viele Unternehmen. Daher können auch nicht alle Bedarfe, zum Beispiel in den Zukunftsbereichen Robotik, KI-Technologien, Life Science oder auch Medizintechnik, gedeckt werden. Für Unternehmen aus NRW bieten sich da auch gute Chancen. Und auch For-

schungseinrichtungen arbeiten sehr gerne mit Unternehmen aus Deutschland zusammen.

Heher: Eine Chance bieten auch die derzeit hohen Produktionskosten in Österreich. Die machen es deutschen Unternehmen derzeit einfacher, die Produkte in den Markt zu bringen und durch Kooperationen den ‚Absatzmarkt Österreich‘ erfolgreich zu nutzen.

Welche ersten Schritte empfehlen Sie bei einem Markteinstieg?

Stübner: Die Schweiz ist ein Markt für langfristige Kooperationen. Eine gute Vorbereitung und Netzwerke sowie persönliche Beziehungspflege sind deshalb entscheidend. Zunächst sollte Kontakt mit der AHK Schweiz aufgenommen werden. Einen ersten Eindruck gewinnt man danach mit der Teilnahme an einem Markterschließungsprogramm oder einer Delegationsreise. Weil der Schweizer gerne ‚lokale Geschäfte‘ macht, lohnt sich die Prüfung von Netzwerken und relevanter Wirtschaftsakteure vor Ort und der Aufbau langfristiger Wirtschaftsbeziehungen.

Heher: Zusätzlich zur Vorbereitung, wie gerade beschrieben, ist für mich das Thema Strategie wichtig. Die hängt individuell vom Unternehmen ab. Da gibt es im Vorfeld viele Fragen zu klären: Habe ich einen eigenen Außendienst-Mitarbeiter oder möchte ich vor Ort einen unabhängigen oder einen selbstständigen Handelsvertreter haben? Möchte ich eine Firma haben, die mich vor Ort vertritt? Wie schnell kann ich Multiplikatoreffekte im Land erzielen? Wie schnell bin ich auch als deutsches Unternehmen fähig, die Produktion hochzufahren, wenn es ein Erfolg werden sollte? Eine Strategie können wir auch gemeinsam mit dem Unterneh-



↑ Informieren und beraten deutsche Unternehmen zu den vielfältigen Marktchancen in Österreich und der Schweiz: Dr. Patrik Heher von der AHK Österreich.



↑ ... und Verena Stübner von der Handelskammer Deutschland Schweiz.

men entwickeln und Schritt für Schritt entscheiden. Das ist aber unabhängig vom Land und gilt genauso für die Schweiz. Sinnvoll ist es auch, sich darüber zu informieren, welche Förderprogramme es für die Internationalisierung des eigenen Unternehmens gibt – wie zum Beispiel die Förderung ‚Go Inter-

national‘ oder die Projekte von NRW Global Business.

Welche Hürden gibt es?

Heher: Hürden gibt es in dem Sinne nicht. Ich sollte mich vorab, und auch das ist unabhängig vom Land, ein bisschen über die Kultur informieren. Das ist wie bei jeder Urlaubsreise. Das einzige ‚Hoppala‘, was man für Österreich beachten sollte, ist das Arbeitsrecht. Es gibt unter anderem strengere Arbeitsschutzrichtlinien und beispielsweise 14 Gehälter statt zwölf. Aber diese Kleinigkeiten hat man eigentlich schnell mit einer Checkliste abgearbeitet.

Stübner: Grundsätzlich würde ich das für die Schweiz so unterschreiben. Dennoch ist es wichtig, zu wissen, dass die Schweizer anders ticken und es interkulturelle Besonderheiten gibt. Die Schweizer erwarten, dass man nicht so direkt ist und Rücksicht nimmt. Außerdem bahnen sich die Geschäfte eher langsamer an. Unter anderem im Arbeits- und Steuerrecht müssen gewisse Regeln eingehalten und beispielsweise Entsendungsformulare oder Meldeverfahren eingereicht werden, ansonsten kann es auch teuer werden. Alles muss angemeldet werden, egal, ob ich eine Schraube drehen oder ein Akquisegespräch führen möchte. Das ist aber alles kein Hexenwerk. (St) ■

Zu den Personen

INFO

Verena Stübner ist stellvertretende Direktorin und Leiterin des Bereichs „Markteinstieg & Geschäftsentwicklung“ der Handelskammer Deutschland Schweiz. **Dr. Patrik Heher** leitet den Bereich „individuelle Projekte und Markterschließung“ bei der Deutschen Handelskammer in Österreich.

Gemeinsam bieten sie regelmäßig Informationsveranstaltungen und Workshops zu einem potenziellen Markteinstieg in den beiden deutschen Nachbarländern an.

 sihk.de/international



Verena Stübner
+41 44 283 61 73

verena.stuebner@handelskammer-d-ch.ch



Dr. Patrik Heher
+43 1 545 14 17-17
patrik.heher@dhk.at

REISEPASS FÜR WAREN

Einführung des volldigitalen Carnets zum 1. Juni 2026

Die Europäische Union, die Schweiz, das Vereinigte Königreich und Norwegen werden das volldigitale Carnet zum 1. Juni 2026 einführen. In Zukunft reicht dann lediglich auf einem Endgerät die Carnet-App oder ein QR-Code aus, der aus den Daten der Antragstellung generiert und verschlüsselt wird. Dieser QR-Code kann dann vom Zoll elektronisch abgelesen und die Ware abgefertigt werden – ganz ohne Papier.

Im Vorfeld der Einführung stehen die Außenwirtschaftsexpertinnen der SIHK zu Hagen in einem intensiven Austausch mit den Zollämtern Hagen und Lüdenscheid: „Die Einführung des volldigitalen Carnets ist ein bedeutender Schritt

zur Vereinfachung und Beschleunigung internationaler Warenverkehre“, betont Claudia Eckert. „Umso wichtiger ist es, dass alle beteiligten Akteure frühzeitig eng zusammenarbeiten.“ Kordula Nolte ergänzt: „Die hervorragende Kooperation mit den Zollämtern Hagen und Lüdenscheid in Form eines offenen Austausches und der hohen Fachkompetenz sowie die Bereitschaft, neue Verfahren gemeinsam zu erproben, tragen maßgeblich zu einer reibungslosen Einführung des digitalen Zollverfahrens bei.“ (Ec) ■

 sihk.de/carnet

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0 % Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

zertifiziert nach DIN EN 16763



Bebelstraße 19 · 58453 Witten

Tel. 02302 278 11 77

me-sicherheit.de



AUS- UND WEITERBILDUNG

Pop-up-Stand bringt die Berufsberatung in die Hagerer City

Im Juni eröffnet die SIHK zu Hagen mitten in der Hagerer Innenstadt einen Pop-up-Stand zu den Themen Aus- und Weiterbildung. Eine Woche lang können sich Interessierte kostenlos zu Berufsmöglichkeiten, Karrierechancen und Weiterbildungsangeboten beraten lassen.

Das Projekt wird groß: Unter dem Motto „POP UP Aus- und Weiterbildung – Starte deine Zukunft“ findet vom 15. bis 19. Juni eine Themenwoche der SIHK zu Hagen mitten in der Hagerer Innenstadt statt. Jeden Tag von 10 bis ca. 17 Uhr stehen die SIHK-Teams der Ausbildungsberatung, der Bildungsprojekte und der Weiterbildung in einem großen Containeraufbau bereit, um Fragen rund um das Thema Aus- und Weiterbildung zu beantworten. Die Veranstaltungswoche ist Teil einer Gemeinschaftsaktion der Industrie- und Handelskammern an Rhein und Ruhr und zieht – von Dortmund kommend – weiter nach Bochum, Gelsenkirchen, Essen und Duisburg.

Mitmachaktionen und Austauschformate

Dringende Fragen der Berufsorientierung können durch verschiedene Aktivitäten beantwortet werden: Mit Hilfe sogenannter VR-Brillen kann man virtuell eintauchen in verschiedene Berufe und dabei seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen und der Berufskollegs sind herzlich eingeladen, zur aktiven Berufsorientierung auf den Friedrich-Ebert-Platz in Hagen zu kommen. Ausbildungsbotschafter und -botschafterinnen verschiedener Unternehmen werden live über ihren Werdegang von der Schule in den Beruf erzählen. Natürlich sind auch Eltern und Großeltern willkommen, die ihre Kinder und Enkelkinder bei der Berufswahl informieren und unterstützen wollen.

Wer „last minute“ noch einen Ausbildungsplatz sucht, ist beim SIHK-Team „Passgenaue Besetzung“ an der richtigen Adresse. Wie man nach der bestandenen Ausbildungsprüfung die



↑ Berufsberatung to go: Wie 2024 in Stuttgart wird auch die SIHK Mitte Juni mit einem Pop-up-Stand in der Hagerer Innenstadt präsent sein.

Karriereleiter erklimmen kann, verrät das SIHK-Team aus dem Bereich der Weiterbildung.

An einem voll ausgestatteten Werkzeugzeugtisch kann man grundlegende Fertigkeiten der gewerblich-technischen Berufe ausprobieren, dazu gehören zum Beispiel das Arbeiten mit einer Drahtbürste oder einer Feile. Außerdem gibt es die Möglichkeit, kleine Bastelaufgaben zu absolvieren – das Ergebnis können die Teilnehmenden dann mit nach Hause nehmen. Das alles passiert am neuen Ausbildungsmobil der SIHK. Natürlich werden auch Überraschungsgäste erwartet: Täglich heißt es zu verschiedenen Themenschwerpunkten passend zur Uhrzeit: Jetzt schlägt's 13. „Dazu heißen wir am Pop-up-Standort auch die im Ausbildungskonsens vertretenen Akteure willkommen“, freut sich Thomas Haensel, Geschäftsbereichsleiter „Menschen bilden“ bei der SIHK, auf spannende und informative Gespräche. Und für musikalische Unterhaltung wird auch gesorgt sein. (Kru) ■

Termine für das Ausbildungsmobil der SIHK:

INFO

07.05.: Ausbildungsbörse
Oben an der Volme, Hagen,
8 bis 14 Uhr

20.05.: Starke Ausbildung
Rathaus Lüdenscheid,
14 bis 18 Uhr

27.05.: 17 bis 19 Uhr und
28.05.: 8 bis 15 Uhr
Plettenberger Ausbildungsbörse,
Schützenhalle Plettenberg

24.06.: Berufskolleg für Technik
Lüdenscheid
9 bis 13 Uhr



sihk.de/ausbildungskampagne



Sandra Schäfer
02331 390-274

sandra.schaefer@hagen.ihk.de

TECHNOLOGIEN

Künstliche Intelligenz als Unterstützung für Ausbilder im digitalen Wandel

Die berufliche Ausbildung steht vor einem tiefgreifenden Wandel, denn digitale Technologien verändern nicht nur Arbeitsprozesse, sondern auch die Art und Weise, wie Wissen vermittelt wird. Künstliche Intelligenz (KI) entwickelt sich dabei zunehmend zu einem wichtigen Unterstützungsinstrument für Ausbilderinnen und Ausbilder. Sie hilft, zeitintensive Aufgaben zu reduzieren und eröffnet gleichzeitig neue Möglichkeiten, Auszubildende individueller zu fördern.

Individuelle Förderung

Im Ausbildungsalltag nimmt die Organisation einen großen Raum ein. Ausbildungspläne müssen erstellt, Berichte geprüft und Lernfortschritte dokumentiert werden. Hier können KI-gestützte Anwendungen wie beispielsweise ChatGPT oder Microsoft Copilot unterstützen, indem sie Formulierungsvorschläge liefern oder erste Entwürfe erstellen. Durch den Einsatz gewinnen Ausbilder wertvolle Zeit, die sie dann gezielt in die persönliche Betreuung investieren können.

Ein besonderer Vorteil von Künstlicher Intelligenz liegt in der individuellen Förderung. Lernplattformen analysieren Lernstände und passen Inhalte an das jeweilige Niveau an. So können Auszubildende gezielt dort unterstützt werden, wo sie Schwierigkeiten haben, während stärkere Lernende zusätzliche Herausforderungen erhalten. Dies erhöht nicht nur die Effizienz des Lernens, sondern auch die Motivation.

Entlastung für Ausbilder

Auch bei der Erstellung von Lernmaterialien bietet Künstliche Intelligenz große Erleichterungen. Inhalte können strukturiert, Präsentationen entworfen oder Übungsaufgaben generiert werden. Tools wie zum Beispiel Canva oder Notion AI ermöglichen es, in kurzer Zeit qualitativ hochwertige Unterlagen zu erstellen, ohne dass umfangreiche Vorkenntnisse im Design oder in der Didaktik erforderlich sind.

Darüber hinaus kann Künstliche Intelligenz im Ausbildungsalltag als unterstützende Anlaufstelle dienen. Sie beantwortet einfache Fragen von

Auszubildenden, erklärt Inhalte oder gibt Hinweise bei Aufgabenstellungen. Dadurch werden Ausbilder entlastet, ohne dass die persönliche Begleitung verloren geht. Gleichzeitig profitieren Auszubildende von schnellen Rückmeldungen und einer flexiblen Lernunterstützung.

Trotz aller beschriebenen Vorteile bleibt der verantwortungsvolle Einsatz entscheidend. Künstliche Intelligenz kann den Menschen nicht ersetzen, sondern sollte als Ergänzung verstanden werden. Pädagogisches Gespür, Erfahrung und der persönliche Kontakt sind weiterhin zentrale Elemente einer erfolgreichen Ausbildung. Richtig eingesetzt trägt Künstliche Intelligenz jedoch dazu bei, die Qualität der Ausbildung nachhaltig zu verbessern und Ausbilder in ihrer wichtigen Rolle wirksam zu entlasten.

(Schf) ■



Jens Meyer

02331 390-266

jens.meyer@hagen.ihk.de

MAI | JUNI 2026 SÜDWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT 39

OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.

www.hernee.de



HERNEE
OBERFLÄCHENTECHNIK

Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ermöglicht Chancen

Bei der Strategie zur Fachkräftesicherung gewinnt die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse immer weiter an Bedeutung. Die Digitalisierung der Prozesse beschleunigt die Verfahren erheblich und bietet auch Unternehmen aus der Region Vorteile bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden.

Gut qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland sind für viele Unternehmen im Märkischen Südwestfalen längst ein wichtiger Baustein zur Fachkräftesicherung. Damit sie ihr Können auch tatsächlich im erlernten Beruf einsetzen können, braucht es jedoch Klarheit über ihre Qualifikationen. Genau hier setzt das Anerkennungsverfahren an. „Die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ist ein zentraler Hebel, um internationales Fachkräftepotenzial für unseren Arbeitsmarkt zu erschließen“, betont Thomas Haensel, Geschäftsbereichsleiter „Menschen bilden“ bei der SIHK zu Hagen.

Im Anerkennungsverfahren wird geprüft, inwieweit ein im Ausland erworbener Berufsabschluss mit einem deutschen Referenzberuf vergleichbar ist. Zuständig für diese Gleichwertigkeitsprüfung im IHK-Bereich ist die IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA). Sie bewertet Qualifikationen anhand bundeseinheitlicher Kriterien und stellt fest, ob eine volle oder teilweise Gleichwertigkeit vorliegt – eine entscheidende Grundlage für den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt oder für gezielte Nachqualifizierungen.

Digitale Antragsstellung

Die Bedeutung dieses Instruments wächst kontinuierlich. „Die Zahlen zeigen deutlich, welches Potenzial in internationalen Fachkräften steckt – und wie wichtig effiziente und transparente Verfahren sind“, so Haensel weiter. Ein Blick auf die Antragsstatistik 2025 der IHK FOSA bestätigt diese Entwicklung eindrucksvoll.

Mit insgesamt 12.030 Anträgen ist der Antragszugang erneut gestiegen. Besonders dynamisch bleibt der Anteil der Anträge aus dem Ausland: 3.453



Fachkräfte haben ihren Antrag direkt aus ihren Herkunftsländern gestellt. Nordrhein-Westfalen ist mit 1.783 Anträgen das antragsstärkste Bundesland. Die Türkei bleibt wichtigstes Herkunftsland, gefolgt von der Ukraine, Marokko und Vietnam. Auffällig sind zudem starke Zuwächse aus den Philippinen und Indien. Insgesamt liegt der Schwerpunkt in Asien einschließlich der Türkei.

Auch regional zeigt sich die Relevanz: Im Bezirk der SIHK wurden im Jahr 2025 insgesamt 74 Anträge gestellt. Inhaltlich dominieren gewerblich-technische Berufe das Geschehen. Elektrobereufe führen die Statistik an, gefolgt von Berufen aus Hotellerie und Gastronomie sowie kaufmännischen Tätigkeiten. Die Antragstellenden sind überwiegend jung: 76 Prozent sind zwischen 20 und 39 Jahre alt, 78 Prozent männlich.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2012 hat die IHK FOSA mehr als 32.000 Fachkräfte mit einem Anerkennungsbe-

scheid sichtbar gemacht. Geprüft wurde in bislang 185 Referenzberufen, Antragstellende aus 153 Ländern wurden in 20 Sprachen beraten – unterstützt durch ein bundesweites Netzwerk von 76 Industrie- und Handelskammern.

Parallel dazu wird das Verfahren zunehmend einfacher zugänglich. Über das Portal „Anerkennung in Deutschland“ können Anträge inzwischen vollständig digital und mehrsprachig gestellt werden. Die Ausbildungsberaterinnen und -berater der SIHK begleiten diesen Prozess mit einer kostenfreien, praxisnahen Beratung. (He) ■

 sikh.de/anererkennung



Sandra Richstein
02331 390-251
sandra.richstein@hagen.ihk.de



↑ In den Ferien-Praktikumswochen NRW im Sommer können Jugendliche ab 15 Jahren freiwillig ein Unternehmenspraktikum absolvieren.

BERUFSORIENTIERUNG

Unternehmen können jetzt Ferienpraktika ermöglichen

Zum ersten Mal in ganz Nordrhein-Westfalen gibt es in diesem Sommer eine neue, spannende Möglichkeit zur beruflichen Orientierung: die Ferien-Praktikumswochen NRW. Darauf weist die SIHK zu Hagen ihre Mitgliedsunternehmen hin.

Unkomplizierte Anmeldung

Jugendliche ab 15 Jahren können in den Sommerferien freiwillig an ein- bis dreitägigen Kurzpraktika teilnehmen – flexibel, kostenlos und ohne Bewerbungsstress. Jeden Tag ein neues Unternehmen, jeden Tag ein anderer Beruf – so wird berufliche Orientierung praktisch, greifbar und alltagsnah. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selbst, an welchem Tag sie mitmachen wollen und welche Berufsfelder sie interessieren. Die Anmeldung dauert nur fünf Minuten und läuft komplett online – ohne Lebenslauf, ohne Zeugnis.

Die Aktion ist eine Kooperation

des Wirtschaftsministeriums mit dem Schulministerium und dem Arbeitsministerium des Landes NRW. Sie wird für alle 53 Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen regionalisiert. Die Landesregierung arbeitet dabei mit den Mitgliedsorganisationen des „Ausbildungskonsens NRW“ und der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) zusammen. Die Schirmherrschaft über die Ferienpraktikumswochen NRW hat Ministerpräsident Hendrik Wüst übernommen.

„Nutzen auch Sie die Möglichkeit, Praktikumsplätze in Ihrem Unternehmen anzubieten“, ermuntert Sandra Schäfer, Teamleiterin Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte bei der SIHK, zur Teilnahme. „Vielleicht lernen Sie auf diesem Weg schon die motivierten Jugendlichen kennen, die sich nach der Schule um einen Ausbildungsplatz bei Ihnen bewerben möchten.“ (Kru) ■



Sandra Schäfer
02331 390-274

sandra.schaefer@hagen.ihk.de



Termine für Ausbildungsverantwortliche

Social-Media-Basics: Was macht ein gutes Reel aus?

Social-Media-Marketing wird auch im Ausbildungsbereich immer wichtiger. Hier wird häufig mit Reels gearbeitet. Das sind kurze, unterhaltsame Hochformat-Videos (9:16), die auf Plattformen wie Instagram und Facebook genutzt werden, um eine hohe Reichweite zu erzielen, auch außerhalb der eigenen Follower-Basis. Lena Stein, Expertin für Content Marketing und Social Media/Video-Marketing (Online Experience GmbH), klärt Fragen zu Reichweite und Algorithmen von Posts und Reels, geht auf die Unterschiede von Stories, Feed-Posts und Reels ein und gibt einen ersten Überblick über Erfolgsfaktoren und wie diese funktionieren. (Red)



sihk.de/ausbildungaktuell

Ausbildungsmarketing über Social Media: von der Idee bis zur Umsetzung

Reels sind ein mächtiges Tool für Unternehmen, um die Markenbekanntheit zu steigern, da sie von Social-Media-Plattformen stark gefördert werden und eine hohe Reichweite bieten. Besonders für Ausbildungsbetriebe wird es immer wichtiger, regelmäßig Reels zu posten, um die Zielgruppe direkt anzusprechen. Im Gegensatz zu Stories verschwinden Reels nicht nach 24 Stunden, sondern bleiben dauerhaft im Feed sichtbar. Deshalb ist eine gute Gestaltung umso wichtiger. (Red)



sihk.de/ffausbildung



↑ Mit unterhaltsamen Kurzvideos können Unternehmen in Social Media für sich werben.

WERBEMITTEL

Betriebe können mit IHK-Ausbildungskampagne vor Ort für die Ausbildung begeistern

Die bundesweite Ausbildungskampagne „Jetzt #könnenlernen“ macht auch in diesem Jahr weiter von sich reden: Auf TikTok begeistern echte Auszubildende mit flotten Sprüchen und vielen Geschichten über das „Lebensgefühl Ausbildung“ Tausende Follower.

Doch auch Unternehmen in der Region können mit dem Motto der Kampagne die Blicke auf sich ziehen. Die SIHK zu Hagen verleiht kostenlos Banner, die interessierte Betriebe an (Bau-) Zäunen oder Werbeträgern anbringen können. Sie sind 2,40 Meter breit und 2,00 Meter hoch. Geworben werden kann zum Beispiel in der Nähe einer Verkehrsampel, an einer Baustelle oder an der Außenbande der Sportstätte des örtlichen Vereins. Für Speditionen können auch großformatige Aufkleber für



die Lastwagen-Flotte interessant sein. Mit der Botschaft „Wir bilden aus“ ist man dann zum Teil deutschlandweit als attraktiver Arbeitgeber präsent.

Interessierte Unternehmen aus dem Märkischen Kreis, Hagen und den Ennepe-Ruhr-Kreis können ab sofort Banner bzw. Banden oder nach Wunsch

↑ Die Firma Wilh. Kämper GmbH u. Co KG aus Lüdenscheid beteiligt sich mit einem Werbebanner an der IHK-Ausbildungskampagne.

auch die Aufkleber mit Motiven aus der Kampagne kostenfrei bei der SIHK zu Hagen anfragen. (Kru) ■

AUFRUF

IHK-Ausbildungskampagne sucht neue Gesichter

Die bundesweite Ausbildungskampagne „Jetzt #könnenlernen“ der Industrie- und Handelskammern in Deutschland macht unter dem Motto „Ausbildung macht mehr aus uns“ seit rund drei Jahren auf das Thema Ausbildung aufmerksam. Jetzt werden neue, authentische Gesichter für die Kampagne gesucht. Auch Mitgliedsunternehmen der SIHK zu Hagen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Gesucht werden Azubis im ersten Lehrjahr, die volljährig sind und Lust auf Social Media, Kamera und kreative Formate haben, sowie engagierte Ausbilderinnen und Ausbilder, die mit Erfahrung, Persönlichkeit und Leidenschaft für Ausbildung stehen. Dieser bereits erworbene Erfahrungsschatz wird in kurzen, informativen Videos auf dem TikTok-Kanal @die.azubis präsentiert. Mit



der Aktion können Betriebe selbst zu Vorreiter beim Thema Ausbildung werden und das Unternehmen zum Aushängeschild einer Kampagne machen. Der Bewerbungszeitraum für Azubis und AusbilderInnen läuft bis einschließlich 14. Juni 2026. (Kru) ■

Warum sich Mitmachen für Betriebe lohnt



Teilnehmende Unternehmen profitieren von:

- bundesweiter Sichtbarkeit
- modernem Ausbildungsimago
- authentischer Ansprache junger Zielgruppen
- PR-Potenzial durch starke Geschichten
- Positionierung als attraktiver Ausbildungsbetrieb

Der TikTok-Kanal @die.azubis zählt bereits rund 85.000 Follower und erzielte 2025 über 42 Mio. Views.



sihk.de/ausbildungskampagne



**JETZT
SPAREN MIT DEM
BILDUNGSSCHECK 2.0*.**
Jetzt weiterbilden!
IHK-Meisterkurse
IHK-Weiterbildungen
Prüfungsvorbereitungen
Webinare, Seminare &
Zertifikatslehrgänge



Ihre Weiterbildung. Ihr Vorsprung.

AUSBILDUNG DER AUSBILDER – AUSBILDEREIGNUNG (AEVO)

- 01.06.2026 Ausbildung der Ausbilder – Kompakt
Weitere Termine: 06.07., 03.08., 07.09., 05.10., 02.11., 25.11.
- 08.06.2026 Ausbildung der Ausbilder Crash Kurs
Weitere Termine in Hagen: 14.09., 10.10., 05.12.
Lüdenscheid: 09.06., 02.11. Hemer: 07.09., 14.11.
- 08.06.2026 Ausbildung der Ausbilder
Weitere Termine: 09.06., 01.07., 09.07., 05.08., 11.08., 24.08., ...
- 15.06.2026 Ausbildung der Ausbilder – Intensivlehrgang
Lüdenscheid: 06.07. Hagen: 24.08., 23.11. Hemer: 05.10.
- 05.09.2026 Ausbildung der Ausbilder – Samstagslehrgang
Weitere Termine: Lüdenscheid: 21.11.
- 07.09.2026 Ausbildung der Ausbilder Abendlehrgang
Weitere Termine: 16.11.
- 29.09.2026 Ausbilder der Ausbilder – Teilzeit
- 01.12.2026 Ausbildung der Ausbilder (AEVO) Vorbereitung auf die mündliche Prüfung Vorbereitung auf die mündliche Prüfung

Webinar

Hagen

Webinar

Hagen

Hagen

Hagen

Hagen

Hagen

Webinar

Hagen

Webinar

Hagen

AUSSENWIRTSCHAFT

- 06.06.2026 Exportmanager
Weitere Termine: 15.09., 12.10., 23.11.
- 09.10.2026 Einkauf von Frachten im nationalen und internationalen
- 22.11.2026 Zollrecht kompakt – Kompaktes Zollwissen für Einsteiger und Umsteiger an einem Tag

Webinar

Hagen

Webinar

Hagen

AZUBIS

- 10.06.2026 Kundenorientierte Kommunikation für Auszubildende
Die SIHK Akademie bietet regelmäßig Prüfungsvorbereitungskurse für kaufmännische und gewerblich technische Ausbildungsberufe an.

Hagen

DIGITAL

- 18.08.2026 E-Commerce Manager
Weitere Termine: 13.10.
- 18.08.2026 E-Commerce – Grundlagen für den erfolgreichen Handel im Web
Weitere Termine: 27.08., 15.09., 13.10., 09.11.
- 18.08.2026 Digitalisierungsmanager*in
Weitere Termine: 15.09., 13.10., 09.11.
- 03.09.2026 Social Media-Marketing – Facebook, Instagram, LinkedIn & Co. erfolgreich umsetzen
- 12.11.2026 Online Marketing Kompakt – Das Wichtigste für Ihren Erfolg

Webinar

Webinar

Webinar

Webinar

Webinar

ENERGIE / NACHHALTIGKEIT

- Plan. Sept. EnergieManager

Hybrid

GESUNDHEITSWESEN

- 03.06.2026 Geprüfte*r Fachwirt*in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)
Weitere Termine: 01.12.

Webinar

HÖHERE BERUFSBILDUNG MIT IHK-PRÜFUNG

- 03.06.2026 Industriemeister*in Elektrotechnik.
Weitere Termine: 01.12.
- 09.06.2026 Industriemeister*in Fachrichtung Metall
Weitere Termine: 26.11.
- 17.08.2026 Vorbereitungskurs Rechnungswesen für Industriemeister & Fachwirte

Webinar

Webinar

Webinar

- 05.09.2026 Industriemeister*in Fachrichtung Metall*¹ Hagen/Hemer/Lüdenscheid
- 05.09.2026 Industriemeister*in Metall – Abendlehrgang*¹ Hagen/Hemer/Lüdenscheid
- 05.09.2026 Kunststoff/Kautschuk – Samstagslehrgang*¹ Hagen/Hemer/Lüdenscheid
- 05.09.2026 Logistikmeister – Samstagslehrgang*¹ Hagen/Hemer/Lüdenscheid

¹ Wahlweise auch in Hemer und Lüdenscheid buchbar.

- 07.09.2026 Geprüfte*r Industriefachwirt*in Webinar
- 08.09.2026 Naturwissenschaftliche Grundlagen – NTG Vorkurs Q Webinar
- 12.10.2026 Industriemeister*in Metall – Vollzeitlehrgang Webinar
- 02.11.2026 Geprüfte*r Wirtschaftsfachwirt*in – Präsenzlehrgang Webinar
- 26.11.2026 Logistikmeister*in (IHK) Webinar

KAUFMÄNNISCHE WEITERBILDUNGSANGEBOTE

- 11.08.2026 Geprüfte*r Bilanzbuchhalter*in (IHK) – Vollzeit Webinar
- 17.08.2026 Vorbereitungskurs Rechnungswesen für Industriemeister und Fachwirte Webinar
- 24.08.2026 Prüfungsvorbereitung Kaufmann*frau im E-Commerce (Teil 1) Webinar
- 02.09.2026 Prüfungsvorbereitung Kaufmann*frau für Büromanagement (Teil 1) Hagen
- 29.09.2026 Prüfungsvorbereitung Kaufmann*frau im Einzelhandel (Teil 2) Webinar
- 30.09.2026 Prüfungsvorbereitung für Kaufmann*frau im E-Commerce (Teil 2) Webinar

Weitere Infos zu den PV-Kursen: begic@sihk-akademie.de

PERSONAL / MANAGEMENT

- 08.06.2026 Agile*r Projektmanager*in – Zertifikatslehrgang Webinar
- Weitere Termine: 21.07., 07.09., 05.10., 23.11., 07.12.
- 11.06.2026 Social Recruiting – Personalgewinnung mit Instagram, LinkedIn, Facebook & Co. Webinar
- Weitere Termine: 29.10.
- 27.07.2026 Geprüfte*r Personalfachkaufleute (IHK) – Vollzeit Webinar
- 26.11.2026 KI im Recruiting Webinar

ZERTIFIZIERTE SCHWEISSAUSBILDUNG (DVS)

- Auf Anfrage MAG und WIG Schweißen (3 Wochen-Kurs) Hagen

TECHNISCHE ANGEBOTE / QUALITÄTSMANAGEMENT

- Auf Anfrage!
- Für Infos zu diesen Themenbereichen, sowie den Kern- und Fachqualifikationen für Auszubildende; Prüfungsvorbereitung für technische Berufe / Schweiß-Technik-Lehrgänge, wenden Sie sich an Peter Voß. Tel. 02331 92267-324.
E-Mail: voss@sihk-akademie.de

WEITERBILDUNGEN FÜR ELEKTROFACHKRÄFTE AUF ANFRAGE

- Prüfen elektrischer Anlagen Hagen
- Prüfen elektrischer Betriebsmittel Hagen
- Prüfen elektrischer Maschinen Hagen
- Jahresunterweisung für Elektrofachkräfte (EFK) zum Fachkundeerhalt Hagen
- Elektrotechnisch unterwiesene Person Hagen
- Arbeiten unter Spannung – AuS Hagen
- Jahresunterweisung Arbeiten unter Spannung – AuS Hagen
- Diese Weiterbildungen sind auch als Inhouse buchbar.

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNGEN:

- SIHK Akademie gGmbH 02331 92267-0
info@sihk-akademie.de www.sihk-akademie.de

* Weitere Infos zum Bildungsscheck 2.0 erhalten Sie unter: www.mags.nrw/bildungsscheck

Alle Angaben ohne Gewähr. Terminänderungen vorbehalten.

Top
Tipp!

Top
Tipp!

NEU

ENTGELTTRANSPARENZ

Update zum neuen Entgelttransparenzgesetz

Die EU-Entgelttransparenzrichtlinie verpflichtet Unternehmen dazu, Entgeltstrukturen künftig deutlich transparenter und nachvollziehbarer zu gestalten.

Zwar gilt in Deutschland bereits seit 2017 das Entgelttransparenzgesetz, jedoch ist bis zum 7. Juni 2026 eine umfassende Anpassung an die europäischen Vorgaben erforderlich. Ein konkreter Gesetzentwurf liegt derzeit noch nicht vor, wird jedoch zeitnah erwartet. Es ist davon auszugehen, dass sich die bestehenden Anforderungen für Unternehmen erheblich erweitern werden.

Da die konkrete Umsetzung in das nationale Recht noch offen ist, werden folgend die Anforderungen aus der EU-Entgelttransparenzrichtlinie beschrieben: Bereits im Bewerbungsverfahren ergeben sich neue Pflichten: Bewerbende müssen frühzeitig über das vorgesehene Einstiegsentgelt oder entsprechende Gehaltsspannen informiert werden. Fragen im Bewerbungsgespräch nach bisherigen Gehältern sind unzulässig.

Neue Pflichten auch im laufenden Arbeitsverhältnis

Auch im laufenden Arbeitsverhältnis steigen die Anforderungen deutlich. Beschäftigte haben künftig einen umfassenden Anspruch auf Informationen zu den Kriterien der Entgeltfestlegung sowie zur Entgeltentwicklung. Darüber hinaus besteht ein individueller Auskunftsanspruch über das eigene Entgelt sowie über durchschnittliche Vergleichswerte von Beschäftigten in vergleichbaren Positionen, jeweils differenziert nach Geschlecht. Die Auskunft ist innerhalb von zwei Monaten zu erteilen. Verschwiegenheitsklauseln, die die Offenlegung von Entgelt untersagen, sind unzulässig.

Für Unternehmen ab 100 Beschäftigten kommen zusätzliche Berichtspflichten hinzu. Je nach Unternehmensgröße sind diese regelmäßig,

teilweise jährlich, zu erfüllen. Die Berichte müssen unter anderem den Gender Pay Gap, Medianwerte sowie differenzierte Vergütungsbestandteile ausweisen. Die Daten werden an eine zuständige Stelle übermittelt und können veröffentlicht werden.

Die praktische Umsetzung stellt viele Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Vergütungssysteme müssen transparent, strukturiert und diskriminierungsfrei ausgestaltet werden. Dies erfordert klar definierte Stellenprofile, nachvollziehbare Bewertungskriterien sowie eine saubere Dokumentation von Vergleichsgruppen. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen müssen hier häufig bestehende Strukturen grundlegend überprüfen und anpassen.

Bei Verstößen drohen erhebliche rechtliche und finanzielle Risiken. Beschäftigte können umfassende Schadensersatzansprüche geltend machen, einschließlich Entgeltnachzahlungen und immaterieller Schäden. Zudem sind behördliche Maßnahmen sowie Bußgelder vorgesehen. Hervorzuheben ist, dass die Beweislast künftig beim Arbeitgeber liegt, der darlegen muss, dass keine Diskriminierung vorliegt.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt es sich für Unternehmen, frühzeitig bestehende Vergütungsstrukturen zu analysieren und an die künftigen Anforderungen anzupassen. Eine proaktive Vorbereitung reduziert Risiken und schafft Planungssicherheit im Hinblick auf die anstehende gesetzliche Umsetzung. (Wes) ■

sihk.de/entgelttransparenz



↑ Die EU-Entgelttransparenzrichtlinie verpflichtet Unternehmen dazu, Entgeltstrukturen künftig deutlich transparenter und nachvollziehbarer zu gestalten.

INFO

Berichtspflichten nach der EU-Entgelttransparenzrichtlinie

- 100 bis 149 Mitarbeitende: alle 3 Jahre, beginnend ab dem 7. Juni 2031
- 150 bis 249 Mitarbeitende: alle 3 Jahre, beginnend ab dem 7. Juni 2027
- 250 und mehr Mitarbeitende: jährlich, beginnend ab dem 7. Juni 2027
- Arbeitgeber mit unter 100 Mitarbeitenden können freiwillig einen Bericht erstellen. Eine künftige Pflicht wird derzeit von einer Regierungskommission geprüft.



Natalie Weskamp
02331 390-341

natalie.weskamp@hagen.ihk.de

STEUER

Lohn- und Einkommensteuer: Neue Amtliche Handbücher online

Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) gibt jährlich eine neue Ausgabe des Amtlichen Lohn- und Einkommensteuer-Handbuchs heraus. Die darin enthaltenen Hinweise machen die höchststrichterliche Rechtsprechung, BMF-Schreiben und relevante Rechtsquellen außerhalb des Lohn- und Einkommensteuerrechts zugänglich, sodass alle Informationen gebündelt zur Verfügung stehen.

Mit der praktischen Suchfunktion sind die Amtlichen Handbücher des BMF eine wertvolle Arbeitshilfe. Mit einem Klick kann zudem

zwischen den Ausgaben der letzten zehn Jahre gewechselt werden, sodass auch für die Beurteilung zurückliegender Sachverhalte, z. B. im Rahmen einer Betriebsprüfung, auf die jeweils gültigen Rechtsvorschriften zurückgegriffen werden kann.

Weitere Amtliche Handbücher stellt das BMF für die Themen Abgabenordnung, Bewertung/Grundsteuer, Erbschaftsteuer, Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer bereit.

Die Handbücher stehen kostenlos und ohne Registrierung zur Verfügung.

(Red) ■

 <https://amtliche-handbuecher.bundesfinanzministerium.de>



↑ Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) gibt jährlich eine neue Ausgabe des Amtlichen Lohn- und Einkommensteuer-Handbuchs heraus.

WIDERRUF

Neuer Widerrufsbutton wird ab 19. Juni Pflicht



Unternehmen, die Verträge mit Verbrauchern über ihre Webseite abschließen, müssen künftig eine gut sichtbare, jederzeit erreichbare und eindeutig beschriftete Schaltfläche für den Widerruf anbieten. Verbraucherinnen und Verbraucher sollen darüber ihre Widerrufserklärung einfach elektronisch übermitteln können.

Damit werden die bestehenden Widerrufsrechte im Online-Vertragsrecht erweitert und digitalisiert. Das Prinzip orientiert sich am bereits bekannten Kündigungsbutton (§ 312k Bürgerliches Gesetzbuch).

Nach Absenden des Widerrufs ist das Unternehmen verpflichtet, den Eingang umgehend auf einem dauerhaften Datenträger (z. B. per E-Mail) zu bestä-

tigen. Diese Bestätigung muss Datum, Uhrzeit und Inhalt der Erklärung enthalten. Ziel der im Februar beschlossenen neuen Regelung ist es, den Verbraucherschutz zu stärken und Hemmnisse beim Widerruf zu beseitigen. Die Umsetzungsfrist endet am 19. Juni 2026. Unternehmen sollten daher ihre Webseiten und Online-Vertragsprozesse frühzeitig prüfen und die erforderlichen technischen Anpassungen vornehmen. Wer rechtzeitig reagiert, reduziert Abmahnrisiken und stärkt zugleich das Vertrauen seiner Kundinnen und Kunden.

(vH) ■



Sandra von Heine
02331 390-279

sandra.vonheine@hagen.ihk.de

MAI | JUNI 2026 SÜDWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT 45



Helle Köpfe nehmen Dunkel
Ihre Arbeitsbühnenvermietung
Aus Herscheid & Meschede

DUNKEL
ARBEITSBÜHNEN



www.dunkel.co

PLATTFORM

Neue Initiative ‚MK start‘ macht Mut zur Selbstständigkeit

‚MK start‘ ist die zentrale Anlaufstelle für Gründer und Nachfolger im Märkischen Kreis. Alle, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen, finden bei ‚MK start‘ Beratung, Wissen und ein starkes Netzwerk bestehend aus SIHK zu Hagen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Sparkassen und Volksbanken.

Ideen gibt es viele – doch der Weg in die Selbstständigkeit ist oft voller Fragen. Wie schreibe ich einen Businessplan? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Wie bereite ich mich auf ein Bankgespräch vor? Antworten auf diese und andere Fragen liefert die neue Initiative ‚MK start‘. Sie ist die zentrale Plattform im Märkischen Kreis für Gründende ebenso wie für Nachfolgeinteressierte. Ziel der Initiative ist es, Mut zu machen, Orientierung zu geben und Gründenden ein Unterstützungsnetzwerk aus Expertinnen und Experten bereitzustellen.

Hinter ‚MK start‘ steht ein starkes Bündnis aus Kammern, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Banken und weiteren Partnern. Gemeinsam wollen sie den Unternehmergeist fördern und den Schritt in die Selbstständigkeit erleichtern. „Es fehlt nicht an Informationen für Gründende und Nachfolgende“, sagt Reiner Walter, Projektleiter von ‚MK start‘ bei der GWS. „Unser Ziel ist es, Informationen schnell auffindbar zu machen, Fragen kurzfristig zu beantworten und den Gründungsinteressierten zuverlässig die Ansprechpartner zu vermitteln, die ihre konkreten Fragen am besten beantworten können.“

Zentrale Plattform für alle Fragen

Die Initiative versteht sich als Einladung, eigene Ideen umzusetzen und beruflich neue Wege zu gehen – ganz gleich, ob aus dem Studium, einer Festanstellung oder aus einer Phase der Arbeitslosigkeit heraus. Tobias Prinz, Leiter des Teams Gründung, Unternehmensent-



↑ Ein Teil des Teams hinter der Initiative ‚MK start‘.

wicklung und Digitale Chancen bei der SIHK zu Hagen, bringt es auf den Punkt: „Wege in die Selbstständigkeit gibt es viele. Wir wollen Mut machen, diese Wege auch zu gehen. Wenn wir dabei mal kritische Fragen stellen und Geschäftsideen durchleuchten, dann nicht als Bedenkenräger, sondern als Sparringspartner für nachhaltig erfolgreiche Geschäftskonzepte.“ Bei ‚MK start‘ treffen Gründungs- und Nachfolgeinteressierte auf Expertinnen und Experten mit umfangreichem Wissen und zum Teil eigener Gründungs- und Nachfolgeerfahrung.

Ein zentrales Element von ‚MK start‘ ist die neue Website www.mk-start.de. Dort finden Gründungswillige und Nachfolgeinteressierte umfassende Informationen, die sie durch alle Phasen begleiten – von der ersten Idee über die Entwicklung eines tragfähigen Geschäftsmodells bis hin zu rechtlichen und finanziellen Fragen.

‚MK start‘ will dazu beitragen, dass mehr Unternehmensgründungen im Märkischen Kreis erfolgen, Talente nicht abwandern und Nachfolgerege-

lungen rechtzeitig und erfolgreich gestaltet werden können.

Die Initiative bündelt nicht nur Wissen, sondern vor allem Menschen und ihre Erfahrung. Kammern, Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Banken arbeiten Hand in Hand, um Gründern und Nachfolgern individuelle, neutrale und kostenlose Beratung anzubieten. So entsteht ein Netzwerk, das trägt und dabei hilft, Hindernisse zu überwinden. „Unser Ziel ist es, Gründerinnen und Gründer individuell und praxisnah zu begleiten. Die größte Herausforderung ist oft ein Wissensdefizit und eine klare Linie – genau hier setzen wir mit verständlichen Informationen und unserem Netzwerk an“, erklärt Reiner Walter.

(Red) ■



Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



↑ Der Austausch erfolgt auf Augenhöhe. Viele Hinweise der erfahrenen Mentoren sind für die Unternehmerinnen und Unternehmer sehr hilfreich.

MENTOREN-SERVICE

Erfahrung teilen und die Zukunft gestalten

Die Herausforderungen für Unternehmerinnen und Unternehmer sind vielfältig: von strategischen Weichenstellungen über akute Krisensituationen bis hin zur Regelung der Unternehmensnachfolge. In solchen Momenten ist ein neutraler Blick entscheidend. Hier unterstützt der Mentoren-Service der SIHK zu Hagen.

Die ehrenamtlich tätigen Mentorinnen und Mentoren sind erfahrene Unternehmerpersönlichkeiten sowie Fach- und Führungskräfte aus unterschiedlichsten Branchen. Sie bringen jahrzehntelange Praxiserfahrung mit und stehen Unternehmen als Sparringspartner zur Seite.

Ein zentrales Merkmal des Mentoren-Services ist die unkomplizierte Ausrichtung. Unternehmen erhalten schnell Zugang zu erfahrenen Ansprechpartnern, die konkrete Hilfestellung. Ziel ist es, Impulse zu geben, Lösungswege aufzuzeigen und Unternehmerinnen und Unternehmer in die Lage zu versetzen, eigenständig fundierte Entscheidungen zu treffen.

Für die Inanspruchnahme des Mentoren-Services fällt lediglich eine symbolische Kostenpauschale an, ein Ausdruck des ehrenamtlichen Engagements der Mentorinnen und Mentoren und zugleich ein klares Signal für die Praxisnähe des Angebots. (Schn) ■

 sihk.de/mentorenservice



Knut Schneider
02331 390-291

knut.schneider@hagen.ihk.de



Termine aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung

Was ist ein fairer Preis? Sprechtag zur Unternehmensbewertung

In den kommenden Jahren stehen in der Region viele Unternehmen vor einem Generationswechsel. Damit eine Übergabe gelingt, müssen Verkäufer- und Käuferseite dieselbe Sprache sprechen. Hier kann es zu Missverständnissen kommen. Die SIHK zu Hagen bietet deshalb am 11. Juni, 9 bis 16 Uhr, einen Sprechtag zur Unternehmensbewertung an. Teilnehmer können in Einzelgesprächen Fragen zur Bewertung, zu wertbestimmenden Faktoren und zur Vorbereitung von Verhandlungen klären.



sihk.de/veranstaltungen

SIHK-Existenzgründungsberatung im Märkischen Kreis

Die SIHK zu Hagen bietet am 24. Juni, 9 bis 16 Uhr, individuelle Beratungen für angehende Unternehmerinnen und Unternehmer in der SIHK-Geschäftsstelle in Iserlohn. Die Experten der SIHK beraten insbesondere bei Fragen zur Finanzierung, rechtlichen Rahmenbedingungen und der Umsetzung von Geschäftsideen. Die Beratungen finden nach vorheriger Terminvereinbarung statt und sind kostenlos.



sihk.de/veranstaltungen



Bettina Michutta
02331 390-284

bettina.michutta@hagen.ihk.de

Elflein
Isolierbau GmbH



- Bauwerksabdichtungen
- Beschichtungen
- Gussasphalt

In Wohnungen · auf Balkonen · auf Parkdecks · in Hallen

☎ 02331-55021

www.elflein-isolierbau.de



UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Frühzeitig planen heißt Zukunft sichern

In vielen Unternehmen ist die Nachfolge noch immer ein Thema, das aufgeschoben wird. Nachvollziehbar, denn schließlich geht es um persönliche Lebenswerke, emotionale Bindungen und komplexe Entscheidungen. Doch wer zu lange wartet, riskiert das eigene Unternehmen.

Erfolgreiche Unternehmensführung bedeutet daher, die Nachfolge nicht als einmaliges Ereignis zu betrachten, sondern als langfristigen Prozess. Idealerweise beginnt die Planung mindestens fünf bis zehn Jahre vor der geplanten Übergabe.

Die Gründe für einen frühzeitigen Nachfolgeprozess sind eine überschaubare Anzahl an Nachfolgerinnen und Nachfolgern, schwierige Finanzierungsbedingungen, sinkende Unternehmenswerte durch Investitionsstau und mangelnde Produktinnovationen. Hinzu kommen individuelle Anforderungen.

Grundsätzlich lassen sich drei zentrale Wege unterscheiden:

- Ü die familieninterne Nachfolge
- Ü eine unternehmensinterne Lösung
- Ü eine externe Nachfolge

Know-how sichern und Vertrauen schaffen

Gerade in Südwestfalen zeigt sich ein wachsender Trend zur externen Nachfolge. Zum Glück gibt es Interessierte, die sich eine Selbstständigkeit vorstellen können und ihr sicheres Angestelltenverhältnis zugunsten einer Unternehmerschaft eintauschen wollen. Doch diese benötigen regelmäßig deutlich mehr Zeit, um den Betrieb erfolgreich zu übernehmen. Auch qualifizierte Gründerinnen und Gründer suchen immer öfter gezielt etablierte Unternehmen als Alternative zur Neugründung.

Eine Unternehmensnachfolge bleibt jedoch kein Selbstläufer. Neben betriebswirtschaftlichen Fragen spielen auch rechtliche, steuerliche und sehr oft zwischenmenschliche Aspekte eine entscheidende Rolle.



Die typischen Herausforderungen sind:

- Ü Bewertung des Unternehmens
- Ü Finanzierung der Übernahme
- Ü Übergabe von Wissen und Verantwortung
- Ü Kommunikation mit Mitarbeitenden und Geschäftspartnern

Besonders kritisch ist bei allem der Faktor Zeit. Viele Nachfolgeprozesse scheitern nicht an fehlenden Lösungen, sondern an zu spätem Handeln. Die SIHK zu Hagen begleitet Unternehmen aktiv auf diesem Weg. Dazu gehören unter anderem die vertraulichen Erstberatungen zur Nachfolgeplanung und eine aktive Unterstützung bei der Nachfolgersuche. Ein wichtiges Tool ist dabei die next-change Börse und der im Aufbau befindliche Nachfolgepool. Durch regelmäßige Informationsveranstaltungen und Sprechtag sowie

einem vielfältigen Netzwerk können gezielt Kontakte zu Finanzierungspartnern und Beratern aus dem SIHK-Mentoren-Service vermittelt werden.

Unternehmen, die ihre Nachfolge frühzeitig und strukturiert angehen, profitieren in mehrfacher Hinsicht. Sie sichern Arbeitsplätze und Know-how, erhalten den Unternehmenswert, schaffen Vertrauen bei Kunden und Partnern und Sie gestalten aktiv die Zukunft ihres Betriebes mit. (Schn) ■



Knut Schneider
02331 390-291

knut.schneider@hagen.ihk.de

UNTERNEHMENSWERKSTATT DEUTSCHLAND

Die Unternehmensnachfolge digital vorbereiten

Für viele mittelständische Unternehmen stellt sich in den kommenden Jahren die zentrale Frage, wer übernimmt den Betrieb? Neben strategischen, finanziellen und rechtlichen Fragen spielen auch persönliche Aspekte eine wichtige Rolle. Um diesen komplexen Prozess besser zu strukturieren, können digitale Werkzeuge eine wertvolle Unterstützung bieten.

Eine solche Unterstützung bietet die bundesweite Plattform Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD). Sie wurde von den Industrie- und Handelskammern entwickelt, um Unternehmen bei wichtigen unternehmerischen Fragestellungen, von der Gründung über Innovation und Krisenbewältigung bis hin zur Unternehmensnachfolge, strukturiert zu begleiten. In einem persönlichen und geschützten Projektraum können Nutzer ihren individuellen Nachfolgeprozess Schritt für Schritt planen.

Dafür stellt die Plattform eine Reihe digitaler Werkzeuge zur Verfügung.

Dazu gehören unter anderem strukturierte Vorlagen für Übergabe- und Nachfolgekonzepte, ein Unternehmenswertrechner sowie juristisch geprüfte Musterverträge. Ergänzt wird das Angebot durch themenspezifische Lernvideos und einen integrierten Nachfolge-Check, mit dem Unternehmer ihren aktuellen Vorbereitungsstand einschätzen können. Und das alles kostenfrei.

Abstimmungsprozesse erleichtern

Die Nutzung der Plattform erfolgt in enger Verbindung mit der persönlichen Beratung der Industrie- und Handelskammern. Auch die SIHK zu Hagen unterstützt Unternehmen aus der Region bei der Nutzung der Unternehmenswerkstatt Deutschland. Nach der Registrierung werden Unternehmerinnen und Unternehmer auf Wunsch direkt mit den passenden Ansprechpartnern der SIHK zu Hagen vernetzt.

So können digitale Planung und persönliche Beratung sinnvoll miteinander kombiniert werden. Berater, Partner oder potenzielle Nachfolger können zudem in den Projektraum eingebunden werden, wodurch Abstimmungsprozesse deutlich erleichtert werden. (Schn) ■


uwd.de


Knut Schneider
02331 390-291

knut.schneider@hagen.ihk.de

SAVE THE DATE

Nachfolgetag NRW am 13. Oktober in Hagen

Die SIHK zu Hagen lädt gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen zum Nachfolgetag NRW am 13. Oktober ein. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich frühzeitig mit ihrer Nachfolge beschäftigen möchten, ebenso wie an potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger.

Der Nachfolgetag bietet ein vielfältiges Programm mit Vorträgen, Diskussionsrunden und Erfahrungsberichten aus der Praxis. Bereits in den Vorjahren zeigte sich, dass gerade der persönliche Austausch und konkrete Einblicke in gelungene Übergaben einen besonderen Mehrwert bieten. Neben fachlichen Impulsen stehen auch individuelle Beratungsangebote sowie Netzwerkmöglichkeiten im Mittelpunkt. Die IHKs unterstützen den gesamten Nachfolgeprozess – von der ersten Orientierung bis zur konkreten Umsetzung.

Preisverleihung als Highlight

Ein besonderer Höhepunkt ist die Verleihung des Nachfolgepreis NRW, der in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal vergeben wird. Der Preis ist eine gemeinsame Initiative der IHKs in NRW und der Bürgschaftsbank NRW und zeichnet erfolgreiche Unternehmensnachfolgen aus. Prämiert werden Beispiele, die zeigen, wie der Generationswechsel durch Mut, strategische Vorbereitung und Innovationskraft gelingt. (Schn) ■

MAI | JUNI 2026 SÜDWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT 49

HWS

Für Schutz und Sicherheit!

HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979.
Telefon (0 23 31) 47 300 • www.hws-wachdienst.de

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Alarmanlagen-Komplettsysteme
- Videotürme
- Videoleitstelle
- Videoüberwachung
- Videorundgänge
- Wachroboter
- Objekt- & Werkschutz



Unternehmensnachfolge

Die *next-change Unternehmensnachfolgebörse* ist ein kostenloser Marktplatz zur Vermittlung von Unternehmensnachfolgen. Die in der „Südwestfälische Wirtschaft“ veröffentlichten Anzeigen sind ein Auszug aus der bundesweiten Nachfolgebörse www.next-change.org. Einen Überblick der Offerten aus dem SIHK-Bezirk finden Sie unter www.sihk.de/nachfolgeboerse. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Börse, die im Internetauftritt hinterlegt sind.



SIHK zu Hagen,
Bettina Michutta
02331 390-284
michutta@hagen.ihk.de

ANGEBOTE

HA 1153-A: Gut etablierter Salzraum mit Familiencafé im Zentrum Iserlohns sucht neue/n Eigentümer/in ab sofort. Gemütliche Atmosphäre, gesunde Snacks und Getränke werden kombiniert mit der natürlichen Wirkung eines Salzraums. Es wird ein/e liebevolle/r und kinderfreundliche/r Nachfolger(in) gesucht. Ob unter gleichem Markenauftritt oder mit neuem Konzept ist zu besprechen. Das Team besteht derzeit aus 6 Mitarbeitern. Das Unternehmen zeichnet eine hohe Stammkundenquote aus und ist in Iserlohn konkurrenzlos. Es umfasst einen 30 qm großen Salzraum mit 4 Tonnen Salz und einem hochwertigen Vernebler und einen Cafébereich mit WC, Wickelraum und Küche mit ca. 85 qm. Im Keller stehen ca. 100 qm als Lagerfläche und Büro zur Verfügung. Der Mietvertrag läuft noch 4 Jahre, mit Option auf Verlängerung um weitere 5 Jahre. Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten befinden sich direkt vor der Tür. 2 kostenlose Parkplätze für Mitarbeiter befinden sich hinter dem Haus.

HA 1152-A: Nachfolger für Möbelhaus in Hagen ab 2027 gesucht. Wir suchen eine/n engagierte kompetente Nachfolger/in für ein etabliertes profitables Möbelhaus. Unsere attraktive Möbelfabrik befindet sich im Gewerbegebiet in Hagen/NRW an der BAB A1 und enthält auf Verkaufsfläche 1000 qm Topseller-Modelle in dem Sortiment Polster, Wohnen & Schlafen von Mainstreamfirmen des Deutschen Möbelmarktes. Zusätzlich gibt es ein Büro 40 qm, Lager 400 qm und Freifläche 1000 qm für ausreichend Parkplätze. Als Inhaber-Ehepaar stehen wir, wenn gewünscht, in den ersten Jahren für einen reibungslosen Übergang, zur Seite. Ohne Risiko in die Selbstständigkeit mit unserem Steuerbüro, das für uns die Buchhaltung und das Personalwesen übernimmt. Personal und Minijobber werden Sie weiterhin unterstützen.

HA 1148-A: Reisebüro mit Postfiliale und Lottoannahmestelle abzugeben. Angeboten wird ein gut gehendes Reisebüro, mit Potenzial zur Erweiterung, mit Postfiliale und Lottoannahmestelle, zum Verkauf. Das Reisebüro besteht seit 1990, die Postfiliale seit 2008 und die Lottoannahmestelle seit 2020. Alle drei Geschäftsbereiche werden als Shop-in-Shop in denselben Räumlichkeiten geführt. Weiterhin werden in

kleinem Umfang Briefumschläge usw. angeboten. Dieser Bereich wäre mit Schulbedarf, Tabakwaren, Zeitschriften noch ausbaufähig. In allen Geschäftsfeldern wären Zuwächse möglich. Das Ladenlokal liegt in zentraler Lage der Innenstadt mit Parkplätzen hinterm Haus. Das gesamte Haus wird energetisch saniert.

HA 1147-A: Branchenportal im Event-Segment mit Ausbaupotenzial abzugeben. Online-Plattform für Partyräume und Eventlocations. Nutzer finden Locations für Feiern, Anbieter präsentieren ihre Räume. Etabliertes Portal mit Reichweite und Ausbaupotenzial. Die Plattform ist auf eine nachhaltige Vermarktung ausgelegt. Einnahmen entstehen durch verschiedene Angebotsmodelle für Location-Betreiber. Zusätzlich gibt es Potenzial für ergänzende Geschäftsbereiche, etwa über Werbung, Kooperationen mit Eventdienstleistern (Catering, DJ, Dekoration) oder die Einführung weiterer Premium-Features. Die Plattform ist benutzerfreundlich aufgebaut und direkt einsatzbereit. Die Pflege und Verwaltung können problemlos übernommen werden. Die Plattform wird aus persönlichen Gründen verkauft, nicht wegen fehlenden Potenzials. Sie bietet eine hervorragende Basis für Gründer, Investoren oder Unternehmen, die im Eventbereich ein etabliertes Online-Business mit treuer Nutzerbasis übernehmen möchten.

HA 1146-A: Gesucht wird ein/e Betriebsnachfolger/-in mit guten technischen Kenntnissen wie z. B. Meister/-in, Techniker/-in aber auch bisherige Betriebsleiter/-in, Kaufleute für ein modernes, seit 1989 bestehendes Unternehmen in PLZ 58 mit 12 Mitarbeitern, aus dem Bereich Aluminium-Profilssysteme für den Maschinenbau. Auch interessant für Firmen aus dem Bereich Maschinenbau, die ihr Produktportfolio z. B. erweitern wollen. Geboten wird eine komplette Fertigung mit CNC-Bearbeitungszentrum, Wasserstrahlanlage, 4 komplette CAD-Arbeitsplätze, AutoCAD-Inventor (Hard- und Software Eigentum), diverse halbautomatische Sägen, Fräsmaschinen usw. ISO 9001:2015 gültig bis 2025 ist eingeführt, eine Internetseite neuester Technik mit OCI-Schnittstelle wird Ende 2025 gestartet. Die Auslastung ist überdurchschnittlich gut, der Lagerbestand beträgt > € 1.688.480, dadurch sind schnellste Lieferzeiten möglich. Die Umsätze 2021 und 2022 lagen über € 2.220.00/Jahr. Die Eigenkapitalquote beträgt ca. 68 %, der Bonitätsindex ist 1,42. Ein Kapitalnachweis ist erforderlich.

HA 1132-A: Etabliertes unabhängiges Materialprüfungslaboratorium, mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in der Durchführung anspruchsvoller Prüfverfahren, sucht Nachfolge. Als DAkkS-akkreditiertes Labor bieten wir hochpräzise und zuverlässige Dienstleistungen im Bereich mechanisch-technologischer, metallographischer, chemischer und rasterelektronischer Untersuchungen an. Unser Leistungsspektrum umfasst mechanisch-technologische Prüfungen (Festigkeitsuntersuchungen und Härteprüfungen), metallographische Untersuchungen und Werkstofffehleranalysen. Außerdem chemische Analysen (Bestimmung der chemischen Zusammensetzung von Werkstoffen mittels F-OES, RFA und ICP-OES) sowie Rasterelektronen-mikroskopie (REM) mit energiedispersiver Röntgenanalyse (EDX). Ebenso hochprä-

zise Elementbestimmung und Feinanalyse von Oberflächen und Mikrostrukturen und Analyse von Bruchursachen und Korrosionsverhalten.

HA 1131-A: Zum Verkauf steht ein inhabergeführtes Produktionsunternehmen der Regeltechnik, das seit 1945 erfolgreich am Markt etabliert ist. Vertrieben werden eigene Produkte an namhafte nationale und internationale Industriekunden mit bester Bonität. Der Exportanteil beträgt 50 bis 60 %. Das Unternehmen ist hochrentabel und komplett mit Eigenkapital finanziert. Die Betriebsräume sind gemietet und können auch weiterhin angemietet werden. Eine Betriebsverlagerung ist jedoch ebenso möglich. Das Unternehmen ist sowohl für Kaufleute mit technischem Verständnis geeignet als auch für Interessenten mit technischem Background oder zur Umsatzausweitung für Unternehmen ähnlicher Branche.

HA 1130-A: Angeboten wird ein gut laufender CNC-/Dreh-/Fräsbetrieb in Schwelm, mit kurzer Anbindung zur A1, A43 oder A46 (ca. 4 km). Es handelt sich hierbei um ein kleines Einzelunternehmen im Zweimannbetrieb (+ z.Zt. 1 Aushilfe). Hergestellt wird hauptsächlich für die Kanal- und Musikindustrie an insgesamt 9 CNC-Maschinen sowie zahlreichen konventionellen Maschinen. Angestrebt wird ein Verkauf zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bei Bedarf bleibt der Verkäufer bis zu 3 Monate für Rückfragen im Unternehmen. Der Betrieb ist schuldenfrei, trägt also somit weder gegenüber Kunden noch Mitarbeitern offene Verbindlichkeiten.

HA 1120-A: Zum Verkauf steht altersbedingt eine renommierte Eventagentur, die sich auf mobiles Casino-Entertainment spezialisiert hat. Das Unternehmen wurde 2001 gegründet und verfügt über hochwertiges Equipment und ein starkes Netzwerk an Kunden aus unterschiedlichen Branchen. Die Eventagentur bietet deutschlandweit und international erstklassiges Casino-Entertainment für Events an, bei dem nicht um Geld gespielt wird. Geldeinsätze und Geldgewinne sind gesetzlich nicht möglich. Es werden hochwertige originale Spieltische verwendet (u. a. Roulette, Black Jack, Poker) und ausgebildete Croupiers nach internationalen Spielregeln eingesetzt. Die Dienstleistungen werden von Wirtschaftsunternehmen, Event- und Werbeagenturen sowie Privatpersonen für eine Vielzahl von Veranstaltungen wie Firmenfeiern, Messen und private Jubiläen gebucht. Diese Eventagentur ist eine etablierte Marke mit einem hervorragenden Ruf im Eventbereich. Eine Einarbeitung auf Wunsch ist möglich.

HA 1118-A: Transportunternehmen im Märkischen Kreis sucht eine Nachfolge. Schwerpunktmäßig transportiert das Unternehmen für einen festen Kundenstamm Stahlwaren im Nahverkehr. Es handelt sich um Direktfahrten ohne Lagerung. Der Mitarbeiterstamm umfasst sieben LKW-Fahrer in Vollzeit sowie vier Aushilfskräfte. Der Fuhrpark (4 St. Sattelzugmaschinen, 3 St. Motorwagen (2 x 26 t/1 x 7,5 t), 1 St. Sprinter, 2 St. Tautliner-Auflieger, 2 St. Drehschemelanhänger) besteht aus teils bezahlten und teils finanzierten Fahrzeugen.

HA 1102-A: Fahrschule in zwei Stadtteilen Hagens, mit Schulungsräumen und modernen

PKWs und Motorrädern, sucht altersbedingt ab 2025 einen Nachfolger. Die Schulungsräume und Fahrzeuge können übernommen werden. Gründer können ab sofort ohne Eigenkapital in den laufenden Betrieb einsteigen.

HA 1055-A: Zum Verkauf steht ein junger, profitabler und stark wachsender Online-Shop zzgl. Amazon-FBM aus dem Bereich Hochzeits- und Partydekoration. Es handelt sich um den Online-Vertrieb von im eigenen Lager vorgehaltenen Dekorationsartikeln für Feierlichkeiten (z. B. Hochzeit, Geburtstag, Gender-Reveal Party, Silvester etc.). Die Aufnahme der Vertriebstätigkeit erfolgte Juli 2021. Das Unternehmen wird derzeit als eingetragenes Einzelunternehmen betrieben. Die angedachte Verkaufsform bildet einen Asset Deal. Zum Verkauf stehen zwei beim DPMA eingetragene Marken, Logos, Layouts, (Text-)Vorlagen, Amazon Seller-Account, ca. 1.200 aktive Produktangebote, Online-Shop, Shopware 6-Instanz (aktuelle Version) inkl. ca. 100 Inserate (Texte & Bilder). Zu den o. a. Marken „passende“ Domains. Warenbestand am Verkaufstag (Einkaufswert abzgl. Abschlag). Auf Wunsch, passendes Verpackungsmaterial und Agerausstattung.

GESUCHE

HA 1618-G: Geschäftsführer eines mittelständischen Technologieunternehmens sucht eine Beteiligung an einem etablierten mittelständischen Unternehmen. Ziel ist es, gemeinsam Wachstumspotenziale zu heben, Strukturen weiterzuentwickeln und das Unternehmen langfristig zu stärken. Eine spätere vollständige Nachfolge ist denkbar, aber nicht zwingend Voraussetzung. Er bringt unternehmerische Erfahrung aus dem Bereich Geschäftsführung und Beratung mit und hat umfangreiche Praxiserfahrung in den Bereichen Strategie, Unternehmensentwicklung, Prozessoptimierung und Transformation. Der Fokus liegt auf Strategie, Vertrieb, Organisation und Digitalisierung.

HA 1617-G: Geschäftsführer mit Beratungshintergrund sucht mittelständisches Unternehmen zur aktiven Weiterentwicklung, zunächst über Beteiligung, perspektivisch auch im Rahmen einer Nachfolge. Der Fokus liegt auf der Weiterentwicklung bestehender Strukturen, der Professionalisierung von Organisation und Prozessen sowie der langfristigen Sicherung und Entwicklung des Unternehmens. Hintergrund: Studium im Bereich Finance, mehrere Jahre Erfahrung in der Unternehmensberatung, mehrjährige Tätigkeit als Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens, Erfahrung in Unternehmensintegration, Strategieentwicklung und Organisationsaufbau.

HA 1615-G: Manager mit Erfahrung in Unternehmensberatung und Geschäftsführung sucht ein etabliertes mittelständisches Unternehmen zur Übernahme im Rahmen einer Nachfolge. NRW bevorzugt, bundesweit möglich. Gesucht wird ein Unternehmen mit folgenden Eigenschaften: etabliertes Geschäftsmodell, langfristige Kundenbeziehungen, stabile Marktposition im Mittelstand, vorhandene Organisationsstruktur und qualifiziertes Team. Grundsätzlich kommen verschiedene Branchen des Mittelstands in Betracht. Besonders interessant sind Unternehmen mit etabliertem B2B-Geschäftsmodell, nachhaltigen Kundenbeziehungen, stabilem Geschäftsmodell und Wachstumspotenzial. Der Nachfolgeinteressent verfügt über ein Studium im Bereich Finance, mehrjährige Erfahrung in der Unternehmensberatung, Erfahrung als Geschäftsführer und Interimsmanager. Übernahme kurz- bis mittelfristig möglich.

HA 1614-G: Erfahrener Jungunternehmer mit Stärken im Vertrieb, Führung & Ausbau sucht Handelsunternehmen zur Übernahme. Idealerweise mit einem bestehenden Kundenstamm und solider Basis. Führungskompetenz, Organisationstalent und unternehmerisches Denken sind vorhanden, ebenso wie der Wille, langfristig Verantwortung zu übernehmen und das Unternehmen zukunftsorientiert auszurichten. Ein großes Netzwerk an Partnern und Kunden ist vorhanden.

MAI | JUNI 2026 SÜDWESTFÄLISCHE WIRTSCHAFT 51



WIR REALISIEREN IHR BAUVORHABEN.

- Hochbau
- Tief- und Straßenbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Bauen im Bestand
- Ingenieurbau
- Konzeption

quast.de

ZEIT, GROSSES ZU BEWEGEN.



OTTO QUAST

HA 1613-G: Erfahrener Geschäftsführer (kfm.) sucht mittelständisches Unternehmen zur Übernahme, z. B. im Rahmen einer Nachfolge- / MBI-Regelung. Bevorzugte Branche ist Produktion, Maschinenbau, Anlagenbau oder andere passende Bereiche, vorzugsweise GmbH oder GmbH & Co. KG. Umsatzgröße: ca. 1 bis 10. Mio. EUR p.a., Mitarbeiter: ca. 10 bis 80 Mitarbeiter. Idealerweise stabil aufgestelltes Unternehmen mit weiterem Entwicklungs- und Wachstumspotenzial.

HA 1612-G: Jungunternehmer sucht Betrieb ohne Nachfolge – Einstieg als Mitarbeiter. Gesucht wird ein produzierendes oder handelsorientiertes Unternehmen, idealerweise mit technischer Ausrichtung (z. B. Maschinenbau, Industrie, Handwerk oder Software-nahe Dienstleistungen). Eine Mitarbeiterzahl ab ca. 15 Personen wäre wünschenswert. Der Standort sollte in Nordrhein-Westfalen liegen, gerne auch im weiteren Umfeld. Eine längere Übergabephase ist ausdrücklich gewünscht, um Strukturen, Mitarbeitende und Kundenbeziehungen gründlich kennenzulernen.

HA 1609-G: Erfahrener Maschinenbautechniker möchte Ihr Lebenswerk in eine erfolgreiche Zukunft führen und sucht dazu ein kleines produzierendes Unternehmen in der Nähe Iserlohns oder alternativ ein Unternehmen, das nicht standortgebunden ist. Idealerweise ist das Unternehmen bereits am Markt etabliert und hat einen festen Kundenstamm, der weiter bedient und ausgebaut werden kann. Erfahrung als Konstrukteur von Ventilen, als Projektleiter

im Anlagenbau sowie als technischer Leiter in einem kleinen produzierenden Familienbetrieb liegen vor. Durch eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker werden auch praktische Kenntnisse mitgebracht.

KOOPERATION

Chancen der Zusammenarbeit nutzen. Wenn Sie kurzfristig Unterstützung bei einem Projekt benötigen oder dauerhaft mit anderen Unternehmen zusammenarbeiten möchten, können Sie die SIHK-Kooperationsbörse als ideale Plattform für die Partnersuche nutzen. Betriebe können sich schnell und unbürokratisch auf Partnersuche begeben oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten. Die Kooperationswünsche werden mit Chiffre im Magazin „Südwestfälische Wirtschaft“ und unter www.sihk.de/kooperation veröffentlicht. Zuschriften werden an die Inserenten weitergeleitet. Es gelten die auf der Homepage hinterlegten AGB der Börse.



SIHK zu Hagen,
Bettina Michutta
02331 390-284
kooperation@hagen.ihk.de

HA 326-1: Starker Partner gesucht – Beteiligung an neuem Produktionsstandort in Hagen. Ein etablierter türkischer Hersteller für patentierte Nano-Infrarot-Heizungstechnologie expandiert nach Deutschland und eröffnet einen neuen Produktionsstandort in Hagen. Das Unternehmen wird von einem deutschsprachigen Geschäftsführer geführt und verfügt bereits über langjährige Markterfahrung sowie bestehende Produktionsstrukturen. Die innovative Nano-Infrarot-Technologie ist patentiert, energieeffizient und in mehreren internationalen Märkten erfolgreich etabliert. Für den Aufbau und die Leitung des neuen Werks in Hagen, suchen wir einen unternehmerisch denkenden Partner (m/w/d) mit finanzieller Beteiligung.

HA 226-1: Als Qualitätsexperte, mit 30 Jahren Erfahrung in verschiedensten Branchen, biete ich meine Expertise in QS/QM, sowie Koordinatentechnik an. Unter anderem Aufbau/Erweiterung von QM-Systemen, Durchführung von Internen- und Lieferantenaudits, FMEA, Unterstützung bei der Auswahl und Implementierung von

CAQ-Software, Programmierung von KMG, Schulung von Mitarbeitern, Mentorenprogramm.

HA 724-2: Wenn es nicht richtig rund läuft, sollten Sie über Ihre Prozesse und Strukturen nachdenken. Effizienzsteigerung bedeutet, weniger Ressourcen zu nutzen und dennoch den gleichen Output zu erzielen, oder bei gleichen Ressourcen mehr Output zu erreichen. Effizienzsteigerung ist einer DER Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg Ihres Unternehmens. Durch gezielte Prozessoptimierung und eine Neugestaltung der Organisationsstruktur können nicht nur Kosten gesenkt, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. Unter dem Motto: „Die richtigen Mitarbeiter an der richtigen Stelle, die das Richtige tun“, gestalten wir als Kooperationspartner effizientere Abläufe, die zu höherer Produktivität und besseren Geschäftsergebnissen führen. Wir helfen ineffiziente Prozesse zu identifizieren und diese nachhaltig zu verbessern.

HA 724-1: Vertriebspartner gesucht für Koch- und Bratgeschirr – Made in Germany, hochwertige Messer – Made in Solingen und Top Gewürze. Gastronomiebetriebe und Kochschulen wären prädestiniert.

HA 324-3: Junges und motiviertes Unternehmen aus dem Bereich Sicherheitsdienst bietet Kooperation in den Bereichen Objektbewachung, Revier- und Streifendienst, Veranstaltungsschutz, Kaufhausdetektei, Baustellenbewachung, Empfangs- und Pförtnerdienste, Personenschutz und Sonderbewachung. Das Servicegebiet erstreckt sich über ganz Nordrhein-Westfalen.

HA 324-2: Sie suchen Lagerfläche im Märkischen Kreis? Wir bieten Blocklagerung, Regallagerung sowie Außenflächen zur Lagerung an. Walzdrahtlagerung, Stahllagerung, Vormaterial, Fertigwaren mit oder ohne Value-Added-Services. Nutzen Sie Ihre Flächen zur Produktion. Sprechen Sie uns an!

HA 324-1: Für den Vertrieb von zerspanenden Profilwerkzeugen aus HSS und Hartmetall wird einer/mehrere Vertriebspartner auf Provisionsbasis in Deutschland und der EU gesucht.

HA 124-1: Für einen Investor mit Firmensitz in einem EU-assoziierten Staat, suchen wir eine Finanzbeteiligung/Übernahme eines Betriebs/ Fertigungsstelle im Bereich der Verarbeitung von technischen Kunststoffen. Spritzgussmaschinen mit einer Schließkraft von 4000 KN wären von Vorteil. Die Firma fertig für namhafte Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland und möchte diese Kunden zukünftig aus der Bundesrepublik Deutschland aus beliefern. Ansprechpartner ist in der Bundesrepublik Deutschland vor Ort. Sperrvermerke werden beachtet.

BEKANNTMACHUNG

Dipl.-Phys. Thomas Jaquet, der für das Sachgebiet „Erschütterungen und Schwingungen im Bauwesen“ öffentlich bestellt und vereidigt ist, hat seine Niederlassung von der IHK Mittleres Ruhrgebiet in den SIHK-Bezirk.



SIHK-Newsletter: anmelden und informiert bleiben

Der Newsletter der SIHK informiert wöchentlich über aktuelle wirtschaftliche Themen, Förderprogramme, Außenwirtschaft, Bildung, Energie und Umwelt sowie Recht und Steuern. Der Newsletter enthält zudem Hinweise zu Webinaren und Veranstaltungen der SIHK.

Melden Sie sich an und bleiben Sie informiert.



sihk.de/newsletter

Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar

Tagesaktuelle Meldungen über Neueintragen, Veränderungen und Löschungen im Handelsregister und Genossenschaftsregister können bei verschiedenen Anbietern im Internet abgerufen werden. Für Recherchen nach Unternehmen bieten sich unter anderem folgende Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar Datenbank-Betreiber an:

handelsregister.de
e-bundesanzeiger.de

Im SIHK-Magazin, der „Südwestfälischen Wirtschaft“, veröffentlichen wir mit der Ausgabe März/April 2024 letztmalig die Insolvenzen in gedruckter Version. Amtliche Bekanntmachungen über Insolvenzen sowie Beratungsangebote finden Interessenten tagesaktuell unter:

sihk.de/insolvenzen
insolvenzbekanntmachungen.de



Südwestfälische Wirtschaft

ISSN 0039-4637

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen
 Telefon 02331 390-0
 Telefax 02331 13586
sihk@hagen.ihk.de
www.sihk.de

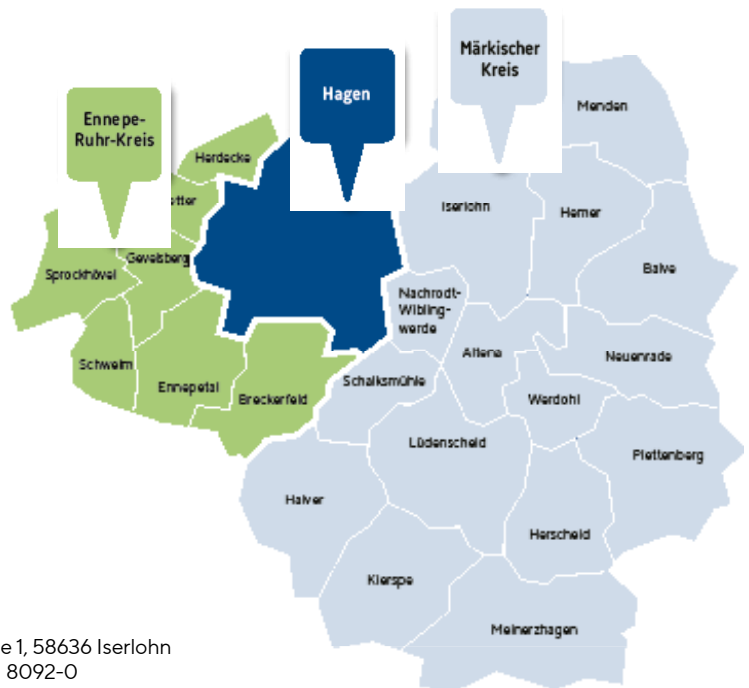
Heft 31, Mai/Juni 2026 82. Jahrgang

Ausgabedatum 05.05.2026

Geschäftsstellen

Lüdenscheld
 Staberger Straße 5, 58511 Lüdenscheld
 Telefon 02351 9094-0

Iserlohn
 Corunnastraße 1, 58636 Iserlohn
 Telefon 02371 8092-0



Impressum

Herausgeber:
 Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen,
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen, Tel. 02331 390-0

Redaktion:
 Stabsstellenleiter Öffentlichkeitsarbeit Thomas Marotzke (verantwortlich für den Inhalt), Nicolas Stange, Daniela Wessely und Oliver Heimann. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der SIHK.
 E-Mail: presse@hagen.ihk.de

Datenschutzbeauftragter:
 Jan Wildemann
datenschutz@ibp-ihk.de

Der Bezug des Magazins der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der SIHK. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Anzeigenberatung:
 Zilla Medienagentur GmbH,
 Kronprinzenstraße 72, 44135 Dortmund
 Tel. 0231 222446-0
 Fax 0231 222446-60
ruhrwirtschaft@zilla.de

Produktion und Gestaltung:
 PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH
 Sankt-Reginen-Platz 5
 59069 Hamm
 Tel. 02385 931101
 E-Mail: info@pmg-i.de
Design: Nicole Müller

Druck:
 Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
 Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel
 Tel. 0561 60280202
 Fax: 0561 60280222
 E-Mail: info@ddm.de

Druckauflage: 16.650 (IVW 1. Quartal 2026)

Jahresabo:
 Im freien Verkauf jährlich für 24,40 Euro.
 E-Mail: info@pmg-i.de



Verbraucherpreisindex im April 2026

Verbraucherpreisindex für NRW

NRW	März 2026	Februar 2026
2020=100	124,2	122,7

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Deutschland	März 2026	Februar 2026
2020=100	124,5	122,7
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,7 %	1,9 %



Trocknung mit bis zu 70 Prozent weniger Energie revolutioniert

Wenn hochtechnisches Kunststoffgranulat für Steckdosen oder Elektrosteckelemente im Kfz-Bereich getrocknet werden muss, zählt vor allem eines: Effizienz. Mit Drucklufttrocknern lässt sich dieser Prozess energiesparend umsetzen. Entwickelt wurde die Technik in einem Joint Venture in Lüdenscheid und Österreich.

WENZ

Die WENZ Kunststoff GmbH & Co. KG aus Lüdenscheid wurde 1997 als Ausgliederung der damaligen HGH Hassfurter GmbH & Co. KG gegründet. Das Unternehmen spezialisierte sich zunächst auf den Vertrieb von Temperier- und Kühlgeräten sowie auf verschiedene Bereiche der Kunststofftechnik. „Im Prinzip sind wir als Vertrieb für Temperiergeräte groß geworden“, sagt Geschäftsführer Karsten Weller. Schritt für Schritt entwickelte

sich WENZ dann vom Anbieter von Trocknungstechnik zum Mitentwickler einer neuen druckluftgestützten Trocknergeneration. Gemeinsam mit der österreichischen qip GmbH entstand eine Lösung, mit der das Unternehmen heute erfolgreich am Markt vertreten ist. „Mit dieser Produktlinie ist es uns gelungen, die Energieeffizienz in der Trocknungstechnik auf ein neues Level zu heben“, so Weller.

Während WENZ in dem Joint Venture seine Erfahrung in der Systemintegration einbringt, verantwortet qip mit Sitz im österreichischen Höchst Konstruktion und Programmierung der Geräte.

Granulat muss hochgradig trocken sein

Damit (Polyamid-)Kunststoff unter großer Hitze aufgeschmolzen und zu technischen Bauteilen verarbeitet werden kann, muss das Granulat auf eine Restfeuchte von 0,06 bis 0,05 Prozent getrocknet werden. Das gilt auch für zu galvanisierende PC-ABS-Kunststoffteile. Bislang kommen dafür häufig Standard-Absorptionstrockner zum Einsatz. Sie arbeiten mit Trockenmitteln wie Silicagel, das Feuchtigkeit aus der Luft

aufnimmt. Allerdings verliert das Material mit jedem Trocknungsvorgang an Wirkung und muss regelmäßig ersetzt werden. Zudem ist die Herstellung von Silicagel sehr CO₂-intensiv.

„Wir arbeiten schon seit vielen Jahren mit Drucklufttrocknern. Diese entziehen der Luft Feuchtigkeit auf mechanischem Weg, also durch Komprimieren und Dekomprimieren. Mit dieser Technik können im Vergleich zu älteren klassischen Trocknern bis zu 60 oder sogar 70 Prozent Energie eingespart werden. Selbst bei neueren Trocknungssystemen ist noch eine Energieersparnis von bis zu 20 Prozent möglich“, erklärt Weller. Ein weiterer Vorteil: „Die Geräte sind im Gegensatz zu klassischen Absorptionstrocknern nahezu verschleiß- und wartungsfrei.“

Mit Technik aus Europa im Markt aktiv

Neben zentral verbauten Materialversorgungs- und Fördersystemen integriert WENZ Kunststoff heute europaweit Trockner in Produktionsstätten der kunststoffverarbeitenden Industrie im technischen Bereich.

Das deutsch-österreichische Joint Venture umfasst rund 50 Fachexperten in Europa. Bei der Umsetzung seiner Lösungen greift das Unternehmen auf elf patentierte Technologien zurück. Das über Jahrzehnte aufgebaute Know-how und die kontinuierliche Forschung und Entwicklung bilden dafür die Grundlage. Für Karsten Weller ist die Richtung klar: „Unsere Technologien sind darauf ausgerichtet, die Effizienz zu steigern, Energie zu sparen und die Umweltbelastung zu reduzieren.“

(Oliver Heimann) ■

we-ku.de

Karsten Weller zeigt ein Drucklufttrocknungsgerät für Kunststoffgranulat. →



JUBILÄUM

125 Jahre Hotel Dresel – Generationen als Gäste

Das Hotel & Restaurant Dresel in Hagen-Rummenohl ist ein traditionsreicher Familienbetrieb, der 1901 von Hermann und Ida Dresel als Pension in einer alten Poststation gegründet wurde. Über fünf Generationen hinweg wurde das Haus stetig ausgebaut und modernisiert. Heute führt Janine Goldau das traditionsreiche Haus und wird dabei manchmal noch von ihrer Mutter Marita Isken unterstützt.

„Das Hotel Dresel ist ein Ort für Genießer und Gernesser. Dieser unser Leitspruch gilt an beinahe 365 Tagen im Jahr und nahezu rund um die Uhr. Durch ständig wechselnde kulinarische Aktionen im Laufe eines Jahres wollen wir der saisonalen und regionalen Küche einen angemessen hohen Stellenwert verleihen“, betont Janine Goldau und unterstreicht: „Es ist uns ein Anliegen, möglichst oft die Produkte aus der Region, aus heimischer Erzeugung zu verwenden.“ Nachhaltigkeit ist bei Dresel nicht nur ein Wort. Die regionale Küche des Hauses setzt auf Spargel vom Niederrhein, Wild aus den Wäldern des Sauerlandes, Märkischen Apfelsaft und viele weitere kulinarische Spezialitäten der Region.

Neben dem Leitspruch gilt aber auch: „Wir sind familienfreundlich über alle Generationen hinweg“, so Marita Is-

ken und erzählt: „Wir haben hier schon das 80-jährige Jubiläum eines Gastes gefeiert, der über all die Jahrzehnte von der Verlobung, über die Hochzeit, die Taufe der Kinder, Konfirmation und Geburtstage, stets bei uns gefeiert hat.“

Jede Generation findet im Dresel das passende Ambiente, um sich wohlzufühlen. Ob im Wintergarten „La Luna“, dem Event-Raum „Unter der Linde“ mit der angrenzenden Bar „Wunderbar“ sowie der Sonnenterrasse „Treffpunkt“ mit einem parallelen Laubengang und der modernen „Garten-Oase“, für nahezu jeden Geschmack haben Janine Goldau und ihr knapp 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starkes Team die passende Location.

„Natürlich sind wir auch ein Ausbildungsbetrieb und bilden aus Überzeugung und mit Freude aus. Dabei freuen wir uns jedes Jahr über ein engagiertes Azubi-Team, das frischen Wind ins Haus bringt. Der Austausch zwischen den Generationen empfinde ich als besonders wertvoll und trägt maßgeblich zu einem positiven Betriebsklima bei.“, so Janine Goldau, die sich persönlich als ehrenamtliche Prüferin bei der SIHK engagiert. (Mar) ■



← SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat (li.) überreicht Janine Goldau und ihrer Mutter Marita Isken (re.) die SIHK-Gratulationsurkunde zum 125-jährigen Jubiläum des Hotels Dresel in Hagen-Rummenohl.

NACHRUH

Firma Metoba trauert um Seniorchefin

Ohne Evelyn Hering wäre die Firma Metoba in Lüdenscheld nicht das, was sie heute ist: Über vier Jahrzehnte hat Sie an der Seite ihres Mannes Klaus Hering dazu beigetragen, das vom Schwiegervater 1955 gegründete Unternehmen auszubauen. Auch nach der Übergabe der Geschäftsführung an die nächste Generation im Jahr 2002 war Sie regelmäßig in der Firma und prägte mit Ihrer herzlichen und den Menschen zugewandten Art die Unternehmenskultur weiterhin. Bereits am 15. Februar ist Evelyn Hering im Alter von 87 Jahren gestorben. Mit den drei Kindern, den zehn Enkeln und zwei Urenkeln trauert die Metoba-Familie um eine Frau, die mit Bescheidenheit, Humor und Empathie, aber auch mit Energie, Ausdauer und Zielstrebigkeit die Herzen und den Respekt der Menschen gewann.

1939 in Dresden geboren, verschlug es Evelyn Gerschner schon als kleines Kind gegen Ende des Zweiten Weltkrieges mit ihrer Mutter nach Lüdenscheld. Dort wuchs Sie auf, besuchte die Schule und lernte den Beruf einer Steuerfachangestellten. Der Steuerberater, bei dem Sie arbeitete, war unter anderem für Metoba tätig, wo Sie den jungen Klaus Hering traf.

Als Ihre drei Kinder größer waren, stieg Sie Vollzeit in das Unternehmen ein und übernahm als Geschäftsführerin die Verantwortung für Finanzen, Personal und Einkauf. Evelyn und Klaus Hering ergänzten sich sowohl privat als auch als Führungsteam an der Spitze der Firma perfekt und machten Metoba zu einem Vorreiter in der Branche der galvanischen Metalloberflächenveredelung. Bei aller Zielstrebigkeit war Evelyn Hering immer auch die gute Seele des Hauses und kannte jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin. Ehrenamtlich engagierte Sie sich lange Jahre im Vorstand der Gütegemeinschaft Galvanotechnik sowie als ehrenamtliche Richterin am Landessozialgericht. (Red) ■



KUNSTSTOFF-INSTITUT

Personelle Weichenstellungen und Zukunftsthemen im Fokus

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Trägergesellschaft Kunststoff-Institut Lüdenschied e. V. wurde Nina Felek, Geschäftsleiterin „Unternehmen beraten“ bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), zur Geschäftsführerin des Vereins gewählt. Sie folgt auf Claus Hegewaldt, ebenfalls von der SIHK, der die Geschäftsführung interimswise wahrgenommen hatte und im Rahmen der Mitgliederversammlung verabschiedet wurde.

Der erste Vorsitzende der Trägergesellschaft Sven Braatz (Hotset GmbH) würdigte den langjährigen Einsatz der ehemaligen Geschäftsführer Stefan

Schmidt und Thomas Eulenstein, die über mehr als drei Jahrzehnte die Entwicklung des Kunststoff-Instituts geprägt haben. Braatz dankte beiden für ihr Engagement, ihre fachliche Expertise und ihren persönlichen Einsatz. Stefan Schmidt hatte seine Tätigkeit als Geschäftsführer der KIMW GmbH sowie als Institutsleiter bereits zum 1. Dezember 2024 beendet. Seine Nachfolge in beiden Funktionen übernahm Udo Hinzpeter. Zum 1. Januar 2026 übergab zudem Thomas Eulenstein die Institutsleitung sowie die Geschäftsführung der KIMW Management GmbH an Steffi Volkenrath. (Red) ■

 kunststoff-institut.de



↑ Andreas Balla, Sven Braatz, Nina Felek und Claus Hegewaldt (von links).

GROSSAUFTRAG

Vossloh liefert Weichengroßteile an die DB

Vossloh hat mit der Deutschen Bahn (DB) einen neuen Rahmenvertrag über die Lieferung von Weichengroßteilen abgeschlossen. Der auf drei Jahre angelegte Vertrag umfasst Lieferungen bis 2028 sowie zwei Optionsjahre. Der Vertrag ist in Machbarkeitslose aufgeteilt und beinhaltet zentrale Komponenten wie Herzstü-

cke, Zungenvorrichtungen sowie weitere wesentliche Einzelteile für Weichen. Je nach Abrufverhalten der DB kann das Gesamtvolumen über die mögliche Laufzeit von bis zu fünf Jahren deutlich über 100 Millionen Euro erreichen. (Red) ■

 vossloh.com

ERFOLGREICH

Volksbank in Südwestfalen setzt Wachstumskurs fort

Die Volksbank in Südwestfalen war auch im Jahr 2025 erfolgreich unterwegs. Das Kundengeschäftsvolumen stieg um 4,5 Prozent auf 9,4 Milliarden Euro. Die Bilanzsumme wuchs ebenfalls auf rund 4,6 Milliarden Euro – ein Plus von vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

„Die Volksbank in Südwestfalen hat 2025 einmal mehr bewiesen, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich Kurs zu halten“, erklärt Vorstandssprecher Roland Krebs. Die Bilanz der Volksbank in Südwestfalen weist für das Jahr 2025 kräftige Zuwächse aus. So lag die Summe der Kundenkredite zum Bilanzstichtag bei 2,9 Milliarden

Euro – ein Zuwachs von rund drei Prozent. Die Kundeneinlagen stiegen um sechs Prozent auf 3,2 Milliarden Euro.

Das Wachstum hat sich wiederum auch in der Gewinn- und Verlustrechnung positiv niedergeschlagen. Die Volksbank in Südwestfalen kann auch aus dieser Perspektive für 2025 über ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr berichten. Daran sollen selbstverständlich auch die Eigentümer partizipieren: Der Vorstand schlägt den Gremien eine Dividende für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von vier Prozent vor (Red) ■

 vbinswf.de

NACHFOLGE

Neue Gesellschafterstruktur bei Neuenrader Agentur plakart

Die Neuenrader Werbeagentur plakart hat neue Inhaber. Seit Anfang 2026 führen Jens Büttner und Stefan Schulz-Lauterbach die seit 30 Jahren etablierte Agentur gemeinsam weiter. Die Neuausrichtung erfolgt nach dem unerwarteten Tod der alleinigen Geschäftspartnerin Ruth Orthaus.

„Ruth Orthaus hat plakart zu dem gemacht, was die Agentur heute ist. Uns war wichtig, diesen Weg fortzuführen“, sagt Jens Büttner. Der 51-Jährige ist seit fast 23 Jahren Teil von plakart – zuletzt zehn Jahre als Geschäftsführer. Mit Stefan Schulz-Lauterbach tritt ein langjähriger Wegbegleiter an seine Seite. Beide verbin-

det eine gemeinsame Geschichte: Vor über 25 Jahren gründeten sie gemeinsam die Iserlohner Digitalagentur Clickpress. Mit der neuen Gesellschafterstruktur werden plakart und Clickpress zu einem Unternehmen zusammengeführt. Ziel ist es, die digitalen Kompetenzen beider Unternehmen zu bündeln und das Leistungsangebot weiter auszubauen – insbesondere in den Bereichen Websites, individuelle Weblösungen und Hosting. Zugleich bündelt die Agentur ihre Kompetenzen und schärft ihr Profil im digitalen Bereich. (Red) ■

 plakart.de

PLATTENRAUSCH LIVE

ROCK FM startet Zusammenarbeit mit Sierra Madre

Mit „Plattenrausch live“ hebt ROCK FM eines seiner erfolgreichsten und beliebtesten Formate auf die nächste Ebene und startet eine Zusammenarbeit mit dem Spirituosenbrand Sierra Madre aus Hagen. Was im Radio lange Zeit schon für musikalische Tiefe, Leidenschaft und echte Rockkultur steht, wird nun als Live-Event erlebbar.

Erstmals wird dabei auch die Verbindung von Musik und Genuss live umgesetzt. Produziert wird ein Live-Plat-

tenrausch mit Rum-Tasting rund um „The Rum of the Ancient Mariner“ von Iron Maiden, einem Premium Caribbean Dark Rum. „Wir unterstützen gute Ideen, weil sie Menschen emotional erreichen – und genau das passiert, wenn Musik, Storytelling und Genuss so stimmig zusammenkommen. Wir freuen uns, ein völlig neues, kreatives Erlebnisformat erlebbar zu machen“, sagt Timo Fischer, Geschäftsführer der Sierra Madre GmbH. (Red) ■



↑ Timo Fischer, Geschäftsführer der Sierra Madre GmbH, freut sich über das gemeinsame Veranstaltungsformat mit ROCK FM.



125 JAHRE

Volksbank Kierspe mit starkem Jahresergebnis

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hat die Volksbank Kierspe im Geschäftsjahr 2025 eine positive Bilanz vorgelegt. Gleichzeitig steht das Jahr im Zeichen eines besonderen Jubiläums: Die Bank feiert ihr 125-jähriges Bestehen und blickt auf eine lange Tradition in der Region zurück, die von Verlässlichkeit und enger Kundenbindung geprägt ist.

Wie die Vorstände Stephan Böhse und Stephan Baldschun erklärten, konnte das Institut seine Bilanzsumme deutlich steigern. Die Grundlage für das gute Jahresergebnis sind Steigerungen im Kreditgeschäft um 6,0 Millionen Euro oder 5,5 Prozent auf 116,1 Millionen Euro, im Einlagegeschäft um 14,5 Mil-

lionen Euro oder 12 Prozent auf 135,7 Millionen Euro. Die Gesamtbilanz der Volksbank (einschließlich Verbund-Geschäfte) stieg um 21,6 Millionen Euro oder 6,6 Prozent auf 347,8 Millionen Euro.

Angesichts steigender Regulierung und Kosten bleibt die Branche unter Druck. Die Volksbank Kierspe setzt jedoch auch im Jubiläumsjahr auf Stabilität, Eigenständigkeit und eine enge Bindung an ihre Kunden.

Trotz der angespannten Konjunkturlage mit rückläufiger Industrieproduktion und wachsender Deindustrialisierung konnte sich die Bank behaupten. Gleichzeitig warnte der Vorstand vor langfristigen Folgen der wirtschaftli-



↑ Der besondere Dank von Stephan Böhse und Stephan Baldschun (links) galt Marlen Vedder und Karl-Friedrich Bühren vom Heimatverein, die für das Jubiläum der Volksbank ein neues Buch zusammengestellt hatten.

chen Entwicklung in Deutschland, die zu weiteren Wohlstandsverlusten führen und auch regionale Wirtschaft in Südwestfalen treffen werde. (Red) ■



- ✓ 17 Tagungsräume
- ✓ für 5 bis 350 Personen
- ✓ moderne Tagungstechnik
- ✓ helle und freundliche Räume
- ✓ Professionelle Tagungsplanung



Jetzt unverbindlich anfragen!
Ringhotel Zweibrücker Hof
58313 Herdecke
02330 - 605 0
zbh@riepe.com
www.riepe-hotels.de



ERFOLGREICH

Märkische Bank präsentiert solides Ergebnis

Trotz anhaltend eingetübtem gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnte die Märkische Bank ihr Neugeschäftsvolumen im Kreditgeschäft auf 230 Mio. Euro weiter steigern. Unter Berücksichtigung der Tilgungen wurde so ein Wachstum des bilanziellen Kundenkreditbestands von 4,2 Prozent auf 1,22 Mrd. Euro erzielt. Neugeschäft und Wachstum wurden insbesondere von Finanzierungen verschiedener Art im Geschäft mit Firmenkunden getragen, aber auch private Baufinanzierungen haben an Dynamik gewonnen und einen wichtigen Beitrag geleistet. Hinzu kommt ein Volumen von 30 Mio. Euro an Konsumentenkrediten, die an den Verbundpartner der genossenschaftlichen Fi-

nanzgruppe easyCredit vermittelt worden sind.

Der Wachstumstrend bei den Kundeneinlagen hat sich im Jahr 2025 trotz des schwierigen Umfelds weiter verstärkt – mit einem überdurchschnittlichen Zuwachs von 7,9 Prozent bzw. 110 Mio. Euro auf 1,51 Mrd. Euro. Diese Entwicklung sieht die Märkische Bank – neben attraktiven Zinskonditionen – als Ausdruck hohen Vertrauens der Kunden und Mitglieder in ihre Seriosität und Sicherheit.

Hauptwachstumsträger waren täglich verfügbare Sichteinlagen: um 89 Mio. Euro bzw. 11,5 Prozent auf 870 Mio. Euro legte der Bestand zu. Die Termineinlagen konnten um 24 Mio. Euro bzw. 7,6 Prozent auf 342 Mio. Euro gesteigert werden.



↑ Artur Merz (links) und Achim Hahn sind mit dem Jahresergebnis zufrieden.

Aus dem Geschäftsergebnis kann den über 25.000 Mitgliedern der Genossenschaftsbank wie im Vorjahr eine Dividende von 4,25 Prozent ausgeschüttet und zudem die Eigenkapitalausstattung der Bank weiter gestärkt werden. „Unsere Eigenkapi-

talausstattung ist ein zentrales Fundament unserer Stabilität. Sie ermöglicht uns, auch in einem herausfordernden Umfeld verlässlich zu wachsen“, betont Vorstandssprecher Artur Merz. (Red) ■



WECHSEL

Dirk Jürgeleit übernimmt Geschäftsführung der KAISER GmbH & Co. KG

Die KAISER GmbH & Co. KG stellt die Weichen für die Zukunft: Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 wurde Dirk Jürgeleit zum Geschäftsführer des Unternehmens berufen. Jürgeleit hat langjährige Erfahrung in der Führung mittelständischer Unternehmen und bringt umfassende Managementexpertise sowie fundierte Branchenkenntnisse aus der Elektroindustrie mit. In seiner neuen Funktion verantwortet Jürgeleit die strategische und operative Weiterentwicklung der Geschäftsfelder Elektroinstallation, Kabelverschraubungen (Industrie) sowie

Connectivity (Glasfaser-/Breitbandausbau) der KAISER GmbH & Co. KG.

„Herr Jürgeleit wird auf Basis seiner früheren erfolgreichen Geschäftsführungsmandate einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsgestaltung der KAISER GmbH & Co. KG leisten“, so Gesellschafter Burkard Kaiser. „Ich freue mich bereits auf die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und seine ausgeprägten Erfahrungen in der Führung familiär geprägter Unternehmen“, so der CEO der KAISER Gruppe, Torsten Nolting (Red) ■



ERFOLGREICH

DIE6-Akademie überraschte mit Rekord-Teilnehmerzahl

Die diesjährige DIE6-Akademie fand mit rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den eigenen Reihen sowie 13 Lieferanten-Partnern in Rekordzahl statt. Insgesamt trafen sich über 100 Gäste im hessischen Bad Soden. Ziel der Akademie waren wie immer die exklusiven Hintergrundinformationen zu den Unternehmen unserer Lieferanten-Partner, die im Tagesgeschäft sonst nie dargestellt werden, abgerundet durch die Präsentation der Werbeartikel-Produktneheiten und Veredelungstechniken. DIE6 Promotion Service GmbH mit Sitz in

Hagen repräsentiert einen Verbund von 19 Werbemittelspezialisten, die über jahrzehntelange Erfahrung sowie enge Kontakte zu Lieferanten rund um den Globus verfügen. „Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen im Markt konnte die DIE6 Gruppe 2025 ein noch besseres Jahr abschließen als 2024 – das ist auch angesichts der Rahmenpolitischen Bedingungen ein äußerst erfolgreiches Ergebnis und 2024 galt schon als bestes Jahr der DIE6-Geschichte“, zieht Holger Kapanski Bilanz. (Red) ■



NEUE
PRODUKTE

EUROTEC

Die passende Schraube
in Sekunden finden

Ob bestimmte Abmessungen, Oberflächenbeschichtungen oder Schraubentypen – bei Eurotec findet man die passende Lösung. Der neue Schraubenfinder erleichtert dabei die Suche. Man sucht die passende Schraube für ein Projekt? Mit dem Eurotec Schraubenfinder geht das jetzt ganz einfach. Dank intelligenter Filterfunktionen findet man im Handumdrehen genau das richtige Produkt – abgestimmt auf wichtige Kriterien wie Gewindeart, Kopfform, Werkstoff sowie Länge und Durchmesser. So spart man Zeit und erhält genau die Lösung, die zu der Anwendung passt, denn Schrauben sind im Holzbau weit mehr als nur Verbindungsmittel – sie sind entscheidend für Stabilität, Langlebigkeit und Effizienz. (Red) ■



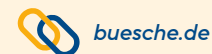
BÜSCHE

Unsichtbare Technik, großer Effekt
Motoraufnahme für Gardinensysteme

Weniger Material, mehr Design: Das Traditionsunternehmen H. BÜSCHE GmbH & Co. KG aus Neuenrade hat eine neuartige Motoraufnahme für motorisierte Vorhangsgarnituren entwickelt, die direkt in bestehende Profilsysteme integriert wird – unsichtbar von außen und ohne zusätzliche Adapter. Das Ergebnis überzeugt nicht nur optisch und funktional, sondern reduziert den Materialeinsatz nachhaltig. Unterstützt wurde das Projekt durch die Beratung Ressourcenschonung und die Beratung Finanzierung der Effizienz-Agentur NRW (efa) aus Duisburg.

Im Fokus der Entwicklung stand eine Lösung, die sich einfach nachrüsten lässt und gleichzeitig höchste Anforderungen an Funktion, Langlebigkeit und Geräuscharm erfüllt. Während

herkömmliche Systeme auf massive Adapterelemente setzen, verfolgte H. BÜSCHE einen anderen Ansatz: Motoraufnahme und Umlenkung sollten direkt im Profil untergebracht werden. (Red) ■



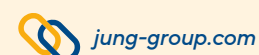
JUNG

A 550 mit Schriftfeld in Abdeckung oder Rahmen



Die normgerechte Beschriftung von Anschlussdosen, Steckdosen und Schaltern ist gerade im Objektbau von wesentlicher Bedeutung. Sie gibt Orientierung und erleichtert Arbeitsabläufe. Auch für den reibungslosen Betrieb einer IT-Infrastruktur ist eine eindeutige Be-

schriftung für Betreiber zwingend erforderlich. JUNG bietet für A 550 zwei Schriftfeld-Varianten: in der Abdeckung (6×46 mm) und im Rahmen (9×55 mm). (Red) ■



ZUVERLÄSSIG.



KÜHLEN
TEMPERIEREN
SONDERMASCHINEN

Weinreich
KÜHLEN UND TEMPERIEREN

Hohe Steinert 7 · 58509 Lüdenscheid
Tel.: 02351 9292-92 · weinreich.de



Corporate Breakfast beim r26-Festival lohnt sich auf alle Fälle

Die Herausforderungen für mittelständische Unternehmen in Südwestfalen sind vielfältig: Fachkräftesicherung, digitale Transformation, neue Geschäftsmodelle und der sinnvolle Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Gleichzeitig entstehen viele Innovationen heute nicht mehr im eigenen Unternehmen allein, sondern im Austausch mit anderen.

Genau hier setzt das r26 Festival an, das vom 1. bis 2. Juli 2026 in der Jahrhunderthalle Bochum stattfindet. Hervorgegangen aus dem bekannten ruhr-SUMMIT, entwickelt sich das Format gezielt weiter: Weg vom reinen Startup-Event, hin zu einer Plattform, die den gesamten Wirtschaftsraum – und insbesondere den Mittelstand – in den Mittelpunkt stellt.

Für Unternehmen aus Südwestfalen bietet sich dabei eine besondere Gelegenheit: das exklusive IHK Corporate Breakfast.

Noch vor dem offiziellen Start des Festivals kommen beim IHK Corporate Breakfast am 1. Juli 2026 ab 9 Uhr gezielt Vertreterinnen und Vertreter aus mittelständischen Unternehmen und größeren Organisationen zusammen. In einem kompakten, hochwertigen Rahmen entsteht Raum für genau das, was im Tagesgeschäft oft zu kurz kommt: echter Austausch auf Augenhöhe.

Im Fokus stehen dabei konkrete Fragestellungen aus der Praxis: Wie können mittelständische Unternehmen sinnvoll mit Start-ups zusammenarbeiten? Welche Vorteile ergeben sich bei einer Zusammenarbeit? Und wie lässt sich Innovation von außen gewinnbringend ins eigene Unternehmen einbinden?

Anhand von erfolgreichen Praxisbeispielen und Kooperationen von Mittelstand und Start-ups aus der Region vor Ort erhalten die Teilnehmenden ex-



klusive Einblicke wie mittelständische Unternehmen sich neu erfinden.

Im Anschluss an das Frühstück (ca. 10 Uhr) werden die Teilnehmenden durch das Festival geführt und kommen so mit den ausstellenden Start-ups in Kontakt.

Das r26 Festival greift zentrale Themen auf, die auch für Südwestfalen zunehmend an Bedeutung gewinnen: Künstliche Intelligenz und ihre Anwendung im Mittelstand, Nachhaltige Geschäftsmodelle, Digitale Plattformen und neue Wertschöpfungsketten sowie Fachkräfte, neue Arbeitsmodelle und moderne Führung.

Exklusiv: Mitglieder aus dem SIHK-Netzwerk profitieren zudem von vergünstigten Ticketkonditionen und erhalten Zugang zum exklusiven IHK Corporate Breakfast. Tickets sind über einen eigenen Ticketshop erhältlich (N) ■

↑ Zahlreiche interessante Gespräche lassen sich beim r26 Festival mit Sicherheit wieder führen.



Nick Neidl
02331 390-210
nick.neidl@hagen.ihk.de

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



↑ Brigadegeneral Hans-Dieter Müller trug sich zusammen mit SIHK-Präsident Ralf Stoffels (rechts) und Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat (links) in das Goldene Buch der SIHK ein.

VOLLVERSAMMLUNG

Brigadegeneral Müller zu Gast in Hagen

Brigadegeneral Hans-Dieter Müller, Kommandeur des Landeskommandos Nordrhein-Westfalen, war am 15. April zu Gast in der Vollversammlung der SIHK zu Hagen. Im Gespräch mit den Spitzen der regionalen Wirtschaft aus dem Märkischen Kreis, dem südlichen Ennepe-Ruhr Kreis und der Stadt Hagen stellte Brigadegeneral Müller die Entwicklung der Bundeswehr in der Zeitenwende vor.

SIHK-Präsident Ralf Stoffels dankte dem Brigadegeneral für den offenen Austausch und appellierte an die Unternehmerinnen und Unternehmer, die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Wehrhaftigkeit zu unterstützen. „Die Zeitenwende ist längst keine abstrakte politische Formel mehr, sondern Realität – auch für unsere Wirtschaft und unsere Region. Es geht um

die Stärkung der eigenen Resilienz und die Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe mit Blick auf die Landes- und Bündnisverteidigung. Egal ob es um die Versorgungssicherheit, dringend gesuchte Fachkräfte oder neue Kooperationsmöglichkeiten geht: Politik, Bundeswehr, die Wirtschaft und die Gesellschaft müssen an einem Strang ziehen“, so Stoffels.

Frank Binz (ecom GmbH, Iserlohn) wurde als neues Mitglied der Vollversammlung in der Wahlgruppe „Industrie – Geschäftsstelle Iserlohn“ aufgenommen (Mar) ■



→ Frank Binz ist neues Mitglied in der SIHK-Vollversammlung.

Foto: © SIHK, Thomas Seuthe

DIHK

Regierung muss Kosten senken, Bürokratie reduzieren und Investitionen erleichtern

Hohe Energiepreise, überbordende Bürokratie, staatliche Detailsteuerung, unklare Infrastrukturentwicklung: Die aktuelle Energiepolitik in Deutschland stellt viele Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Im IHK-Energiewendebarmeter gaben 60 Prozent der Betriebe mit mehr

als 500 Mitarbeitenden an, ihre Produktion als Folge der energiewirtschaftlichen Belastungen einzuschränken, ins Ausland zu verlagern oder dies zu planen. Der Krieg im Nahen Osten verschärft die Situation nun zusätzlich. (Red) ■



↑ Hermann Backhaus (Mitte), Dr. Stephan Gutjahr (zweiter v. li.) und der stellv. SIHK-Hauptgeschäftsführer Dominik Skrinjar (li.), SIHK-Rechtsreferent Matthias Vierhaus und SIHK-Mitarbeiterin Birgit Kreißl (re.).

SACHVERSTÄNDIGE

Dr. Stephan Gutjahr öffentlich bestellt und vereidigt

Die Gutachten von öffentlichen bestellten und vereidigten Sachverständigen sind auch im Bausektor ein Anker der Verlässlichkeit. Gerade im Bereich Geotechnik ist besondere Sachkunde notwendig, weil der Baugrund ein schwer vorhersehbares, komplexes System ist, dessen falsche Beurteilung unmittelbar die Sicherheit von Menschen, Standsicherheit und Wirtschaftlichkeit eines Bauwerks gefährden kann. Die SIHK freut sich, dass mit Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing.

(FH) Stephan Gutjahr ein echter Experte für das Bestellungsgebiet ‚Erd- und Grundbau‘ öffentlich bestellt und vereidigt werden konnte. Gutjahr ist bereits seit 2009 für ein Sachverständigenbüro mit den Schwerpunkten Geotechnik, Tunnelbau und Umwelttechnik tätig und hat nach dem Abschluss zum Diplom Bauingenieur zu dem Fachgebiet Baugrund – Grundbau promoviert. (KB/V) ■





↑ Mitglieder der SIHK-Regionalbeiräte im Gespräch mit Alexander Prange und Andreas Nevoigt von der Fachhochschule Südwestfalen.

REGIONALBEIRAT MK

Wirtschaft und Hochschule im Dialog

Die Zukunft der Region braucht starke Partnerschaften. Genau darüber tauschten sich Mitglieder der SIHK-Regionalbeiräte aus dem Märkischen Kreis mit der Leitung der FH Südwestfalen aus. Gastgeber in Iserlohn waren Rektor Prof. Alexander Prange und Prorektor Prof. Andreas Nevoigt.

Nach der Begrüßung durch SIHK-Vizepräsident Herrmann Josef Schulte skizzierte Prange die Lage der Hochschule, die sich – wie viele Hochschulen – in einem umfassenden Transformationsprozess befindet. In den kommenden Jahren gelte es, tragfähige Antworten auf Entwicklungen zu finden: Mittelkürzungen des Landes NRW im Grundhaushalt von zwei Millionen Euro ebenso wie ein Rückgang der Studierendenzahlen. Trotz dieser Herausforderungen bleibt das Ziel klar: Die Hochschule will ihre Kernkompetenzen in den technisch-naturwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Disziplinen stärken und die Präsenz in der Region sichern.

Aus Sicht der Wirtschaft wurde die Bedeutung der Fachhochschule für den

Märkischen Kreis ausdrücklich unterstrichen. Gerade die Standorte in Iserlohn und Hagen seien für viele Unternehmen der Region ein unverzichtbarer Partner: als Ausbildungsstätte für dringend benötigte Fach- und Führungskräfte sowie als Innovationsmotor durch ihre Labore und Forschungskooperationen.

Auch die enge Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Bildungsangebote wurde hervorgehoben. SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat verwies auf erfolgreiche gemeinsame Initiativen. Ein Beispiel stellte SIHK-Bildungsexperte Thomas Haensel vor: die gemeinsam mit der FH SWF und weiteren Partnern entwickelte Zusatzqualifikation „Erneuerbare Energien & Wasserstoff“.

Der Dialog zwischen Hochschule und Wirtschaft soll weiter fortgesetzt und vertieft werden. Angesprochen wurden unter anderem weitere auch bilaterale Treffen sowie neue Formate des Austauschs – insbesondere mit Blick auf junge Menschen, die für Studium, Ausbildung und Karriere in der Region begeistert werden sollen. (Hg) ■

FIRMENBESUCH

Innovativer Holzbau beeindruckt Junioren

Innovationskraft aus der Region: Die Wirtschaftsunioren Hagen/Ennepe-Ruhr e.V. besuchten die Firma Smart Castle in Breckerfeld – ein Projekt der Möbelwerkstatt Breckerfeld GmbH & Co. KG. Vor Ort konnten sich die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer davon überzeugen, wie traditionelles Handwerk, digitale Fertigung und nachhaltige Baukonzepte zusammenfinden.

Das familiengeführte Unternehmen rund um Gründer und Inhaber Eckhard Kukatsch blickt auf mehr als drei Jahrzehnte Erfahrung im Tischlerhandwerk zurück. Seit 1988 entstehen in der Werkstatt in Breckerfeld individuelle Möbel, Innenausbauten und Sonderlösungen aus Holz. Mit dem Projekt „Smart Castle“ hat das Unternehmen nun einen weiteren innovativen Schritt gewagt: den Bau modularer Holzhäuser, die Effizienz, Nachhaltigkeit und digitale Planung miteinander verbinden.

Ein zentraler Bestandteil des Konzepts ist ein vollständig digitalisierter Fertigungsprozess. Die-

ser ermöglicht eine präzise Planung sowie eine hohe gestalterische Freiheit bei gleichzeitig effizienter Produktion. Darüber hinaus setzt das Unternehmen auf ressourcenschonende Bauweisen und energieeffiziente Gebäudetechnik. Während der Besichtigung erhielten die Wirtschaftsunioren Einblicke in die Produktionsprozesse sowie in die Philosophie des Unternehmens. Besonders beeindruckt zeigte sich die Gruppe von der Leidenschaft des Teams und der konsequenten Verbindung von Handwerk und Innovation.

Ein Highlight des Besuchs war die Besichtigung eines der ersten größeren „Smart Castles“. Das mehrgeschossige Gebäude zeigt eindrucksvoll, wie flexibel und vielseitig sich die modulare Bauweise einsetzen lässt. Der Besuch zeigte eindrucksvoll: Innovationskraft, nachhaltiges Denken und unternehmerischer Mut sind zentrale Erfolgsfaktoren für die Wirtschaft in Südwestfalen – und entstehen häufig direkt vor der eigenen Haustür. (N) ■



↑ Während der Besichtigung erhielten die Wirtschaftsunioren Einblicke in die Produktionsprozesse.

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Drohnen beim „Forum Fabrik der Zukunft“

Norman Koerschulte, Gründer und Geschäftsführer der Morpheus Logistik GmbH, referierte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Forum Fabrik der Zukunft“ im Foyer der Museen der Stadt Lüdenschied vor den Mitgliedern der Wirtschaftsjunioren und des Wirtschaftskreises Lüdenschied.

Hinter dem etwas sperrigen Titel seines Impulsvortrages „Unternehmerische Verantwortung neu gedacht – wenn Infrastruktur zur Gemeinschaftsaufgabe wird“ steht ein auf Drohnen-Transporte spezialisiertes Startup, das maßgeschneiderte Logistiklösungen anbietet und seit 2019 aktiv ist. In den vergangenen Jahren hat das junge Unternehmen, das zunächst in Lüdenschied gegründet wurde, jetzt aber in Dortmund ansässig ist, für Schlagzeilen gesorgt.

Norman Koerschulte stellte die Drohnen-Transporte („Wir haben die größte zivile Flotte Deutschlands“) als eine Alternative für überlastete Straßen- und Lieferwege vor. In seiner Präsentation sparte er nicht mit Superla-

tiven, lobte das einzigartige Konzept, den Einsatz innovativer Drohnentechnologie und erklärte, Morpheus Logistik sei eines der ersten Unternehmen, welches über eine SAIL III Genehmigung für Drohnen Logistik-Transporte innerhalb der EU verfüge. Aktuell kommen 13 Drohnen zum Einsatz. Am Ende des Jahres sollen es 50 sein und Ende 2027 hoffe er, so Koerschulte, 100 in der Luft zu haben.

Im Blick nach vorne möchte der Unternehmer den Warentransport durch die Luft bundesweit ausbauen. Um ein logistisches und organisatorisches Netzwerkmodell (Hub & Spoke) für ganz Deutschland formen zu können, forderte er Unterstützung von allen Seiten, auch unternehmerischen Mut, das Projekt mittragen zu wollen. Wenn das gelänge, wäre es „eine kleine Wirtschaftsrevolution für Deutschland“. Die Gestaltung der Infrastruktur müsse als Gemeinschaftsaufgabe verstanden werden. Deshalb erwartete er auch politische Unterstützung. Die Drohnentechnologie



entwickle sich beständig weiter. Schon jetzt könnten 450-Kilo-Paletten geflogen werden. „Technologisch sind wir so weit, Hardware, Software und Operation stehen bereit.“ Aber noch seien die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen unzureichend. Wichtig sei es auch, die Bevölkerung mitzunehmen. Ohne die Ak-

zeptanz der Bundesbürger könne das Vorhaben nicht gelingen. Sicherheitsbedenken, wie sie im Herbst letzten Jahres in Iserlohn laut wurden, hält der Unternehmer für unbegründet. Eine Gefahr durch den Absturz einer Transportdrohne sähe er nicht. (Büdenbender) ■



WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Drei Juniorenkreise im SIHK-Bezirk

Im SIHK-Bezirk gibt es drei Wirtschaftsjuniorenkreise (Hagen/Ennepe-Ruhr, Märkisches Sauerland und Lüdenschied), die im Landesverband der Wirtschaftsjunioren NRW (WJ-NRW) organisiert und Mitglied der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) sind. Mit über 10.000 Mitgliedern deutschlandweit sind die Wirtschaftsjunioren die größte Vereinigung und Interessenvertretung junger Unter-

nehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren. Sie sind zugleich Teil des weltweiten Netzwerks der Junior Chamber International (JCI). Das weltumspannende Netzwerk umfasst mehr als 100 Nationalverbände mit rund 200.000 Mitgliedern.

Ihre aus allen Bereichen der Wirtschaft stammenden Mitglieder fühlen sich dem branchenübergreifenden Erfahrungs- und Meinungsaustausch

und der wirtschaftspolitischen Mitgestaltung verbunden, bieten Training und Persönlichkeitsentwicklung für Führungskräfte an, übernehmen soziale Verantwortung vor Ort und pflegen gesellschaftliche Kontakte über die Grenzen des eigenen Kreises hinaus. (Red) ■



5? FRAGEN AN

Katharina Ingebrand

TEAM INNOVATION, NACHHALTIGKEIT
UND UMWELTSCHUTZ



1

Die SIHK ist für mich ...

... eine spannende Schnittstelle zwischen Unternehmen, Wirtschaft und Politik, bei der viele unterschiedliche Themen zusammenlaufen.

2

Entspannen kann ich am besten ...

... bei einem Spaziergang in der Natur (egal, ob im Wald, am Strand oder in den Bergen) oder mit einem guten Buch.

3

Hier engagiere ich mich ehrenamtlich:

In der Vergangenheit vor allem in meinem Heimat-Turnverein als Trainerin, Kampfrichterin und Pressewartin. Perspektivisch kann ich mir gut vorstellen, mich auch an meinem neuen Wohnort in NRW im Tierschutz einzubringen.

4

Ich bin Fan von ...

... guten Gesprächen, kleinen Auszeiten zwischendurch und einer guten Mischung aus Planung und Spontanität.

5

Zur SIHK bin ich gekommen ...

... weil mich die Verbindung von wirtschaftlichen Themen und Nachhaltigkeit sowie die Möglichkeit, Unternehmen bei der Umsetzung und verständlichen Vermittlung dieser Themen zu unterstützen, besonders angesprochen hat.



Katharina Ingebrand
02331 390-272
katharina.ingebrand@hagen.ihk.de

Vorschau Juli/August



Energie – Infrastruktur und Bedarfe decken

Die Energiewende entscheidet sich nicht allein an Windrädern und Solaranlagen – sondern auch in den Netzen. Denn nur mit einer leistungsfähigen, intelligenten Infrastruktur lassen sich die wachsenden Energiebedarfe der Industrie decken und Versorgungssicherheit gewährleisten. Der beschleunigte Ausbau der Netze wird damit zur zentralen Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit, Klimaneutralität und industrielle Wertschöpfung in Deutschland.



Südwestfälische
Industrie- und Handelskammer
zu Hagen

Kontakt zur Redaktion

presse@hagen.ihk.de

Folgen Sie uns auf Social Media



WAS
WIR MAL
WERDEN
WOLLEN:
STOLZ AUF
UNS.

JETZT
#KÖNNENLERNEN



GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!



Ausbildung
macht mehr
aus uns

Unter dem Motto **Jetzt #könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Ansprechpartner, weitere Informationen und Materialien finden Sie unter:
sihk.de/ausbildungskampagne.

Jetzt ist der richtige **Zeitpunkt**,
es **einfach** mal **anzugehen!**

PMGi
Agentur für Medienproduktion

Gute Projekte beginnen
mit einem **Gespräch**.

Eine moderne Broschüre, ein Magazin
für Ihre Kunden oder der anstehende
Geschäftsbericht: Oft fehlt nur der
richtige Partner, der es **einfach** macht.

Als Partner der **IHK zu Hagen und zu
Dortmund** unterstützen wir auch Sie gern
dabei, Ihre **Kommunikation professionell
und ohne Umwege** auf das nächste
Level zu heben.

Sprechen Sie mich **einfach** an:



Lead Design
Nicole Müller
n.mueller@pmgi.de
02385 931277



pmgi.de



Ihr IHK
Mitgliedervorteil:

15 % Rabatt

auf die Gestaltung
Ihres nächsten Projekts!

Einfach melden.
Kurz sprechen.
Loslegen.